



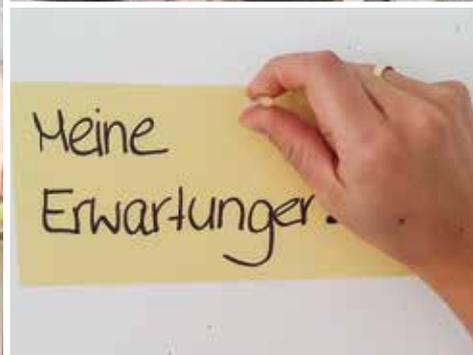
Katholische **Akademie**

*für Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen in Bayern e.V.*

innovativ
lebendig
christlich

Fort- und Weiterbildung 2022





Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine hohe Dynamik, Unsicherheit, Komplexität, ein wachsender Vernetzungsgrad sowie Mehrdeutigkeiten kennzeichnen die sog. VUCA-Welt und beeinflussen damit auch Fach- und Führungsverantwortliche im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Alten- und Behindertenhilfe.

Megatrends wie Technisierung und Digitalisierung, gesellschaftliche Einflüsse, Personalmangel und gesetzliche Vorgaben bedingen radikale und tiefgreifende Veränderungen, die bisherige Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen außer Kraft setzen.

Diese Entwicklungen wurden und werden durch die Corona-Pandemie enorm beschleunigt.

Die Herausforderungen der Zukunft liegen sowohl in der Personalgewinnung und -bindung und der Stärkung der (leitenden) Mitarbeiter*innen als auch darin, als Einrichtung für künftige Krisen resilient zu werden.

Für das Jahr 2022 haben wir verstärkt Angebote entwickelt, die die Stärkung der (leitenden) Mitarbeiter*innen und die Resilienz der Einrichtungen in den Blick nehmen. Die Chancen der zunehmenden Digitalisierung greifen wir durch entsprechende Angebotsformate und Fortbildungsangebote auf.

Stellen Sie sich jetzt zukunftsweisend auf!

Gerne unterstützen wir Sie darin durch

- die Qualifizierung von Führungsverantwortlichen und Mitarbeiter*innen,
- systemische Organisationsberatung und -entwicklung,
- Fach- und Führungskräftecoaching/Supervision sowie
- Inhouse-Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedarfe Ihrer Einrichtung abgestimmt sind.

Informieren Sie sich auf den nächsten Seiten über unser umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot 2022.

Begegnen wir gemeinsam den Herausforderungen!

Wir sind Ihr Partner!

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Agnes Bachmann
Geschäftsführung/Akademieleitung

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Impressum	5		
1. Veranstaltungsübersicht	6		
2. Weiterbildungsangebote	22		
2.1 Ethik	22		
2.2 Führen und Leiten	24		
2.3 Pflege	32		
2.3.1 Alter, Demenz und soziale Betreuung	32		
2.3.2 Palliative Care	34		
2.3.3 Pflegefachliche Themen	35		
2.4. Fachliche Expertise	36		
2.4.1 Diabetes und chronische Erkrankungen	36		
2.4.2 Klinische Kodierung	40		
2.5 Lehren und Lernen	41		
2.6 Beraten	42		
3. Fortbildungsangebote	51		
3.1 Ethik und Spiritualität	51		
3.1.1 Ethik	51		
3.1.2 Spiritualität	56		
3.2 Führen und Leiten	57		
3.2.1 Entwicklung der Führungspersönlichkeit	57		
3.2.2 Personalentwicklung	73		
3.2.3 Organisationsentwicklung	74		
3.2.4 Betriebswirtschaft	80		
		3.2.5 Recht	83
		3.2.6 Qualitätsmanagement	88
		3.2.7 Sekretariat und Verwaltung	92
		3.3 Pflege	98
		3.3.1 Alter, Demenz und soziale Betreuung	98
		3.3.2 Hygiene	120
		3.3.3 Palliative Care	123
		3.3.4 Pflegefachliche Themen	129
		3.4 Fachliche Expertise	138
		3.4.1 Diabetes und chronische Erkrankungen	138
		3.4.2 Hauswirtschaft	147
		3.4.3 Klinische Kodierung	153
		3.5 Lehren und Lernen	154
		3.6 Beraten	158
		4. Förderung unserer Bildungsangebote	169
		5. Mitarbeiterinnen im Bildungsbereich	171
		5.1 Bildungsreferentinnen	171
		5.2 Organisation und Verwaltung	172
		5.3 Honorar-dozentinnen/-dozenten	173
		6. Tagungs- und Gästehaus	176
		Dank	180
		Anmeldeformular	siehe Umschlag

Impressum

Herausgeber

Katholische Akademie für Berufe
im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern e.V.
Ostengasse 27
93047 Regensburg

Telefon 0941 56 96 – 0
Telefax 0941 56 96 – 38
info@katholischeakademie-regensburg.de
www.katholischeakademie-regensburg.de
www.caritas-akademien.de

Verantwortlich
Agnes Bachmann
Geschäftsführung

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Layout und Druck

Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Bildquellen

Agnes Bachmann
Katharina Bösch
Franz Brunnbauer
Angelika Deml
Thomas Distler
Jana Glück
D. Grün! Fotografie
Ernst Lesser
Rosi Schmidpeter
Dr. Anna Sekler
Sabine Zeitler
© Regensburg Tourismus GmbH
© auremar / stock.adobe.com
© DOC Rabe / stock.adobe.com

© gamelover
© gustavofraza0 / stock.adobe.com
© high_resolution / stock.adobe.com
© karindrawings
© luigi giordano / stock.adobe.com
© luismolinero / stock.adobe.com
© markus thoenen / stock.adobe.com
© MH / stock.adobe.com
© mitiu / stock.adobe.com
© Monkey Business / stock.adobe.com
© pixarno / stock.adobe.com
© Robert Kneschke / stock.adobe.com
© teine / stock.adobe.com
© WoGi / stock.adobe.com

Kartendaten

© OpenStreetMap.org

Schwerpunktthema	Weiterbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Ethik und Spiritualität								
	Expertin/Experte für ethische Fallbesprechungen	29.09.	•	•	•	•	•	22
Führen und Leiten								
	Verantwortliche Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/ Bereichsleitung Basisweiterbildung Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG	21.02.	•	•			•	24
	Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG	21.02.	•	•		•		25
	Leitung einer Station/eines Bereichs im Krankenhaus gem. der Empfehlung der DKG vom 18.06.2019	21.02.			•			26
	Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG	21.02.	•	•				27
	Aufbauqualifikation zur Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG	02.05.	•					29
	Betriebswirt*in (KAR) Aufbauqualifikation für Einrichtungsleitungen	20.05.	•					30
	Qualitätsmanagementbeauftragte*r in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe	23.05.	•	•	•	•	•	31
	Aufbauqualifikation zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG	26.09.	•	•				28
Pflege								
Alter, Demenz und soziale Betreuung	Weiterbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung gem. AVPfleWoqG	09.05.	•	•	•		•	32
	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie – Basismodul für die Qualifikation zur Pflegeexpertin* zum Pflegeexperten Geriatrie	09.11.			•			33

Schwerpunktthema	Weiterbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Palliative Care	Weiterbildung zur Palliative Care-Pflegefachkraft in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit©	11.07.	•	•	•	•		34
Pflegefachliche Themen	Qualifikation »Primary Nurse« Das Pflegesystem mit Zukunft	26.09.	•	•	•			35
Fachliche Expertise								
Diabetes und chronische Erkrankungen	Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin DDG/ zum Diabetesberater DDG	14.02.	•	•	•		•	37
	Diabetesassistentin DDG/Diabetesassistent DDG	07.03.	•	•	•		•	39
	Diabetesberaterin DDG/Diabetesberater DDG	10.10.	•	•	•		•	38
Klinische Kodierung	Basisqualifikation zur Klinischen Kodierfachkraft	20.06.			•			40
Lehren und Lernen								
	Praxisanleitung anerkannt durch die DKG, gem. AVPfleWoqG	17.10.	•	•	•	•	•	41
Beraten								
	Modularisierte Qualifikation zur systemischen Beraterin* zum systemischen Berater ©	modulabhängig	•	•	•	•	•	44
	Pflegeberatung gem. § 7a SGB XI	20.06.	•	•	•	•		46
	Systemische*r Berater*in für das Entlassmanagement und die Überleitungspflege im Krankenhaus	20.06.			•			48
	Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g, Abs. 3 SGB V	18.07.	•				•	42
	Systemische Beratung – Grundlagenmodul für alle Beraterqualifikationen	05.12.	•	•	•	•	•	50

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Ethik und Spiritualität								
Ethik	Zeit für neue Wege! Systemische Beratung – Kernkompetenz und Fundament ethischer Konfliktlösung	27.06.	•	•	•	•	•	51
	Ethische Konflikte am Lebensende	18.07.	•	•	•	•	•	52
	Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren	13.10.	•	•	•	•	•	53
	Wie kommt die Ethik in meine Einrichtung?	05.10.	•	•	•	•	•	54
	Update Ethik	09.12.	•	•	•	•	•	55
Spiritualität	Der Mensch ist noch mehr ... Die spirituelle Dimension in der Beratung	18.10.	•	•	•	•	•	56
Führen und Leiten								
Entwicklung der Führungspersönlichkeit	»Dann gehe ich eben!« Gelingender Umgang mit Mitarbeiterforderungen in Zeiten des Personalmangels	24.02.	•	•	•	•	•	57
	Kamingespräche – Thesen, Trends- & Strategien Ihr Talk am Nachmittag! »Faszination Arbeitsrecht – prägnante Impulse für Ihr Personalmanagement«	10.03.	•					58
	»Quo Vadis? – Marke und Image im Fokus« »Das Geheimnis des Erfolgs – unternehmerisch denken & handeln!« »Digitale Besprechungen – ein neuer Trend?«	12.05. 15.09. 08.12.						
	Forum Pflegedienstleitung/Bereichsleitung im Krankenhaus Aktuelles und Austausch	1. Quartal 2022	•	•	•			59
	»Das bringt ja doch nichts!« Die soziale Bedeutung des Negativen in Teams	05.05.	•	•	•	•	•	60

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Konflikte konstruktiv lösen und effektiver zusammenarbeiten	05.05.	•	•	•	•	•	61
	Selbstfürsorge – Tanken Sie Kraft und lernen Sie mehr auf Ihre Bedürfnisse zu achten!	10.05.	•	•	•	•	•	133
	Professionelles Führen und Leiten – Intensivseminar für Führungsverantwortliche kleinerer Einheiten und für stellvertretende Leitungen	23.05.	•	•	•	•	•	62
	»Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!« Gelassenheit – das »innere Programm« für wirkungsvolles Führungshandeln in stressigen Zeiten	25.05.	•	•	•	•	•	63
	Widerstandsfähig und gesund durch Resilienz – So wappnen Sie sich für herausfordernde Zeiten	01.06.	•	•	•	•	•	64
	Reihe Als Führungskraft erfolgreich kommunizieren Rhetorik für Führungsverantwortliche		•	•	•	•	•	65
	1. Baustein Überzeugend Auftreten	18.07.						
	2. Baustein Sicher Sprechen	19.07.						
	3. Baustein Die Kunst, sich selbst zu präsentieren	20.07.						
	Kompetente Führung multinationaler Teams So integrieren und binden Sie zugewanderte Fachkräfte erfolgreich!	11.10.	•	•	•	•	•	67
	»Wenn der Bauch führt!« – Emotionale Intelligenz als wesentlicher Erfolgsfaktor von Führung	13.10.	•	•	•	•	•	68
	Treffpunkt PDL ambulant – Aufbauwoche 2022	24.10.		•				69
	Die professionelle Führungsstrategie bei »schwierigen« Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	26.10.	•	•	•	•	•	70

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Komplexität, Dynamik und knappe Ressourcen beherrschen den Führungsalltag! Wie Sie dennoch gute, persönlich verantwortbare Entscheidungen treffen	22.11.	•	•	•	•	•	71
	Forum Bereichsleitung Aktuelles und Austausch	08.12.	•	•	•			72
Personalentwicklung	Mitarbeiter*innen mit narzisstischem Verhalten erfolgreich führen	25.03.	•	•	•	•	•	73
Organisationsentwicklung	Pflege goes digital – auch bei Ihnen? Strategie-Workshop zur Digitalisierung in Ihrer Einrichtung	09.03.	•				•	74
	STRATEGIE-WORKSHOP Professionelle Beratung – der Schlüssel zum Händeln des Personalmangels	09.05.		•				75
	Fachtag »Individuelle und organisationale Resilienz« Widerstandsfähig durch herausfordernde Zeiten	24.05.	•	•			•	76
	Strategie Workshop Primary Nursing - das Pflegeorganisationssystem der Zukunft	15.07.	•	•	•			77
	Alles bedacht? Strategie-Workshop zur Umsetzung des § 132g SGB V	12.09.	•				•	78
	Strategieentwicklung unter neuen Vorzeichen Entwickeln Sie Ihren Pflege- und Betreuungsdienst nach der aktuellen Krise erfolgreich weiter!	27.10.		•				79
Betriebswirtschaft	Die Zeiten ändern sich! Die neue wirtschaftliche Touren- und Zersoneinsatzplanung für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste 2022	10.05.		•				80
	Die neue Kostenrechnung – jede Leistungsart exakt berechnen	11.05.		•				81
	Facebook, Instagram, Twitter, Pinterest & Co. – Online-Strategien für Ihre Einrichtung	22.07.	•	•	•	•	•	82

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Recht	Für mich kein Buch mit sieben Siegeln mehr! Der Dienstplan	20.10.	•	•	•	•	•	83
	»Und ich muss nicht mehr einspringen!« Konstruktives Fehlzeitenmanagement	08.11.	•	•				84
	Intensiv-Seminar Recht aktuell für Führungsverantwortliche	16.11.	•	•				85
	Recht und Gesetz in der Hauswirtschaft 1. Baustein Recht und Gesetz bei Reinigung und Wäschepflege 2. Baustein Recht und Gesetz beim Kochen	21.11. 22.11.	•	•	•	•	•	86
Qualitätsmanagement	Fit für die indikatorengestützte MDK-Prüfung?	21.07.	•					88
	Die Pflegevisite	24.10.	•	•				89
	Qualitätsverbesserungsinstrumente für die Hauswirtschaft	23.11.	•	•	•	•	•	90
	Update Qualitätsmanagement – Aktuelles und Erfahrungsaustausch	05.12.	•	•	•	•	•	91
Sekretariat und Verwaltung	Beschwerden und verbale Angriffe erfolgreich bewältigen	07.04.	•	•	•	•	•	92
	Selbstmanagement und Büro-Organisation	01.07.	•	•	•	•	•	93
	»Wer wird denn gleich ...!?!« Ärger als konstruktive Kraft nutzen	20.09.	•	•	•	•	•	94
	Die Verwaltungsfachkraft – Dreh- und Angelpunkt des ambulanten Pflegedienstes	25.10.		•				95
	»Was soll ich da nur sagen?« Erfolgreiche Kommunikation durch »Kurzinterventionen«	15.11.	•	•	•	•	•	96
	»Können Sie mir da weiterhelfen?« Beratung als Aufgabe für Verwaltungsmitarbeiter*innen	13.12.	•	•	•	•	•	97

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Pflege								
Alter, Demenz und soziale Betreuung	»Denkkonfekt« – mit kurzen Denkaufgaben den Tag versüßen	15.02.	•	•				98
	Schwerkranke und bettlägerige Menschen in der Betreuung und Begleitung im Blick 1. Baustein Bewegungsübungen mit Leichtigkeit und Freude 2. Baustein Sinnesaktivierung	15.03. 16.03.	•	•			•	99
	Aromapflege für Menschen mit Demenz	17.03.	•	•	•			101
	Der Alltag ist die beste Therapie – betätigungsorientierte Ansätze im Betreuungsalltag erkennen	27.04.	•	•				102
	Professionelles Gedächtnistraining	19.05.	•	•				103
	Gedächtnistraining für Menschen mit Sinneseinschränkungen	20.05.	•	•				104
	Yoga kennt kein Alter! Integrieren Sie achtsame Yoga-Übungen in Ihre soziale Betreuung	31.05.	•	•				105
	»Von unverschämter Achtsamkeit« Die humorvolle Interaktion in Pflegeeinrichtungen	22.06.	•	•	•	•		106
	Fachtag »Aktuelle Konzepte in der Gerontopsychiatrischen Pflege und Betreuung«	23.06.	•	•	•			107
	Validation – Das Vertrauen von Menschen mit Demenz gewinnen	28.06.	•	•	•			108
	Umgang mit außergewöhnlichem Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen	29.06.	•	•	•			109
	Die Last mit der Lust!? Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe	30.06.	•	•				110

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
			2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Reha-kliniken	Hospiz/Palliative Care	
	Der Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« praxisnah	06.07.	•	•				111
	Ich und alt? Selbstbestimmtes Altern und Demenzprävention beginnen beim eigenverantwortlichen Blick nach vorne!	21.07.	•	•	•	•	•	112
	»Bewegungshäppchen« – Durch gezielte Förderung der Alltagsmobilität zu mehr Unabhängigkeit und Selbständigkeit beitragen	26.07.	•	•				113
	Themenzentrierte Interaktion in der Betreuung (nicht nur) für Männer	21.09.	•	•				114
	Guten Appetit! Einfach Kochen, Backen und Genießen mit Bewohner*innen	23.09.	•					115
	Wenn alte Traumatisierungen bei Menschen mit Demenz aufbrechen	07.10.	•	•				116
	Die MAKs-m-Therapie® Wirksame Unterstützung für Menschen mit Demenz	24.10.	•	•				117
	Wenn der Lebenswille fehlt Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit depressiven Menschen	07.11.	•	•	•	•	•	118
	Was ist möglich, wenn nichts mehr »gesagt« werden kann? Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken und sterbenden Menschen	24.11.	•	•	•			119
Hygiene	Qualifikation zur* zum Pandemiebeauftragten Aufbauseminar für Hygienebeauftragte	27.01.	•	•	•	•	•	120
	Hygienemanagement kompakt – Update für Hygienebeauftragte	20.09.	•	•	•	•	•	121
	Hygienebeauftragte*r in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege gemäß KRINKO/RKI-Empfehlung	04.10.	•	•		•	•	122

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite	
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen		
Palliative Care	Intensivierungstage für Palliative Care Fachkräfte		•	•	•	•	•	123	
	1. Modul Atmung, Musik und Hoffnung als Kommunikation am Lebensende	16.05.							
	2. Modul Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen	07.07.							
	3. Modul Menschen mit Demenz im Sterbeprozess begleiten/ Update Symptomlinderung	20.10.							
	Pain Nurse – Schmerzexpertin/-experte in der geriatrischen Pflege – Palliative Care	17.05.	•	•	•	•			125
	Demenzspezifisches Schmerzmanagement	04.10.	•	•	•	•			126
Pflegefachliche Themen	Workshop Aromapflege in der Sterbebegleitung	10.10.	•	•	•	•	•	127	
	Basale Stimulation in der Sterbebegleitung	11.10.	•	•	•	•	•	128	
	Aromapflege für die Pflege! Aromatische Substanzen für die Pflege entdecken	05.04.	•	•	•	•		129	
	Notfallmanagement in der Pflege Kompetent und sicher handeln in lebensbedrohlichen Situationen	28.04.	•	•	•	•		130	
	Aromaexpertin* Aromaexperte in der Pflege – Basisseminar	02.05.	•	•	•	•		131	
	Wider die »innere Uhr« Fördern Sie Ihre Gesundheit trotz Schichtarbeit!	03.05.	•	•	•	•	•	132	
Pflegefachliche Themen	Selbstfürsorge – Tanken Sie Kraft und lernen Sie, mehr auf Ihre Bedürfnisse zu achten!	10.05.	•	•	•	•	•	133	
	Widerstandsfähig und gesund durch Resilienz – So wappnen Sie sich für herausfordernde Zeiten	01.06.	•	•	•	•	•	64	
	Pflege goes digital – Pflege 4.0 Wie Digitalisierung schon heute Ihren Pflegealltag erleichtert	26.09.	•	•	•	•		134	

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	»Mit Herz fürs Herz« – Basismodul Kompetent im Bereich der kardiovaskulären Interventionsassistenz	13.10.			•			135
	»Mit Herz fürs Herz« – Aufbaumodul Sicher und kompetent im Bereich der speziellen kardiovaskulären Interventionsassistenz	24.11.			•			136
	Refresher-Workshops Expertenstandards in der Pflege 1. Workshop 2. Workshop	15.11. 16.11.	•	•	•	•		137
Fachliche Expertise								
Diabetes und chron. Erkrankungen	Aufbautage für Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG	08.03./ 04.05./ 20.07./ Oktober			•		•	138
	Online Seminar – Gut aufgestellt? Die digitale Gestaltung von Diabetesberatung und -schulung	28.04.			•		•	139
	Wundassistentin/Wundassistent DDG	30.05.	•	•	•		•	140
	Basisqualifikation Diabetes für Pflegenden DDG	20.06.	•	•	•		•	141
	Selbstwirksamkeit bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus professionell fördern und fordern	23.06.			•		•	142
	Aufbautag für Wundassistentinnen/ Wundassistenten DDG	22.09.	•	•	•			143
	Abrechnung und Vergütung diabetologischer Leistungen in ambulanten Arztpraxen in Bayern	24.09.					•	144
	16. Regensburger Diabetes-Update	07.10.			•			145

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Hauswirtschaft	Multiresistent, sporenbildend, mutierend: Rücken Sie den »Problemkeimen« in der Hauswirtschaft auf den Leib!	14.03.	•	•	•			147
	So klappt es mit der Eigenreinigung! Prozesse analysieren und optimieren	21.09.	•	•			•	148
	Personalhygiene in der (teil-)stationären und ambulanten Hauswirtschaft	22.09.	•	•				149
	Reihe Hygiene-checkup für die Hauswirtschaft 1. Baustein Basishygiene – Verpflegung kompakt 2. Baustein Basishygiene – Reinigung kompakt 3. Baustein Basishygiene – Wäsche kompakt	06.12. 07.12. 08.12.	•	•				•
Klinische Kodierung	Intensivkurs: DRG in der Pädiatrie 2022	24.02.			•			152
	G-DRG-System 2023 – 1-tägige Intensivschulung	25.11./09.12./13.01.23			•			153
Lehren und Lernen	So wappnen Sie sich und Ihre Auszubildenden für herausfordernde Zeiten!	16.03./09.11.	•	•	•	•	•	154
	Kompetenzorientierung in der praktischen Ausbildung	17.03./02.12.	•	•	•	•	•	155
	Interkulturalität in der praktischen Ausbildung	06.04./10.11.	•	•	•	•	•	156
	»Wer bin ich?«, »Wer soll ich sein?« und »Wer möchte ich sein?« – Die vielfältigen Rollen von Praxisanleiter*innen im Fokus	08.04./01.12.	•	•	•	•	•	157

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2022	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Reha-kliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Beraten	Forum Entlassmanagement/Überleitung Aktuelles und Austausch	17.01.			•			158
	Aufbaumodule für qualifizierte Gesprächsbegleiter*innen gem. § 132g Abs. 3 SGB V		•					159
	1. Modul Rollenverständnis und vertiefte Kommunikation	15.03.						
	2. Modul Wissen zur Expertenberatung	21.07.						
	3. Modul Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen, Moderation von Fallbesprechungen	29.09.						
	Forum Beratung – Pflegeberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI Regensburg	02.05. 14.11.			•			161
	Würzburg							
	Qualifikation zur Pflegeberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI	04.07.			•			162
	Pflegeberatung digital Die sinnvolle Ergänzung Ihres Beratungsangebotes (nicht nur) in Krisenzeiten	14.07.	•	•	•		•	163
Der Patient/Klient ist mehr als (s)eine Person! Methoden zur Erfassung des sozialen Kontextes in der systemischen Beratung	04.10.	•	•	•	•	•	164	
Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen		•	•	•		•	165	
1. Baustein Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz	17.10.							
2. Baustein Leistungsrecht der Pflegeversicherung, insb. Pflegestärkungsgesetz II/III	18.10.							
3. Baustein Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht	19.10.							

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
			(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
		2022						
	Der Mensch ist noch mehr... Die spirituelle Dimension in der Beratung	18.10.	•	•	•	•	•	56
	Qualifikation zur* zum Patientenführsprecher*in	27.10.			•			167
	Der Einfluss der eigenen Biographie in der professionellen Beratung	17.11.	•	•	•	•	•	168

Personal- und Organisationsentwicklung

Experten mit Erfahrung

Seit über 40 Jahren sind wir das renommierte Fort- und Weiterbildungsinstitut in Bayern. Wir sind die Experten in der Entwicklung von Fach- und Führungspersonen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe. Wir verfügen sowohl über Fach- und Feldexpertise als auch über die entsprechende Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung und vielfältige Erfahrungen in der Begleitung von Veränderungsprozessen.

Vor allem unter dem Eindruck des sich verschärfenden Fach- und Führungskräfte mangels in allen Sektoren, dem steigenden pflegerischen und medizinischen Versorgungsbedarf der Gesamtbevölkerung und der fortschreitenden Digitalisierung ist es für Einrichtungen wichtig, sich kulturell, inhaltlich, strukturell und personell auf diese Situation einzustellen und sich zu verändern. Dies bedingt die passgenaue Verbindung der Organisationsentwicklung mit der Personalentwicklung/Qualifizierung von Mitarbeiter*innen.

Wir setzen Impulse und begleiten Sie individuell und nachhaltig mit unserer Expertise in der Organisationsberatung und der Personalentwicklung bei kleinen und großen Change-Prozessen.



» Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen. «
Chinesisches Sprichwort

Vielfältige Unterstützungsangebote

Ihr Nutzen als Teilnehmer*in

Sie als Teilnehmer*in profitieren durch unsere Angebote, indem Sie

- sicherer im Verhalten werden.
- neue Perspektiven kennenlernen.
- vom Austausch mit Expert*innen und Kolleg*innen lernen.
- Mut und Energie für neue Wege aufbringen.
- (mehr) Freude an der eigenen Tätigkeit haben und sich gestärkt fühlen.
- unter einem Dach das Wohnen, Essen und Lernen im Herzen der UNESCO-Welterbestadt Regensburg genießen.

Fachtage
Workshops

Inhouse

Refreshings
Updates

Personal-
entwicklung
(auch digital)

Weiterbildungen

Coaching
Supervision
Team-
entwicklung

Fortbildungen

Strategie-/
Visions-
workshops

Prozess-
begleitung

Tätigkeits-
und
Kompetenz-
profile

Organisations-
entwicklung

Veränderungen
Change
Management

Analysen

Implemen-
tierungen

Ihr Nutzen als Einrichtung

Die Organisation profitiert zusätzlich durch die Angebote der Organisationsentwicklung, indem sie

- über strategische Ziele und angemessene Strukturen verfügt.
- sich nachhaltig und fokussiert auf den Weg macht.
- neue Themen gut implementiert, so dass diese ihre Wirkung entfalten.
- ihre Mitarbeiter*innen motiviert, beteiligt und weiterentwickelt.
- ihre Arbeitgeberattraktivität erhöht und ausreichend Mitarbeiter*innen gewinnt und bindet.
- Resilienz entwickelt und gut für Krisen/ herausfordernde Zeiten gerüstet ist.

**Sprechen Sie uns an. Wir freuen
uns über Ihr Interesse.**

Ein Team von erfahrenen systemischen
Organisationsberater*innen steht Ihnen
zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:



Dr. Anna Sekler
Bildungsreferentin
Dipl.-Psychologin,
Systemische Organisationsberaterin
Tel. 0941 56 96 – 81
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

Coaching/Supervision für Mitarbeiter*innen, Führungskräfte und Teams

Weshalb kann ein Coaching für Sie sinnvoll sein?

Unabhängig von der persönlichen Fragestellung zielt das Coaching darauf ab, dass Sie:

- Kraft und Energie tanken, Ressourcen erkennen und ggf. ausbauen
- sich selbstwirksamer erleben
- Ihre Sichtweisen erweitern und eigene Lösungen entwickeln
- mehr Klarheit erhalten, z.B. über persönliche Wünsche und Ziele und wie Sie diese erreichen können
- größere Zufriedenheit bei der Arbeit und im Privatleben spüren

Die positiven Effekte zeigen sich nicht nur in Ihrem Erleben und Verhalten, sondern haben positive Auswirkungen auf die gesamte Einrichtung.

Systemisches Coaching ist

- lösungs-,
 - ressourcen- und
 - zielorientiert
- und berücksichtigt den **Kontext**, der für das Anliegen bedeutsam ist, mit.

Eine regelmäßige **Supervision** mit dem gesamten Team inklusive der Führungskräfte sorgt dafür, dass die Einzelnen psychisch entlastet werden und der Team-Zusammenhalt gefördert wird.

Melden Sie sich für ein unverbindliches Kennenlerngespräch. Mehrere ausgebildete systemische Coaches/Supervisoren stehen Ihnen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Dr. Anna Sekler
Dipl.-Psychologin, systemischer Coach
Tel. 0941 56 96 – 81
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de



v.l. Christoph Sittard, Dr. Anna Sekler, Dr. Ariane Schroeder, Andrea Götz

» Wessen wir am meisten im Leben bedürfen, ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun, wozu wir fähig sind. «

Ralph Waldo Emerson

Inhouse-Veranstaltungen

Wir kommen zu Ihnen! Passgenaue Seminare vor Ort!

Auf Wunsch können Sie alle Fort- und Weiterbildungen aus unserem Jahresprogramm auch als Inhouse-Veranstaltung buchen.

Wir passen die Angebote an die spezifischen Erfordernisse Ihrer Einrichtung an. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie möglichst viele Ihrer Mitarbeiter*innen erreichen möchten.

Ausgewählte Beispiele sind:

- Basisqualifikation Ethikberatung
- Schulungen in der Moderation ethischer Fallbesprechungen
- Kommunikationsseminare
- Qualifikation zur/zum Qualitätsbeauftragten (auf der Grundlage Ihres Qualitätshandbuchs)
- Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter
- Expertenqualifikationen (z.B. Schmerzexperte)
- Qualifikationen rund um das Thema Beratung und Begleitung von pflegenden Angehörigen im Kontext der ambulanten Pflege
- Arbeits- und Tarifrecht

Darüber hinaus gibt es viele pflegefachliche Themen, die wir gerne für Sie modifizieren, wie z.B. Diabetes für Pflegendende, Demenz und Aromapflege.

» Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns darauf. «

Ansprechpartnerin:



Dr. Anna Sekler,
Bildungsreferentin
Telefon 0941/5696-81,
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

Expertin/Experte für ethische Fallbesprechungen

Sicherheit im Umgang mit ethischen Fragen

Ethische Fragen sind Fragen der Praxis.

Dies wurde im Zuge der Corona-Pandemie in zugespitzter Weise deutlich. Mit speziellen Besuchsregelungen, Urlaubssperren und strengen hygienischen Vorkehrungen versuchten Einrichtungen, Infektionsketten zu verhindern und ihre Bewohner*innen zu schützen. Ein Schutz, der Kehrseiten hatte:

Die Zahl der Sedierungen stieg, Sterbebegleitungen durch Angehörige waren – wenn überhaupt – nur sehr eingeschränkt möglich. Zunehmend verhielten sich Bewohner*innen aufgrund von Quarantänemaßnahmen und Besuchsbeschränkungen herausfordernd oder resignierten.

Auch unabhängig von Covid-19 fordern ethische Fragen heraus:

- Frau Selbig, kognitiv eingeschränkt, ist Raucherin. Täglich erhält sie 8 Zigaretten. Aufgrund ihrer Lungenerkrankung empfiehlt ihr Arzt dringend eine Entwöhnung. Aber sie will nicht. Rauchen ist für sie Lebensqualität.
- Herr Frenzel ist 93 Jahre alt, hat eine fortgeschrittene Demenz und soll künstlich ernährt werden. Würde er das wollen?

Wenn die jeweiligen Sichtweisen, Werte und Bedürfnisse hinsichtlich einer »guten« Medizin/ Pflege/Betreuung eklatant voneinander abweichen, entfalten solche Situationen schnell ihr Konfliktpotential. Konflikte binden Ressourcen, kosten Energie, fördern Frustration und

Unsicherheit – sie können für alle Beteiligten emotional äußerst belastend sein.

Zur lösungs- und ressourcenorientierten Konfliktbewältigung hat sich in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens das Angebot der ethischen Fallbesprechung etabliert. Ethische Fallbesprechungen werden von Expertinnen und Experten moderiert, die neben einer hohen Sensibilität für ethische Fragen über eine fundierte Beratungskompetenz verfügen.

bleiben Sie im Konflikt handlungsfähig!

Als Expertin/Experte für ethische Fallbesprechungen werden Sie in Ihrer Einrichtung – hoch emotionale Situationen gemeinsam mit den Beteiligten zielführend lösen,

» Für alle Module können Fortbildungspunkte bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegenden sowie bei der Bayerischen Landesärztekammer (CME-Punkte) beantragt werden. «

- hilfs- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige auch in belastenden Entscheidungssituationen angemessen beraten,
- ethische Fallbesprechungen kompetent vorbereiten, moderieren, dokumentieren und nachbereiten.

Praxisnah befassen Sie sich u.a. mit diesen Themenstellungen:

- Grundlagen der Medizin- und Pflegeethik,
- Menschenwürde/Menschenbild,
- Lebensqualität/Patientenautonomie,
- Zentrale ethische Konfliktfelder aus der Eingliederungshilfe, der Altenhilfe und dem Krankenhaus,
- Rollen- und Aufgabenprofil »Expertin/Experte für ethische Fallbesprechungen«,

- Einführung in den systemischen Beratungsansatz nach König/Volmer,
- Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst insgesamt 120 Stunden.

- Präsenzzeit 64 Std.
- Literaturstudium 16 Std.
- 2 Fallbesprechungen 40 Std.

Nach Abschluss der Qualifikation erhalten Sie Ihr Zertifikat »Expertin/Experte für ethische Fallbesprechungen«.

» Nach erfolgreichem Abschluss des Basismoduls ›Verantwortliche Pflegefachkraft/Basismodul Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG‹ können den Teilnehmer*innen auf Antrag 16 Unterrichtseinheiten angerechnet werden. «

Veranstaltungsnummer **EEF 2022**

Termine

Abschnitt 1	29.09. – 30.09.2022
Abschnitt 2	24.10. – 25.10.2022
Abschnitt 3	17.11. – 18.11.2022
Abschnitt 4	01.12. – 02.12.2022

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr für das Basismodul 1.460,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 1.390,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Verantwortliche Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/Bereichsleitung

Basisweiterbildung Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Verantwortliche Pflegefachkraft und Bereichsleitung vor.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist.

Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich deshalb am christlichen Welt- und Menschenbild. Entsprechend den Vorgaben der AVPfleWoqG ist die Qualifikation in vier Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Darüber hinaus ist diese Weiterbildung dem neuen Pflegeberufegesetz entsprechend generalistisch ausgerichtet.

Sie bildet damit die Anforderungen an Führung hinsichtlich institutions- und bereichsübergreifender Vernetzung ab.

Aus diesem Grunde setzen Sie sich gemeinsam mit Führungsverantwortlichen aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und aus Krankenhäusern mit den vorab aufgezeigten Themenkomplexen auseinander.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG und hat einen Umfang von 500 Stunden.

Veranstaltungsnummer **BL 2022/2023**

Termine	Beginn	21.02.2022
	Ende	26.05.2023

Seminarleitung	Claudia Steinbauer Christoph Sittard
----------------	---

Seminargebühr	2.956,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	2.870,- €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	75,- €
----------------	--------

Seminarunterlagen	100,- €
-------------------	---------

Anmeldegebühr	50,- €
---------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	19,50 €
----------------------------	---------

Zielgruppe

Altenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und Krankenschwestern/-pfleger

» Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung ermöglicht Ihnen die Teilnahme am Aufbaumodul zur Pflegedienstleitung sowie am Aufbaumodul zur Einrichtungsleitung gem. der AVPfleWoqG. «

Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Pflegedienstleitung in der Altenhilfe vor. Auf der Basis Ihrer Berufserfahrungen erweitern Sie Ihre beruflichen und persönlichen Leitungskompetenzen.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich deshalb auch am christlichen Welt- und Menschenbild.

Entsprechend den Vorgaben der AVPfleWoqG ist die Qualifikation in vier Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Darüber hinaus ist diese Weiterbildung dem neuen Pflegeberufegesetz entsprechend generalistisch ausgerichtet.

Sie bildet damit die Anforderungen an Führung hinsichtlich institutions- und bereichsübergreifender Vernetzung ab. Aus diesem Grunde setzen Sie sich gemeinsam mit Führungsverantwortlichen aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und Krankenhäusern mit den vorab aufgezeigten Themenkomplexen auseinander.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG. Sie umfasst 724 Stunden Präsenzzeit, eine Projektarbeit und ein externes Praktikum im Umfang von 40 Stunden.

» Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung ermöglicht Ihnen die Teilnahme am weiterführenden Aufbaumodul zur Einrichtungsleitung. «

Veranstaltungsnummer PDL 2022/2024

Termine	Beginn	21.02.2022
	Ende	22.11.2024

Seminarleitung	Claudia Steinbauer Christoph Sittard
----------------	---

Seminargebühr	5.160,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	5.010,- €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	175,- €
Seminarunterlagen	250,- €
Anmeldegebühr	50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	19,50 €

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Krankenschwestern/-pfleger Altenpfleger*innen

Aufbauqualifikation zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Insbesondere in Zeiten eines sich zuspitzenden Führungskräftemangels ist es für Einrichtungen der Altenhilfe im Rahmen proaktiver und strategischer Personalentwicklung essentiell, ihre Führungspersonen aufzubauen und zu qualifizieren.

Seit Einführung der Vorgaben nach der AVPfleWoqG bieten wir die Qualifikationen zur Führung in der Altenhilfe in modularisierter Form an.

Dies verbindet die Möglichkeit einer proaktiven Personalentwicklung mit einer individuellen und gezielten Karriereplanung der leitenden Mitarbeiter*innen.

Qualifizieren Sie sich auf der Basis Ihrer Qualifikation zur verantwortlichen Pflegefachkraft/ Bereichsleitung und Ihrer konkreten Leitungserfahrungen weiter für die verantwortungsvolle Übernahme einer Pflegedienstleitung.

Im Rahmen dieser Aufbauqualifikation erwerben Sie das hierfür erforderliche Wissen.

Sie lernen, dieses Wissen situationsadäquat in der beruflichen Praxis anzuwenden, um sowohl das Lebensumfeld der Bewohner*innen als auch das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter*innen positiv zu gestalten.

Die Teilnehmer*innen der Aufbauqualifikation richten ihr Denken und Handeln auf Mittel- und Langfristigkeit aus. Sie erhalten Hilfestellung dabei, die mit den vielfältigen Aufgaben einhergehenden Belastungen zu bewältigen und ihre Verantwortung als Einrichtungsleitung zufrieden und mit Freude auszuüben.

Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein im Hinblick auf das Spannungsfeld zwischen und die Abhängigkeit von gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Einflussfaktoren.

Konzept und Umfang

Das Aufbaumodul entspricht den Vorgaben der AVPfleWoqG und umfasst 264 Stunden.

Veranstaltungsnummer A/PDL 2022/2023

Termine	Beginn	26.09.2022
	Ende	15.12.2023

Seminarleitung	Claudia Steinbauer Christoph Sittard
----------------	---

Seminargebühr	2.200,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	2.140,- €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	100,- €
----------------	---------

Seminarunterlagen	150,- €
-------------------	---------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	19,50 €
----------------------------	---------

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Qualifikation zur verantwortlichen Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/Bereichsleitung nach der AVPfleWoqG

Aufbauqualifikation zur Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Insbesondere in Zeiten eines sich zuspitzenden Führungskräftemangels ist es für Einrichtungen der Altenhilfe im Rahmen proaktiver und strategischer Personalentwicklung essentiell, ihre Führungspersonen aufzubauen und zu qualifizieren.

Seit Einführung der Vorgaben nach der AVPfleWoqG bieten wir die Qualifikationen zur Führung in der Altenhilfe in modularisierter Form an. Dies verbindet die Möglichkeit einer proaktiven Personalentwicklung mit einer individuellen und gezielten Karriereplanung der leitenden Mitarbeiter*innen.

Qualifizieren Sie sich auf der Basis Ihrer Qualifikation zur Pflegedienstleitung und Ihrer konkreten Leitungserfahrungen weiter für die verantwortungsvolle Übernahme einer Einrichtungsleitung.

Im Rahmen dieser Aufbauqualifikation erwerben Sie das hierfür erforderliche Wissen.

Sie lernen, dieses Wissen situationsadäquat in der beruflichen Praxis anzuwenden, um sowohl das Lebensumfeld der Bewohner*innen als auch das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter*innen positiv zu gestalten.

Die Teilnehmer*innen der Aufbauqualifikation richten ihr Denken und Handeln auf Mittel- und Langfristigkeit aus. Sie erhalten Hilfestellung dabei, die mit den vielfältigen Aufgaben einhergehenden Belastungen zu bewältigen und ihre Verantwortung als Einrichtungsleitung zufrieden und mit Freude auszuüben.

Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein im Hinblick auf das Spannungsfeld zwischen und die Abhängigkeit von gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Einflussfaktoren.

Konzept und Umfang

Das Aufbaumodul entspricht den Vorgaben der AVPfleWoqG und umfasst 188 Stunden.

Veranstaltungsnummer		A/EL 2022/2023
Termine	Beginn	02.05.2022
	Ende	28.04.2023
Seminarleitung		Claudia Steinbauer Christoph Sittard
Seminargebühr		2.150,- €
Für katholische Einrichtungen		2.085,- €
Prüfungsgebühr		100,- €
Seminarunterlagen		100,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag		19,50 €

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Qualifikation zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG

Betriebswirt*in (KAR)

Aufbauqualifikation für Einrichtungsleitungen

Der Alltag von Einrichtungsleitungen in Social-Profit-Unternehmen ist an vielen Stellen komplexer geworden. Neue Gesetze und Geschäftsfelder, veränderte Personalplanung und die fortschreitende Digitalisierung verlangen vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen.

Für Führungsverantwortliche ist es dabei handlungsleitend, die ökonomischen Gesichtspunkte in den Kontext gesellschaftlicher, ökologischer und politischer Einflussfaktoren zu setzen, zu verstehen und ein kritisches Bewusstsein dazu zu entwickeln.

Erwerben Sie im Rahmen der Aufbauqualifikation zur/zum Betriebswirt*in die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen zur zeitgemäßen und ökonomischen Führung eines Social-Profit-Unternehmens.

Sie verfügen über das dem aktuellen Stand entsprechende Wissen für Ihre Tätigkeit als Betriebswirt*in.

Sie kennen die gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Einflussfaktoren und entwickeln hierzu ein kritisches Bewusstsein.

Sie verfügen über die fachlichen und personalen Kompetenzen zur verantwortlichen Übernahme Ihrer Aufgaben und sind in Ihrer Handlungskompetenz als Führungspersönlichkeit gestärkt.

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Weiterbildung zur Leitung von Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG (912 Stunden).

Gleichwertige Weiterbildungen können auf Antrag anerkannt werden.

Veranstaltungsnummer **BA 2022/2023**

Termine	Beginn	20.05.2022
	Ende	30.09.2023

Seminarleitung	Claudia Steinbauer Christoph Sittard
----------------	---

Seminargebühr	2.600,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	2.525,- €
----------------------------------	-----------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	19,50 €
----------------------------	---------

Qualitätsmanagementbeauftragte*r in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe

Qualitätsmanagement praxisnah und direkt anwendbar!

Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind zur Steuerung und Sicherung der Qualität ihrer Leistungen verpflichtet. Dies wird im Bereich der ambulanten Pflege und stationären Altenhilfe unter anderem durch das SGB XI und die AVPfleWoqG gefordert. In den Kliniken wird es durch das SGB V und die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) verlangt. Zudem fordern Zertifizierungsverfahren wie die DIN EN ISO 9001:2015, KTQ oder das Geriatriesiegel spezifisch qualifizierte Personen, die das Qualitätsmanagement organisieren.

Für die Umsetzung von Qualitätszielen braucht es daher weitergebildete Personen, die mit den Prozessen hinsichtlich Qualitätsmanagement und -sicherung vertraut sind. Diese müssen zudem in der Lage sein, die Mitarbeiter*innen in Sachen Qualität mit ins Boot zu holen.

Als Qualitätsmanagementbeauftragte*r besetzen Sie eine zentrale Schlüsselposition in einem dynamischen und qualitativen Entwicklungsprozess Ihrer Einrichtung. Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der die Einrichtung »nach vorne« bringt. Entsprechend ist die Weiterbildung fundiert, praxisnah und in direktem Anwendungsbezug konzipiert.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung ist in 3 Abschnitte zu je 3 Tagen konzipiert und umfasst insgesamt 144 Stunden.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Personen, die im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind

Veranstaltungsnummer QB 2022

Termine

Abschnitt 1	23.05. – 25.05.2022
Abschnitt 2	18.07. – 20.07.2022
Abschnitt 3	30.11. – 02.12.2022

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 1.890,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 1.835,- €/inkl. Tagungspauschale

Weiterbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung

gem. AVPfleWoqG – nach überarbeitetem Konzept

Die Pflege gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen stellt für professionell Pflegende und pflegende Angehörige eine große Herausforderung dar. Darüber hinaus verlangt die Zunahme gerontopsychiatrischer Erkrankungen in den Krankenhäusern und den Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe eine konsequente Ausrichtung am modernen gerontopsychiatrischen Pflegemanagement. Deshalb wird die Qualifikation zur Gerontopsychiatrischen Pflegefachkraft kontinuierlich überarbeitet und um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und gerontopsychiatrische Konzepte ergänzt.

Im Mittelpunkt des Qualifizierungskonzepts steht die Verbindung von Fachwissen mit persönlichen Kompetenzen, kommunikativen Fähigkeiten und organisationspsychologischen Aspekten des Praxistransfers.

Erwerben Sie die erforderlichen Kompetenzen, um im gerontopsychiatrischen Aufgabenbereich steuernd, anleitend und beratend tätig zu sein! Lernen Sie die Grundlagen zur Betreuung und

pflegerischen Versorgung von demenzerkrankten Menschen kennen und setzen Sie diese in Ihrem beruflichen Alltag um. Machen Sie sich vertraut mit neuen gerontopsychiatrischen Erkenntnissen.

Erschließen Sie sich zeitgemäße Betreuungskonzepte in der Begleitung und pflegerischen Versorgung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Erarbeiten Sie sich hierzu Handlungsstrategien und wenden Sie Ihre Erkenntnisse in der beruflichen Praxis an.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 560 Unterrichtseinheiten Präsenzunterricht und 40 Stunden Praktikum. Der Präsenzunterricht ist in 15 Abschnitte zu je einer Woche gegliedert.

Zielgruppe

Fachkräfte in den Bereichen der Pflege, Therapie und sozialen Betreuung, z. B. Krankenschwestern/-pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen

Veranstaltungsnummer **GPP 2022/2024**

Termine	Beginn	09.05.2022
	Ende	17.05.2024

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 4.326,- €

Für katholische Einrichtungen 4.200,- €

Prüfungsgebühr 200,- €

Seminarunterlagen 190,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

» Mit dieser Qualifikation erhalten Sie zudem die Anerkennung als Verfahrenspfleger*in nach dem Werdenfelser Weg sowie das Zertifikat der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. zur Psychosozialen MAKS-Intervention. «

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie Basismodul für die Qualifikation zur Pflegeexpertin* zum Pflegeexperten Geriatrie

Neu

Die Qualifikation erfüllt die Voraussetzungen für die Abrechnung
zur frührehabilitativen Komplexbehandlung (OPS 8-550)

Alte Menschen werden künftig die größte Patientengruppe in Krankenhäusern und Rehakliniken sein. Ihre Versorgung fordert (teil-)stationäre und ambulante Einrichtungen immer stärker heraus.

Insbesondere der Begleitung und Pflege von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist besondere Beachtung zu schenken. Ihre pflegerische und medizinische Versorgung stellt nicht nur die Pflege, sondern die gesamte Einrichtung vor große Herausforderungen.

Zudem kommt es im Alter gehäuft zu Fehl- und Mangelerkrankungen, Apoplex, Morbus Parkinson und chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus und dessen Folgen. Diese Erkrankungen treten solitär, oft mit den spezifischen Folgeerkrankungen, aber auch kombiniert miteinander auf.

Die Betroffenen sind besonders vulnerabel und benötigen von daher eine ganz besondere Aufmerksamkeit:

Die pflegerische und medizinische Versorgung der älteren, häufig hochaltrigen und multimorbid erkrankten Menschen braucht spezifisches Wissen, aktivierend-therapeutische Konzepte und eine besondere Haltung.

Dabei geht es vor allem darum, ihre Selbstbestimmung, Autonomie und Selbständigkeit soweit möglich zu erhalten und zu fördern und damit ihre Lebensqualität zu bewahren.

Lernen Sie aktivierend-therapeutische Konzepte in der Pflege kennen. Nehmen Sie das gesamte soziale System in den Blick und bereichern Sie dadurch Ihre Tätigkeit in der Pflege.

Veranstaltungsnummer GB 2022/2023

Termine Beginn 09.11.2022
Ende 24.11.2023

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 2.270,- €

Für katholische Einrichtungen 2.200,- €

Prüfungsgebühr 50,- €

Seminarunterlagen 75,- €

Anmeldegebühr 50,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst 226 Unterrichtseinheiten und ist in 9 Module zu je 2 bzw. 3 Tage gegliedert.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen aus Krankenhäusern, Rehakliniken, Pflegefachpersonen aus der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Weiterbildung zur Palliative Care-Pflegefachkraft in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit®

Die Weiterbildung zur Palliative Care-Pflegefachkraft wurde in Anlehnung an das Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer konzipiert. Sie wurde durch den Verbund der Caritas-Akademien weiterentwickelt. Dabei wird der Bereich der Palliativen Geriatrie explizit eingeschlossen und der zunehmende Bedarf im Kontext der Palliative Care verdeutlicht.

Bei Palliative Care handelt es sich um einen ganzheitlichen interdisziplinären Ansatz. Er ist ausgerichtet auf den Erhalt, die Wiederherstellung und die Verbesserung der individuellen Lebensqualität von Patienten und ihren An- bzw. Zugehörigen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. In dieser Weiterbildung setzen Sie sich kontinuierlich auf verschiedenen Ebenen mit der Rolle und den Aufgaben von Palliative Care-Pflegefachkräften in den unterschiedlichsten pflegerischen Versorgungsbereichen auseinander.

Sie vertiefen Ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Palliative Care unter anderem in den Bereichen Lebens- und Sterbebegleitung, Trauerarbeit und -begleitung, Schmerzmanagement, pflegerische und medizinische Möglichkeiten der Symptomkontrolle, Grundlagen der Psychologie und Kommunikation, multiprofessionelle Teamarbeit, religiöse und spirituelle Grundlagen.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 220 Stunden und ist in 5 Abschnitte gegliedert.

» Die Weiterbildung ist anerkannt von der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (iff), Abteilung Palliative Care und Organisationsethik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Wien. Es besteht eine Anschlussmöglichkeit an den dort angebotenen Masterstudiengang Palliative Care. «

Veranstaltungsnummer PC 2022/2023

Termine

Abschnitt 1	11.07. – 15.07.2022
Abschnitt 2	10.10. – 14.10.2022
Abschnitt 3	16.01. – 20.01.2023
Abschnitt 4	20.03. – 24.03.2023
Abschnitt 5	20.04. – 21.04.2023

Seminarleitung Andrea Götz
Agnes Bachmann

Seminargebühr 1.700,- €

Für katholische Einrichtungen 1.650,- €

Seminarunterlagen 50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Zielgruppe

Examinierte Altenpfleger*innen, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger*innen aus Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Krankenpflege, der Altenhilfe, der Palliativpflege und Hospizarbeit

Qualifikation »Primary nurse«

Neu

Das Pflegesystem mit Zukunft

Der sich weiter verschärfende Fachkräftemangel in der Pflege verlangt spätestens jetzt eine neue Weichenstellung. Es gilt, eine adäquate Form der Pflegeorganisation zu entwickeln, die auch weiterhin eine qualitativ hochstehende pflegerische Begleitung und Versorgung der Menschen in den Einrichtungen gewährleistet.

Hier könnte die Pflegeorganisationsform des »Primary Nursing« greifen. Sie

- zielt auf eine stärkere Kontinuität und Patienten-/Bewohnerorientierung im pflegerischen Versorgungsprozess und gewährleistet eine stabile und vertrauensvolle Pflegebeziehung zu den Pflegebedürftigen/Patienten sowie deren Angehörigen,
- gewährleistet die zielgerichtete Steuerung, Überwachung und Evaluierung des Pflegeprozesses,
- befördert die Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben in der Pflege und stärkt die Verantwortungsübernahme von Pflegefachkräften,
- gewährleistet eine zielgerichtete und qualitativ hochwertige Pflege im notwendigen Personalmix.

Pflegefachkräfte benötigen spezifische fachliche und personale Kompetenzen, um die Aufgaben und Tätigkeiten einer Primary Nurse verantwortlich zu übernehmen.

Setzen Sie sich im Rahmen dieser Weiterbildung mit der Organisationsform Primary Nursing, dem dazugehörenden Tätigkeits- und Kompetenzprofil sowie mit der spezifischen Rolle und Haltung einer Primary Nurse auseinander.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten und ist in 4 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus Krankenhäusern, der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

» Da die Implementierung des Pflegesystems »Primary Nursing« tief in die Organisationsstruktur einer Einrichtung eingreift, ist die Teilnahme der Leitungsebene am Strategie-Workshop zu diesem Thema am 15.07.2022

Voraussetzung. « (siehe Seite 77)

Veranstaltungsnummer PN 2022/2023

Termine

Abschnitt 1	26.09. – 28.09.2022
Abschnitt 2	17.10. – 19.10.2022
Abschnitt 3	07.12. – 09.12.2022
Abschnitt 4	15.02. – 17.02.2023

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 1.600,- €

Für katholische Einrichtungen 1.550,- €

Prüfungsgebühr 50,- €

Seminarunterlagen 70,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Weiterbildungen zur Diabetesberaterin DDG/zum Diabetesberater DDG im Blended Learning-Format

Neu

Blended Learning ist nicht erst durch die Pandemie zum Zukunftsmodell modernen Lernens in der Erwachsenenbildung avanciert!

So hat die DDG im Rahmen der Qualitätsentwicklung die Form des Blended Learning für die Qualifikationen zur Diabetesberaterin DDG/zum Diabetesberater DDG aufgegriffen. Dabei werden die Vorteile des digitalen Lernens mit denen der Präsenzlehre verknüpft. So können Sie während der digitalen Weiterbildungsanteile Ihre Medienkompetenzen erweitern und selbstständig(er) lernen. In den Präsenzphasen steht dagegen die Praxisorientierung im Vordergrund.



Im neuen Konzept sind die beiden Formate wie folgt aufgeteilt:

- 70% des Unterrichts finden in Präsenzform in Regensburg und
- 30% im Online-Format statt.

Das Dozententeam rund um diese Weiterbildungen zeichnet sich durch die Begeisterung für das Arbeitsfeld der Diabetesberatung und den Spaß in der Vermittlung, durch eine hohe fachliche und persönliche Kompetenz, Spirit und Zeitgeist für moderne Bildung aus.



Handlungsleitend ist dabei folgendes Zitat von Aristoteles:

»Menschen bilden bedeutet nicht, ein Gefäß zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen.«

Lassen Sie sich »entzünden« und nutzen Sie zudem die Vorteile dieses neuen Formats: Lernen Sie einerseits ortsunabhängig und freuen Sie sich andererseits auf die Katholische Akademie, auf das Lernen in modernen Seminarräumen, den Austausch mit Ihren Kurskolleginnen und -kollegen und eine gehobene Verpflegung. Sie können auch in der Akademie übernachten – alles unter einem Dach!

Freuen Sie sich auch auf Regensburg, das Weltkulturerbe mit der mittelalterlichen Altstadt, breitem kulturellem Angebot und hohem Freizeitwert.

Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin DDG/zum Diabetesberater DDG

Diese Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin DDG/zum Diabetesberater DDG ist im Zeitumfang verkürzt und richtet sich ausschließlich an kompetente und erfahrene Diabetesassistentinnen DDG und Diabetesassistenten DDG.

Die Qualifikation ist gemäß der Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) konzipiert.

Sie erwerben entsprechend dem aktuellen Stand medizinisch-diabetologischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse, ausgerichtet am Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Niveau 4 und 5, fachliche und personale Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Schulung und Beratung von Patientinnen/Patienten mit Diabetes mellitus.



Konzept und Umfang

Die Aufbauqualifikation ist in verkürzter Form konzipiert und umfasst insgesamt 336 Stunden theoretischen Unterricht. Sie ist in 4 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert. Zwischen den beiden Abschnitten sind Hausarbeiten anzufertigen und Hospitationen von insgesamt 20 Stunden in diabetologischen Einrichtungen zu absolvieren. Die konkrete Aufteilung zwischen Präsenz- und Onlinephasen wird rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe

Diabetesassistentinnen DDG und Diabetesassistenten DDG mit Nachweis einer Tätigkeit im Praxisfeld der Diabetologie unter Anleitung einer Diabetologin/eines Diabetologen

Veranstaltungsnummer DB 233 – 2022

Termine

Abschnitt 1	14.02. – 26.02.2022
Abschnitt 2	25.04. – 07.05.2022
Abschnitt 3	18.07. – 30.07.2022
Abschnitt 4	28.11. – 09.12.2022

Dozentinnen/Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberaterinnen DDG/ Diabetesberater DDG, Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen sowie Pädagoginnen/Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr	2.850,- €
Anmeldegebühr	300,- €
Seminarunterlagen	125,- €
Prüfungsgebühr	200,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	19,50 €

Diabetesberaterin DDG/Diabetesberater DDG

Klassische Weiterbildung

Die Qualifikation ist gemäß der Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) konzipiert.

Sie erwerben entsprechend dem aktuellen Stand medizinisch-diabetologischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse, ausgerichtet am Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Niveau 4 und 5, fachliche und personale Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Schulung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst insgesamt 516 Stunden theoretischen Unterricht. Sie ist in 6 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert. Zwischen den Abschnitten sind Hausarbeiten anzufertigen und Hospitationen von insgesamt

40 Stunden in diabetologischen Einrichtungen zu absolvieren.

Die konkrete Aufteilung zwischen Präsenz- und Onlinephasen wird rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe

Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger*innen, Altenpfleger/innen, Diabetesassistentinnen DDG/Diabetesassistenten DDG, Diätassistentinnen/-assistenten, Ernährungswissenschaftler*innen, (Öko-)Trophologinnen/Trophologen, Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistentinnen/Assistenten.

Sie benötigen den Nachweis einer Tätigkeit im Praxisfeld der Diabetologie unter Anleitung einer Diabetologin/eines Diabetologen.

» Diese Weiterbildung hat mir vermittelt, wie man durch kommunikatives Miteinander in der Beratung für einen wirklichen Lerneffekt beim Patienten sorgt! « *Eine Weiterbildungsteilnehmerin*

Veranstaltungsnummer

DB 237 – 2022/2023

Termine

Abschnitt 1	10.10. – 21.10.2022
Abschnitt 2	16.01. – 27.01.2023
Abschnitt 3	20.03. – 31.03.2023
Abschnitt 4	02.05. – 12.05.2023
Abschnitt 5	03.07. – 14.07.2023
Abschnitt 6	11.09. – 22.09.2023

Dozentinnen/ Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberaterinnen DDG/ Diabetesberater DDG, Ärztinnen/ Ärzte, Psychologinnen/ Psychologen sowie Pädagoginnen/ Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr	3.400,- €
Anmeldegebühr	300,- €
Seminarunterlagen	125,- €
Prüfungsgebühr	200,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	19,50 €

Diabetesassistentin DDG/Diabetesassistent DDG

Die Tätigkeit der Diabetesassistentin DDG/des Diabetesassistenten DDG ist ausgerichtet auf das Anleiten, Coachen, Beraten und Schulen von Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2. Die Tätigkeitsbereiche liegen in der stationären und ambulanten Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung beruht auf der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sowie dem Curriculum der DDG. Sie umfasst insgesamt 160 Stunden theoretischen Unterricht und ist in 2 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert.

Zwischen den beiden Abschnitten ist eine Hausarbeit anzufertigen und eine Hospitation in einem Umfang von 40 Stunden in einer diabetologischen Einrichtung zu absolvieren.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen, Diätassistentinnen/-assistenten, Ernährungswissenschaftler*innen, Ökotrophologinnen, Ökotrophologen, Medizinische Fachangestellte, Hebammen/Entbindungspfleger

Veranstaltungsnummer DA 51 – 2022

Termine

Abschnitt 1 07.03. – 19.03.2022
Abschnitt 2 26.09. – 07.10.2022

Dozentinnen/ Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberaterinnen DDG/ Diabetesberater DDG, Ärztinnen/ Ärzte, Psychologinnen/ Psychologen sowie Pädagoginnen/ Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 1.480,- €

Für katholische Einrichtungen 1.436,- €

Seminarunterlagen 100,- €

Prüfungsgebühr 100,- €

Zertifikatsgebühr 75,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Basisqualifikation zur Klinischen Kodierfachkraft

Intensivschulung in Kooperation mit Bartels Consulting

Eine optimierte Leistungsabbildung im DRG-System ist für die erfolgreiche und erlös-sichernde Abrechnung von größter Bedeutung.

Allerdings steigen die Anforderungen an die Qualität der Rechnungsstellung. Deshalb setzen Krankenhäuser nicht nur in der Kodierung, sondern auch in der zugrunde liegenden Dokumentation zunehmend auf gut aus- und weitergebildete Fachkräfte im Medizincontrolling.

Die Teilnehmer*innen dieser Weiterbildung lernen, auch spezielle Anforderungen zur Optimierung der Leistungsabbildung zu bewältigen.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus Krankenhäusern, die über medizinische Grundkenntnisse und/oder bereits über Erfahrung in der Leistungsdarstellung verfügen, Krankenschwestern/-pfleger, Mitarbeiter*innen anderer Berufsgruppen medizinischer Leistungserbringer sowie Mitarbeiter*innen in der Verwaltung

Veranstaltungsnummer **KK 2022**

Termine 20.06. – 08.07.2022

Dozentinnen/
Dozenten Christian Teutenberg, Bartels Consulting GmbH, Coesfeld, sowie weitere Mitarbeiter*innen von Bartels Consulting

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 3.157,- €/inkl. Seminarunterlagen und Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 3.065,- €/inkl. Seminarunterlagen und Tagungspauschale

Praxisanleitung

Anerkannt durch die DKG, gem. AVPfleWoqG

Zukunft Pflege

Wertschätzung und eine gute fachliche praktische Ausbildung entscheiden maßgeblich darüber, ob Sie Ihre Auszubildenden an Ihre Einrichtung binden können.

Es lohnt sich also, in die Praxisanleitung und -begleitung der künftigen Fachkräfte zu investieren!

Insbesondere mit Inkrafttreten des Pflegeberufreformgesetzes hat die Praxisanleitung noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Auszubildende haben ein Recht auf Praxisanleitung im Umfang von mindestens 10% der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit.

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben, vertiefen und erweitern ihre methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zur Wahrnehmung ihrer

Verantwortung als Praxisanleiter*in. Sie sind in der Lage, praktische Anleitung strukturiert, zielorientiert und kreativ unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen zu gestalten.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Präsenzzeit	252 Std.
Praxisaufgaben	32 Std.
Hospitation	16 Std.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus den Bereichen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege,

Veranstaltungsnummer PA 2022/2023

Termine	Beginn	17.10.2022
	Ende	11.10.2023

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 2.630,- €

Für katholische Einrichtungen 2.550,- €

Prüfungsgebühr 50,- €

Seminarunterlagen 75,- €

Anmeldegebühr 50,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Fachkräfte aus der Heilerziehungspflege, Hebammen/Entbindungspfleger, OTAs, ATAs, Notfallsanitäter*innen mit mindestens einjähriger Tätigkeit in ihrem Berufsfeld

» Auf Antrag bei der VdPB können Inhalte aus den DKG-Fachweiterbildungen angerechnet werden. «

Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g Abs. 3 SGB V

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Qualifikation ist die Teilnahme der Einrichtungsleitung am Strategie-Workshop am **12.09.2022**

Wie möchten die Menschen, die in Ihrer Einrichtung leben, in ihrer letzten Lebensphase versorgt werden?

Sind der Wille, die Wünsche und Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase nicht geklärt, entstehen regelmäßig Konflikte in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Das gilt vor allem dann, wenn die Betroffenen sich selbst nicht mehr äußern können.

§ 132 g SGB V des Hospiz- und Palliativgesetzes verspricht Abhilfe:

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe sind angehalten, den bei ihnen lebenden Menschen eine qualifizierte Beratung zur individuellen gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anzubieten.

Die (palliativ)pflegerische und -medizinische Versorgung (insbesondere in Notfallsituationen) ist hier ebenso in den Blick zu nehmen wie die psychosoziale und spirituelle Begleitung am Lebensende.

Der Wille der Betroffenen, der sich im Gespräch herauskristallisiert, wird dokumentiert und kann zudem in eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsvollmacht münden.

- Wie gelingt es, dass sich die Betroffenen ihrer (Krankheits-)Situation, ihrer Wünsche und Befürchtungen bewusst werden und sie informiert und selbstbestimmt entscheiden?
- Wie können Angehörige und Betreuer*innen in einen solchen Beratungsprozess eingebunden werden?

Eine besondere Herausforderung für Gesprächsbegleiter!

Über das (fach-)spezifische Wissen hinaus benötigen Sie eine systemische Sichtweise von Beratung.

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie im Rahmen dieser Qualifikation die hierfür notwendigen Kompetenzen auf dem Boden der personalen Systemtheorie.

Zielgruppe

Pflegfachkräfte, vorzugsweise mit einer Zusatzqualifikation im Bereich der Gerontopsychiatrie, Palliative Care, Ethikberatung oder systemischen Beratung sowie weitere qualifizierte, erfahrene Fachpersonen aus der Medizin, der Behindertenhilfe, der sozialen Arbeit und der Seelsorge

» Für die Präsenzzeiten können Fortbildungspunkte bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegenden sowie bei der Bayerischen Landesärztekammer (CME-Punkte) beantragt werden. «

Konzept und Umfang

Die 9-tägige Qualifikation zur/zum Gesprächsbegleiter*in gem. der Rahmenvereinbarung nach § 132 g Abs. 3 SGB V ist in 2 Praxisteile mit einem Gesamtumfang von 160 Stunden konzipiert.

Praxisteil I

- | | |
|---|---------|
| – Präsenzzeit | 72 Std. |
| – 4 begleitete Gespräche (á 4 Std. inkl. Vor- und Nachbereitung) | 16 Std. |
| – Kollegiale Beratung in Form von selbstorganisierten Peergruppen | 10 Std. |
| – Literaturstudium | 16 Std. |

Praxisteil II

- | | |
|---|---------|
| – 7 Beratungsprozesse (á 4 Std. inkl. Vor- und Nachbereitung) | 28 Std. |
| – Kollegiale Beratung (3 Treffen á 6 Std.) | 18 Std. |

Mit Beendigung des Praxisteils I sind die Gespräche gem. § 132g SGB V abrechenbar. Nach Abschluss des Praxisteils II erhalten Sie Ihr Zertifikat »Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g Abs. 3 SGB V«.

» Gemeinsam mit dem Basismodul »Systemische Beratung« erwerben Sie den Abschluss »Systemische*r Berater*in für die gesundheitliche Versorgungsplanung gem. § 132 g SGB V«. «

Veranstaltungsnummer B 132g – 2022

Termin

Abschnitt 1	18.07. – 20.07.2022
Abschnitt 2	13.09. – 14.09.2022
Abschnitt 3	11.10. – 12.10.2022
Abschnitt 4	22.11. – 23.11.2022

Seminarleitung	Andrea Götz Dr. Ariane Schroeder
----------------	-------------------------------------

Seminargebühr Praxisteil I	1.564,- €/inkl. Tagungspauschale
----------------------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.490,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Hinzu kommen die Kosten für die begleiteten Gespräche in den Einrichtungen i.H.v. 250,- €/Gespräch, zzgl. Fahrtkosten und Übernachtung.

Seminargebühr Praxisteil II	462,- €
-----------------------------	---------

Für katholische Einrichtungen	440,- €
-------------------------------	---------

zzgl. Tagungspauschale/Plenartreffen	25,- €
--------------------------------------	--------

Modularisierte Qualifikation zur systemischen Beraterin* zum systemischen Berater©

Beratung – Das Top-Thema der Zukunft!

Vor dem Hintergrund gesetzlicher Veränderungen, dem Anspruch an eine professionelle medizinische und pflegerische Versorgung und dem sich verschärfenden Fachkräfte- und Personalmangel wird sich das Anforderungs- und Kompetenzprofil professioneller Pflege künftig gravierend verändern.

Pflegende/Fachkräfte in Gesundheitsberufen werden künftig wesentlich mehr beratend, unterstützend, steuernd und anleitend tätig sein. Beratung wird somit in Zukunft eine der wesentlichen Kompetenzen von Pflegenden.

Beratung erschöpft sich nicht darin, Auskunft zu geben, zu informieren, aufzuklären oder gar darin, etwas zu zeigen. Dies bringt nur selten die gewünschte Wirkung.

Beratung muss die jeweils individuelle Situation der Patienten/der Pflegebedürftigen und deren gesamtes soziales Umfeld in den Blick nehmen. Nur so wird es möglich, in einem ergebnisoffenen Prozess gemeinsam passgenaue Lösungswege zu finden und diese auch im Alltag umzusetzen.

Hierfür braucht es eine fundierte und professionelle Beratung.

Aus diesem Grunde hat die Katholische Akademie für die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und -felder im Gesundheitswesen sowie der Alten-/Behindertenhilfe fundierte Beraterqualifikationen entwickelt, die modularisiert und flexibel aufgebaut sind.

So können Sie Ihre Qualifikation nach Ihren spezifischen Bedarfen in Ihrer beruflichen Praxis über die Wahl der jeweiligen Module anpassen. Die Module können auch einzeln gebucht werden. Über die gezielte Auswahl von Modulen können auch Doppelabschlüsse erworben werden.

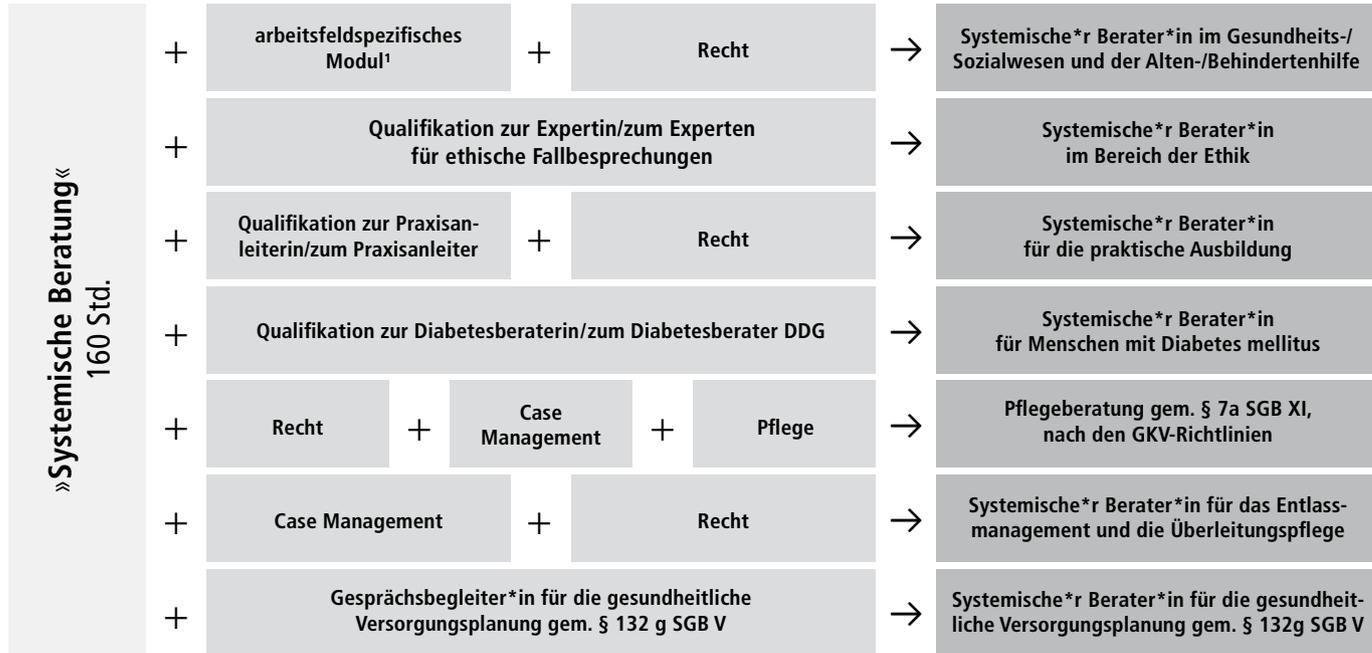
Die Grundstruktur der Qualifikation zur* zum systemischen Berater*in ist wie folgt aufgebaut:



¹ die Anerkennung von Studienleistungen ist möglich.

Das nachfolgende Schaubild gibt Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten und Abschlüsse in der systemischen Beratung.
Gerne beraten wir Sie individuell.

Struktur der Qualifikation zur*zum Systemischen Berater*in



1) Folgende Weiterbildungen werden anerkannt: Fachkraft Gerontopsychiatrie, Palliative Care Pflegefachkraft, Abgeschlossene Leitungsqualifikation

Pflegeberatung gem. § 7a SGB XI

Die Qualifikation entspricht den GKV-Richtlinien

Pflegebedürftigkeit kann plötzlich eintreten und jeden treffen, ob durch Alter, Krankheit oder Unfall. Dann muss zügig Pflege organisiert werden. Zugleich herrscht unter Betroffenen und Angehörigen meist Ratlosigkeit.

- Wie geht es weiter?
- Wo bekommen wir Unterstützung?
- Auf welche Sozialleistungen können wir zugreifen?
- Wo ist was zu beantragen?

Seit dem 1. Januar 2009 haben Pflegebedürftige und auf deren Wunsch auch Angehörige einen Anspruch auf eine umfassende individuelle und qualifizierte Pflegeberatung (gem. §7a SGB XI). Diese soll die Versorgungssituation der*des Pflegebedürftigen verbessern, Angehörige entlasten und die häusliche Pflege stärken.

Erschließen Sie sich diesen Bereich der Beratung.

Um qualifiziert und auf Grundlage des aktuellen Rechts zu Sozialleistungen und -hilfen zu beraten, sind neben dem Erwerb fundierter Beratungskompetenzen auch umfassende Kenntnisse des Rechts sowie des Case Managements zwingend notwendig.

Die Qualifikation ist in 4 Modulen konzipiert. Je nach Ihren Bedarfen können Sie diese auch einzeln buchen.

Die Qualifikation wird modularisiert durchgeführt. Sie umfasst insgesamt 512 Stunden (inkl. Praxisaufträge und Literaturstudium) und ist wie folgt gegliedert:

Modul	Case Management	50 Std.
Modul	Recht	130 Std.
Modul	Systemische Beratung	160 Std.
Modul	Pflege	100 Std.
	Praktikum in der Pflege	72 Std.

Die Anerkennung von Studienleistungen (insbesondere des Moduls Pflege) aufgrund bereits erworbener entsprechender Qualifikationen kann über Nachweis und Einzelfallprüfung erfolgen.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte (examierte Altenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen), Personen mit für die Pflegeberatung einschlägigen Berufen und Studienabschlüssen

Modul Case Management Der Weg zur individuellen Versorgungsplanung

Lernen Sie Unterstützungsleistungen im Sinne einer individuellen Versorgungsplanung als fein aufeinander abgestimmte und effektive Arrangements zu gestalten, zu kommunizieren und zu steuern.

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 50 Stunden und ist in 2 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.



Modul Recht aktuell, kompakt und umfassend

Sie erwerben fundierte Kenntnisse des allgemeinen Sozialrechts, der besonderen pflegerellevanten Rechtsfelder und der entsprechenden Verfahrensweisen zur bedarfsgerechten Beratung Ihrer Klienten.

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 130 Stunden und ist in 5 Abschnitte zu je 2 bzw. 3 Tagen gegliedert.

Modul Systemische Beratung

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis des systemischen Ansatzes (siehe S. 50).

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 160 Stunden und ist in 5 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Neu

Veranstaltungsnummer **PB 2022/2023**

Termine

Modul Case Management	Beginn 20.06.2022
Modul Recht	Beginn 17.10.2022
Modul Systemische Beratung	Beginn 05.12.2022

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr

Modul Case Management 912,- €*

Für katholische Einrichtungen 885,- €*

Modul Recht 1.514,- €*

Für katholische Einrichtungen 1.470,- €*

Modul Systemische Beratung 2.550,- €*

Für katholische Einrichtungen 2.475,- €*

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Bei Buchung aller Module erhalten Sie auf das Modul Systemische Beratung einen Rabatt von 250,- €.

Systemische*r Berater*in für das Entlassmanagement und die Pflegeüberleitung im Krankenhaus

Kürzere Verweildauern der Patienten machen eine noch umsichtigeren Versorgungsplanung im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt dringend notwendig. Um insbesondere der Brisanz sogenannter »blutiger Entlassungen« zu entgehen, bekräftigt die am 1. Oktober 2017 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung zum Entlassmanagement gemäß § 39 Abs. 1a Satz 9 SGB V den gesetzlichen Anspruch der Patienten auf eine gezielte Anschlussversorgung.

Ziel ist:

- die Kontinuität der Versorgung beim Übergang des Patienten zwischen den Institutionen bzw. den Betreuungsformen
- die Vermeidung von Versorgungsbrüchen

- die Sicherung der weiteren pflegerischen Versorgung durch Information, Beratung, Organisation und Koordination
- die Entwicklung einer bedarfsgerechten Lösung gemeinsam mit den Patienten

Sie erwerben die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen, um das Entlass- und Pflegeüberleitungsmanagement verantwortlich zu übernehmen und Ihre Patienten bedarfsorientiert zu beraten. Auf der Basis des geklärten Rollenverständnisses entwickeln Sie das Entlass- und Überleitungsmanagement in Ihrer Einrichtung konzeptionell weiter.



Konzept und Umfang

Die Qualifikation wird modularisiert durchgeführt. Sie umfasst insgesamt 234 Stunden (inkl. Praxisaufträge und Literaturstudium). Sie ist wie folgt gegliedert:

Modul	Case Management	50 Std.
Modul	Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen	24 Std.
Modul	Systemische Beratung	160 Std.

Die Anerkennung von Studienleistungen aufgrund bereits erworbener entsprechender Qualifikationen kann über Nachweis und Einzelfallprüfung erfolgen.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen sowie Kindergesundheits- und Krankenpfleger*innen aus Krankenhäusern

Zukunft  Pflege

Neu

Modul Case Management für das Entlassmanagement und die Pflegeüberleitung im Krankenhaus

Stärken Sie Ihre organisatorischen und steuernden Kompetenzen. Ausgehend von einem individuellen Versorgungsplan lernen Sie, den reibungslosen Übergang der Patienten zwischen Institutionen bzw. Betreuungsformen ressourcenschonend zu gestalten und Versorgungsbrüche zu vermeiden.

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 50 Stunden und ist in 2 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Modul Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen

Erhalten Sie einen Überblick über die für Ihr Aufgaben- und Tätigkeitsfeld relevanten rechtlichen Bestimmungen:

- Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz
- Leistungsrecht der Pflegeversicherung
- Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 24 Stunden.

Modul Systemische Beratung

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis des systemischen Ansatzes (siehe S. 50).

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 160 Stunden und ist in 5 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer ELM/Ü 2022/2023

Termine

Modul Case Management	Beginn 20.06.2022
Modul Rechtssicherheit	Beginn 17.10.2022
Modul Systemische Beratung	Beginn 05.12.2022

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder
Agnes Bachmann

Seminargebühr

Modul Case Management	912,- €*
Für katholische Einrichtungen	885,- €*

Modul Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen	450,- €*
Für katholische Einrichtungen	430,- €*

Modul Systemische Beratung	2.550,- €*
Für katholische Einrichtungen	2.475,- €*

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Bei Buchung aller Module erhalten Sie auf das Modul Systemische Beratung einen Rabatt von 250,- €.

Systemische Beratung

Grundlagenmodul für alle Beraterqualifikationen

Zukunft  Pflege

Professionelle Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit pflegerischem und medizinischem Versorgungsbedarf und deren Angehörigen. Das gilt für chronisch Erkrankte in den Arztpraxen, für die Überleitung und das Entlassmanagement im Krankenhaus, die ambulante oder (teil-)stationäre Pflege ebenso wie für die pflegerische und medizinische Versorgung von Patienten am Lebensende.

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis eines systemischen Ansatzes.

Überprüfen Sie Ihre Rolle als Berater*in in Ihrem spezifischen Tätigkeitsfeld.

Zielstellung

Sie erwerben bzw. vertiefen und erweitern Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis eines systemischen Ansatzes und überprüfen diesen vor dem Hintergrund Ihrer Rolle als Berater*in in Ihrem spezifischen Tätigkeitsfeld im Bereich des Gesundheitswesens, der Alten- und Behindertenhilfe.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation wird modularisiert durchgeführt. Sie umfasst insgesamt 234 Stunden (inkl. Praxisaufträge und Literaturstudium). Sie ist wie folgt gegliedert:

Präsenzzeit	120 Stunden
Regionale Peergruppenarbeit	24 Stunden
Literaturstudium/Praxisaufgaben	16 Stunden

Veranstaltungsnummer **SB 2022/2023**

Termine	Beginn	05.12.2022
	Ende	06.12.2023

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 2.550,- € *

Für katholische Einrichtungen 2.475,- € *

* zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

» Ich habe gelernt, wie ich in der gleichen Zeit eine effektivere Beratung durchführe

» Der Unterschied zwischen Anleitung, Schulung, Information und Beratung wird hier klar vermittelt.

Schon dafür hat sich die Weiterbildung gelohnt! <

» Die Weiterbildung hatte sehr viel Tiefgang. Man kann sie nur weiterempfehlen. < « Teilnehmerstimmen

Zeit für neue Wege!

Systemische Beratung – Kernkompetenz und Fundament ethischer Konfliktlösung!

In Ihrer Tätigkeit als Ethikberater*in begegnen Sie Menschen, die aufgrund ihrer Gesamtsituation verletzlich sind: sei es aufgrund einer eigenen schweren Erkrankung, sei es als Angehöriger, als Betreuer oder als Mitglied eines therapeutischen Teams.

Emotional belastende Entscheidungssituationen, widerstreitende Interessen der Beteiligten und konflikthafte Situationen fordern Sie in Ihrer Funktion als Ethikberater*in heraus. Hier gilt es, Lösungen im Interesse und zum Wohle des Patienten/Bewohners vorzubereiten. Es bedarf umsichtiger, sensibler Gespräche mit den Betroffenen selbst und/oder deren Vertrauten. Dabei ist die gesamte Situation der Beteiligten in den Blick zu nehmen.

Neben dem Wissen um etablierte Modelle ethischer Entscheidungsfindung benötigen Ethikberater*innen hierzu fundierte Beratungskompetenzen.

Vertiefen und erweitern Sie im Seminar Ihre Kompetenzen, schwerkranke Menschen und deren Angehörige unter anderem in Fragen von Therapiezieländerungen oder bei der Ermittlung eines mutmaßlichen Willens angemessen beratend zu unterstützen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte



© DOC RABE Media / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 42 – 22

Termin 27.06.– 28.06.2022

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 385,– €/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 367,– €/
inkl. Tagungspauschale

Ethische Konflikte am Lebensende

Entscheidungen zur Therapiezieländerung gut begründet treffen und kommunizieren

Die Entscheidungssituation der Therapiezieländerung von einer kurativen zu einer palliativen Versorgung markiert eines der spannungsreichsten Themen ethischer Beratung. Für Betroffene selbst und deren Angehörige hat diese Situation existenzielle Bedeutung. Konkrete Einzelfallentscheidungen müssen daher gerechtfertigt werden – vor der eigenen Person, vor den Betroffenen und Angehörigen sowie vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Unsicherheiten treten regelmäßig auf bei

- Prognoseungenauigkeit,
- konträrem oder fehlendem Patienten-/Bewohnerwillen und
- hoher Emotionalität der Betroffenen und/oder ihrer Angehörigen.

Anhand konkreter Fallbeispiele erwerben Sie im Seminar ein vertieftes Wissen über die zentralen ethischen Kriterien der Therapiezieländerung. Sie lernen, durch ein klar strukturiertes Vorgehen ethisch verantwortete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Veranstaltungsnummer F 51 – 22

Termin 18.07. – 19.07.2022

Dozent Dr. Uwe Fahr

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 355,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren

Ein praxisorientiertes Training

Die Organisation und Durchführung ethischer Fallbesprechungen zählt zu den zentralen Aufgaben eines Ethikberaters. Anhand eines strukturierten Gesprächsleitfadens unterstützt er in der Rolle des Moderators die Teilnehmenden dabei, ihre eigene Perspektive zu einem ethischen Konflikt einzubringen, im Miteinander unterschiedliche Positionen abzuwägen und so eine argumentativ gut begründete Entscheidung vorzubereiten. Die Anforderungen an eine zielführende Moderation ethischer Fallbesprechungen sind komplex.

Gewinnen Sie Rollensicherheit!

Machen Sie sich im Rahmen des Seminars anhand konkreter Situationen mit den Grundlagen, Methoden und Techniken einer erfolg-

reichen Moderation vertraut. Gewinnen Sie Rollensicherheit.

Üben Sie unter anderem:

- die Festlegung von Zielvorgaben und das gemeinsame Aufstellen von Gesprächsregeln,
- die Formulierung zielführender Fragen und geeigneter Interventionen,
- die konstruktive Bewältigung herausfordernder Situationen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 74 – 22

Termin 13.10. – 14.10.2022

Dozent Kurt Wirsing

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale



Wie kommt die Ethik in meine Einrichtung?

Strategie-Workshop zur nachhaltigen Implementierung von Ethikberatung

Wollen Sie in Ihrer Einrichtung Ethikberatung/ethische Fallbesprechungen einführen?

Dann stellen sich vorab diese und ähnliche Fragen:

- Wie soll künftig mit ethischen Fragen umgegangen werden?
- Welche Mitarbeitenden sind zu qualifizieren und wie?
- Welche strukturellen Voraussetzungen müssen geschaffen werden?
- Welche Stakeholder sind einzubeziehen?
- Wie gelingt es Ihnen, den Implementierungsprozess ziel- und ressourcenorientiert sowie nachhaltig zu gestalten?

Im Rahmen des Workshops erörtern Sie diese und verwandte Themen gemeinsam im Austausch mit Fachkollegen und einem in der Organisations- und Ethikberatung fachkundigen

Referenten. Reflektieren Sie, welche Faktoren die Wirksamkeit und Akzeptanz ethischer Beratung in Ihrer Einrichtung/Organisation bestärken. Erarbeiten Sie erste, für Ihre Situation maßgeschneiderte Strategien.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 69 – 22

Termin 05.10. – 06.10.2022

Dozent Dr. Michael Gommel

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

» Jede Form institutionalisierter Ethikberatung hat ihre eigene Entwicklungsgeschichte, Identität, Struktur und Arbeitsweise, die von den Mitgliedern und den Besonderheiten (der jeweiligen Einrichtung) geprägt sind. «

Jochen Vollmann

Update Ethik

Ethik in Medizin, Pflege, Betreuung und Assistenz – aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen

Ethikberatung verbessert die Versorgung und Pflege hilfe- und pflegebedürftiger Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Alten- und Behindertenhilfe zunehmend. Dank der intensiven Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen und der praktischen Erprobung ethischer Instrumente gibt es hierzu immer mehr Erfahrungswerte.



© frender / stock.adobe.com

Jährlich bietet die Katholische Akademie für Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung zur/zum Ethikberater*in einen Workshop zu einer zeitaktuellen ethischen Themenstellung an.

- Gewinnen Sie wissenschaftsfundiert und praxisnah einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der Medizin-, Pflege- und Betreuungsethik.
- Diskutieren Sie Ihre Fallbeispiele aus der Praxis und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Erfahrungen mit Fachkolleginnen und -kollegen zu besprechen.
- Tauschen Sie sich im Hinblick auf Ihre Funktion als Ethikberater*in aus und erhalten Sie wertvolle Impulse, um aktuellen Herausforderungen lösungsorientiert zu begegnen.

Veranstaltungsnummer	F 102 – 21
Termin	09.12.2022
Dozentin/ Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
Seminargebühr	193,– €/ inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	183,50 €/ inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/ teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Der Mensch ist noch mehr ...

Die spirituelle Dimension in der Beratung

Was trägt und Sinn gibt!

» Warum ich?«, »Das hat doch alles keinen Sinn mehr!«, »So will ich nicht mehr leben!«

Solche Äußerungen kennen Sie als Pflegebe-rater*in oder als Seelsorger*in von Patientin-nen/Patienten, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Sie wurden durch das Infektions-geschehen rund um das COVID-19-Virus noch häufiger.

Dabei geht es stets um die Frage nach dem Sinn. Welchen Sinn haben meine Erkrankung, mein Leiden, mein Leben noch?
Die Frage nach dem Sinn ist zugleich auch die Frage nach dem, was mich im Leben trägt, was mir hilfreich ist, nach einer höheren Instanz, nach Gott, nach Trost und Kraft.

Der Mensch ist noch mehr ...
Dementsprechend ist in der Beratung jenseits von Erkrankungen, Behandlungsplänen und Pflegebedürftigkeit auch die spirituelle Dimen-sion (nicht nur) der Menschen, die wir begleiten und unterstützen, von großer Bedeutung. Ein sehr hilfreicher Ansatz liegt in den Überle-gungen zur menschlichen SINN-Orientierung des Wiener Arztes Viktor E. Frankl (1905-1997). Wir laden Sie ein, sich und die Menschen, die Sie begleiten und unterstützen, in ihren spirituellen Anliegen und Bedürfnissen ernst zu nehmen.
Entdecken Sie durch die Impulse Viktor E. Frankls Handlungsspielräume für die Beratung. Erhalten Sie im Seminar Anregungen, wie Sie Spiritualität und die Sinnfrage sensibel und authentisch aufgreifen und die damit verbunde-nen Ressourcen aktivieren können.

Veranstaltungsnummer F 78 – 22

Termine 18.10. – 19.10.2022

Dozent/in Pfarrer Dr. Christoph Seidl
Agnes Bachmann

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 378,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische 360,- €/inkl. Tagungspauschale
Einrichtungen

Zielgruppe

Alle Personen in Einrichtungen des Gesund-heitswesens und der Altenhilfe sowie der Hospizarbeit, die beratend tätig sind, insbeson-dere auch Seelsorger*innen im Krankenhaus und der stationären Altenhilfe

»Dann gehe ich eben!«

Neu

Gelingender Umgang mit Mitarbeiterforderungen in Zeiten des Personalmangels

Mitarbeiter*innen haben mehr denn je die Wahl, wo, was und unter welchen Bedingungen sie arbeiten möchten.

Nicht selten sehen sich Führungsverantwortliche dadurch mit (überzogenen) Forderungen konfrontiert:

»Wenn das nicht möglich ist, dann kann ich nicht bleiben«, »Die brauchen mich ja doch!«, »Unter diesen Bedingungen werde ich gleich gar nicht kommen«.

Diese Sätze skizzieren nur ansatzweise die Realitäten von Führungsverantwortlichen in der Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Gerade bei dem sich verschärfenden Fachkräfte- und Personalmangel in der Pflege wird der Faktor »Personal« sehr schnell zu einem alles bestimmenden und entscheidenden Thema.

Wie können Sie angemessen mit Forderungen von (künftigen) Mitarbeiter*innen umgehen?

- Was wünschen sich die Mitarbeiter*innen vom und am Arbeitsplatz?
- Wann sind sie leistungs- und bindungsbereit?
- Weshalb verlassen sie den Betrieb schnell (wieder), wenn die Arbeit oder die Arbeitsbedingungen nicht ihren Vorstellungen entsprechen?

Setzen Sie sich mit diesen Fragen auf der Basis zentraler Forschungsergebnisse aus der Arbeitspsychologie zur derzeitigen Personalsituation auseinander.

Reflektieren Sie vor diesem Hintergrund die Ihnen bekannten Management-Tools und erweitern Sie Ihre Handlungsoptionen für erfolgreiches Führungshandeln.

Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Fragen ein und gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit (überzogenen) Mitarbeiterforderungen!

Veranstaltungsnummer F 5 – 22

Termin 24.02.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Kamingespräche Thesen, Trends & Strategien

Neu

In unserem neuen Format der Kamingespräche greifen wir brisante Themenstellungen auf, die wir mit Ihnen mittels »Thesen, Trends und Strategien« vertiefend diskutieren. Künftig laden wir Sie viermal im Jahr zu einem spannenden Dialog in exklusiver Atmosphäre ein.

Holen Sie sich »Appetizer« für Ihren Führungsalltag!

2022 starten wir mit folgenden Themen:

1. Faszination Arbeitsrecht – prägnante Impulse für Ihr Personalmanagement
2. »Quo vadis?« – Marke und Image im Fokus
3. Das Geheimnis des Erfolgs – unternehmerisch denken & handeln!
4. Digitale Besprechungen – ein neuer Trend?

Um der Aktualität Rechnung zu tragen, können sich die Themen kurzfristig verändern. Sie werden darüber rechtzeitig informiert. Bringen Sie auch Ihre Anregungen, Wünsche und Themenstellungen ein.

Nutzen Sie die Kamingespräche auch zum kollektiven Austausch.

Diesen können Sie beim anschließenden Imbiss fortsetzen. Ein Nachmittag voller Impulse und Begegnungen!

Zielgruppe

Einrichtungsleiter*innen und Geschäftsführer*innen

Veranstaltungsnummer F 9 – 22

Termin 10.03.2022
12.05.2022
15.09.2022
08.12.2022

jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Dozentinnen/
Dozenten Es sind namhafte Dozentinnen und Dozenten aus dem Bereich Wirtschaft und Marketing angefragt.

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 110,- €/inkl. Apéro

Für katholische
Einrichtungen 105,- €/inkl. Apéro

Forum Pflegedienstleitung/Bereichsleitung im Krankenhaus

Neu

Aktuelles und Austausch

Auf vielfachen Wunsch bieten wir Ihnen künftig ein Forum an, um zeitaktuelle Themen zu bearbeiten und im Austausch zu bleiben.

Holen Sie sich Impulse für Ihren Führungsalltag, lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie im kollegialen Austausch!

Unser Thema für das 1. Forum Pflegedienstleitung/ Bereichsleitung im Krankenhaus lautet:

»Hospizarbeit und Palliative Care als Bestandteil der Sorgeskultur im Alter«

Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat sich in Deutschland fast unmerklich eine kleine Revolution ereignet:

Die hospizlich-palliative Sorge um ältere Menschen in stationären Einrichtungen ist ein Thema geworden. Und nicht nur das, sie ist für viele Träger ein zentrales, um nicht zu sagen drängendes Thema.

Trotz extrem erschwerten Rahmenbedingungen, trotz Personalmangel und fortschreitender Privatisierung des »Pfleagemarktes« wurde

versucht, entsprechende Konzepte Schritt für Schritt im Pflegealltag umzusetzen.

Tatsächlich kann es sich heute niemand mehr leisten, unterhalb des Niveaus einer hospizlich-palliativen Kultur zu agieren.

- Was genau macht eine solche Kultur aus?
- Wie kann es gelingen, Hospizarbeit und Palliative Care in Einrichtungen umzusetzen, zu integrieren und zum Bestandteil der Sorgeskultur zu machen?

Setzen Sie sich zusammen mit Prof. Dr. Andreas Heller mit diesen und anderen Fragestellungen auseinander.

Vor dem Hintergrund der Hospiz- und Palliativarbeit erhalten Sie Anregungen und Impulse, wie diese in Einrichtungen der Altenhilfe umgesetzt werden können. Zudem lernen Sie Zugangswege und Modelle einer Sorgeskultur im Alter kennen.

Bringen Sie auch Ihre eigenen Erfahrungen und Anliegen ein!

Veranstaltungsnummer F 110 – 22

Termin 1. Quartal 2022

Dozent Prof. Dr. Andreas Heller

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegedienstleitungen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe, Bereichsleiter*innen im Krankenhaus

»Das bringt ja doch nichts!« Die soziale Bedeutung des Negativen in Teams

Neu

Welche Alternativen gibt es, wenn Supervision & Co. nicht helfen?

»Die Stimmung ist im Keller!«, »Es ist gerade einfach alles frustrierend!«, »Es ist kein Licht am Ende des Tunnels sichtbar!«

Sicher kennen Sie solche oder ähnliche Aussagen einzelner Mitarbeiter*innen, aber auch von ganzen Teams.

Insbesondere dann, wenn sich diese negative Haltung über eine längere Zeit hinzieht und nicht nur eine Momentaufnahme ist, fühlen sich Führungsverantwortliche in der Regel aufgefordert, für eine »bessere Stimmung« zu sorgen. Hierfür stehen ihnen viele Möglichkeiten zur Verfügung, wie z.B. Ursachenforschung, Mitarbeitergespräche, gemeinsame Team-Aktionen, Supervision, Gruppen- und Einzelcoachings.

Was aber tun, wenn das alle nichts hilft und Ihre Interventionen nicht greifen?

- Wie entsteht eine negative Haltung und wie breitet sich diese in Teams aus?
- Wie kommt es, dass einzelne Teammitglieder und/oder das gesamte Team »Jammern« und negatives Verhalten zulassen, ja sogar fördern?
- Was haben die Einzelnen davon?
- Was wird dadurch ggf. auch verhindert?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um erfolgreich zu intervenieren und präventiv zu wirken?

Setzen Sie sich mit diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse auseinander!

Lernen Sie hilfreiche Interventions- und Präventionsmöglichkeiten kennen und einsetzen!
Und, nicht zuletzt: Bieten Sie dadurch dem »Phänomen des Negativen« gekonnt die Stirn!

Veranstaltungsnummer F 27 – 22

Termin 05.05.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Konflikte konstruktiv lösen und effektiver zusammenarbeiten

Viele Konflikte eskalieren, weil sich die Beteiligten, deren Kollegen oder Vorgesetzte scheuen, die Klärung anzupacken. Man spürt den »Sprengstoff« und hat Angst, die »Bombe« zu entschärfen.

Viele Menschen fühlen sich in solchen Situationen hilflos, weil sie nicht über die richtigen Methoden verfügen, um den Konflikt mit Aussicht auf Erfolg zu klären, ohne sich dabei die Finger zu verbrennen.

Wie kann es gelingen, die »Bomben« erfolgreich zu entschärfen?

Erfolgreich heißt dabei nicht, dass die Situation so wird wie vor dem Konflikt. Sie wird nicht unbedingt strahlender. Sie wird anders und realistischer, tatsächlicher und wahrer.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars auseinander mit

- den Hintergründen und Zusammenhängen des Konfliktgeschehens,
- den verschiedenen Arten von Konflikten,
- der Analyse des Klärungsprozesses (u.a. mit den 7 Phasen nach dem Thomann-Modell),
- Methoden zur erfolgreichen Klärung von Konfliktsituationen, mit der Konfliktprophylaxe und Verhandlungsführung in schwierigen Situationen,
- der Herstellung echter Win-Win-Situationen nach dem Harvard-Modell, auch z. B. bei widersprüchlichen und scheinbar unvereinbaren Interessen.

Verlieren Sie die Scheu vor Konfliktklärungen und packen Sie Konflikte erfolgreich an! Sie erhalten ein besseres Verständnis für den Konfliktprozess sowie einen Werkzeugkoffer, mit dem Sie den »Sprengstoff« aus Konflikten nehmen und Win-Win-Situationen für alle Beteiligten schaffen.

Veranstaltungsnummer F 28 – 22

Termin 05.05. – 06.05.2022

Dozent Franz Schindlbeck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, die ihr Konfliktmanagement verbessern möchten, um herausfordernde Situationen konstruktiv zu gestalten.

Professionelles Führen und Leiten

Neu

Intensivseminar für Führungsverantwortliche kleinerer Einheiten und für stellvertretende Leitungen

Mit veränderter Gesetzeslage und neuen Konzepten gewinnen kleinere Abteilungen und Bereiche in den Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe immer mehr an Bedeutung. Deshalb braucht es verlässliche und verantwortliche Mitarbeiter*innen, die solche kleinen Bereiche verantwortlich übernehmen und leiten. Zudem wird die Position der ›Stellvertretenden Führungskraft‹ immer wichtiger für den reibungslosen Ablauf in der Pflege und in anderen Abteilungen.

Dies führt im Alltag oftmals zu einem Spagat zwischen dem Dasein als Mitarbeiter*in und dem als Führungskraft. Vor allem zu Beginn treten (stellv.) Führungspersonen häufiger »ins Fettnäpfchen« oder auf »Tretminen«, mit denen sie nicht gerechnet haben – Fallstricke, die oft nur schwer zu bewältigen, jedoch vermeidbar sind.

Haben Sie in den letzten Jahren die Leitung einer kleinen Einheit oder die stellvertretende Leitung übernommen?

Gerne unterstützen wir Sie darin, Ihre Führungsaufgaben fachlich fundiert, sicher und mit Freude zu übernehmen.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie Grundlagen, Anregungen und Tipps zur Übernahme Ihrer Aufgaben als (stellvertretende) Leitung. Hier können Sie

- für sich ein stimmiges Leitbild als Führungsperson auf der Grundlage des Unternehmensleitbilds erarbeiten
- die Erwartungen reflektieren, die von verschiedenen Seiten an Sie herangetragen werden
- sich Ihrer neuen Aufgabe und Rolle bewusst werden und ein entsprechendes Rollenbild entwickeln
- wesentliche Führungsinstrumente kennenlernen
- sich mit den Grundlagen des Arbeits- und Tarifrechts vertraut machen

Veranstaltungsnummer F 35 – 22

Termine

Abschnitt 1	23.05. – 25.05.2022
Abschnitt 2	12.07. – 13.07.2022
Abschnitt 3	20.09. – 21.09.2022

Dozenten	Rolf Lorenz Christoph Sittard
----------	----------------------------------

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	1.187,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.130,- €/inkl. Tagungspauschale
--------------------------------------	----------------------------------

Zielgruppe

Leiter*innen von kleineren Einheiten, wie z.B. Leitungen des Sozialdienstes, der sozialen Betreuung, Küchenleitungen, Tagespflegeleitungen, Teamleitungen in Sozialstationen sowie stellvertretende und angehende Führungspersonen

»Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!« Gelassenheit – das »innere Programm« für wirkungsvolles Führungshandeln in stressigen Zeiten

Sicher kennen Sie die Situation, dass Sie am Ende des Tages »erledigt« sind, aber nur einen Bruchteil dessen, was Sie geplant hatten, wirklich »erledigt« haben?

Unerwartete Telefonate, dringliche Anliegen, Gespräche mit Pflegebedürftigen/Patienten, Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen, die Sie »zwischen durch« geführt haben, haben Ihre Zeit und Energie gebunden.

»Immer besser, immer schneller, immer mehr«, so scheint die Devise im Berufsleben zu lauten. Tatsächlich nehmen Zeit- und Leistungsdruck ständig zu. Für Führungsverantwortliche ist es schwer, sich dieser Dynamik zu entziehen. Viele fühlen sich dadurch in ihrem Lebens- und Berufsalltag gestresst und überfordert.

Sie wirken immer als Person, so ein Grundsatz von Führung. Deshalb braucht es über ein gut funktionierendes Zeitmanagement hinaus ein gerütteltes Maß an Gelassenheit – eine innere Haltung, die

als erfolgreiches Gegenprogramm zu Stress gilt. Gelassenheit ist ein Baustein der Selbstpflege und »Ich-Kompetenz«, der Ihnen hilft, Ihre Führungsaufgaben auch auf lange Sicht professionell, gesund und mit Freude wahrzunehmen.

Wie finden Sie zu mehr Gelassenheit in Ihrem (Arbeits-)Alltag? Was hilft Ihnen, inmitten von Hektik und Unsicherheit einen kühlen Kopf zu bewahren, den Überblick zu behalten und kluge Entscheidungen zu treffen?

Kommen Sie der Gelassenheit auf der Grundlage von Erkenntnissen der angewandten Psychologie auf die Spur!

- Setzen Sie sich mit dem Begriff der Gelassenheit und den unterschiedlichen Gelassenheitstypen auseinander.
- Gehen Sie der Frage nach, wie Menschen in ihrer Lebensgestaltung (mehr) Gelassenheit verwirklichen können.
- Holen Sie sich Impulse dazu, wie Sie Gelassenheit als Selbstpflege kreativ nutzen können.

Veranstaltungsnummer F 36 – 22

Termin 25.05.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

- Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen im Umgang mit Stress und Gelassenheit.
- Stärken Sie Ihre »Ich-Kompetenz« in Bezug auf die Entwicklung von mehr Gelassenheit in ihrem beruflichen und privaten Alltag.
- Lernen Sie, in einem stressigen Alltag innezuhalten, die Dinge so zu nehmen, wie sie nun mal sind und mit Ruhe und Gelassenheit an schwierige Situationen heranzugehen!

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

» Ich habe keine Zeit mich zu beeilen. « *Igor Strawinsky*

Widerstandsfähig und gesund durch Resilienz

So wappnen Sie sich für herausfordernde Zeiten

Einrichtungen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe müssen aktuell befürchten, ausgebrannte Mitarbeiter*innen reihenweise zu verlieren. Die Corona-Pandemie hat die ohnehin schon schwierige Situation in der Pflege noch verschärft.

Wundern Sie sich auch manchmal, wie gut es manchen Menschen gelingt, schwierige Situationen zu bewältigen? Sie meistern belastende Situationen und Rückschläge, die andere verzweifeln und erstarren lassen. Sie sind wie »Steh-auf-Männchen« und verfügen über eine hohe Resilienz. Am Ende gehen sie sogar oft gestärkt aus Krisen hervor.

Es lohnt sich, sich mit dem Thema Resilienz zu beschäftigen!

Lernen Sie in diesem Seminar, wie Sie Ihre eigene Resilienz fördern können, um den Anforderungen im Beruf besser und auf Dauer auch gesünder zu begegnen. Dabei lernen Sie die zentralen Resilienzfaktoren kennen und erleben viele praktische Übungen. Am Ende gehen Sie gestärkt aus diesem Tag, mit einem Rucksack voller Umsetzungsideen für den Alltag.

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie der Alten-/Behindertenhilfe, Interessierte

Neu

Veranstaltungsnummer F 39 – 22

Termin 01.06.2022

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Reihe **Als Führungskraft erfolgreich kommunizieren** *Rhetorik für Führungsverantwortliche*

Ausstrahlung, Charisma und persönliche Präsenz sind für Führungskräfte unverzichtbar. Im Seminar entwickeln Sie Ihre persönliche und stimmliche Präsenz weiter, erkennen neue Wege, um Authentizität zu vermitteln und optimieren Ihre individuellen Stärken. Das Seminar ist in 3 Bausteinen konzipiert. Diese können auch einzeln gebucht werden. In Kooperation mit dem Galli Theater und dem Galli Training Center Wiesbaden.

Neu

1. Baustein **Überzeugend Auftreten**

Für Führungsverantwortliche ist es wichtiger denn je, ihr Anliegen so zu formulieren, dass es nicht nur kognitiv, sondern auch emotional wirkt.

Die eigene Körpersprache zu kennen ist Voraussetzung dafür, die Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und Anliegen lebendig zu präsentieren. Erst der Blick, die Stimme, der Atem, die Mimik und Gestik, die Körperhaltung und die Bewegungen eröffnen »das Eigentliche« einer Mitteilung.

Inhalte des Seminars sind u.a. die Grundlagen und Leitlinien lebendiger Körpersprache.

2. Baustein **Sicher Sprechen**

Besonders für Führungspersonen ist eine klare, gut verständliche Sprache wichtig, um zu überzeugen und sich selbst erfolgreich zu präsentieren.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten, Ihre Argumentations- und Überzeugungskraft zu stärken. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. das eigene Selbstverständnis, Atem, Stimme, Sprache, Resonanz, Haltung und ein lebendiger Vortrag.

3. Baustein **Die Kunst, sich selbst zu präsentieren**

Es ist eine Kunst, die eigenen Stärken selbstsicher und authentisch zu präsentieren. Diese Kunst beherrschen die wenigsten Menschen a priori, sie will vielmehr geübt werden. Das Wissen über die Bedeutung der Körpersprache und das von Johannes Galli entwickelte Modell der »Persönlichkeit durch Rollenwechsel« bietet gute Möglichkeiten, diese Kunst zu erlernen.

» Jede rhetorische Kenntnis
ist zwecklos, wenn sie nicht zum
richtigen Zeitpunkt eingesetzt wird.
Den richtigen Zeitpunkt kann man
durch die Kenntnis der
Körpersprache erkennen. «
Samy Molcho

- Arbeiten Sie im Rahmen des Seminars Ihre Stärken heraus und lernen Sie, wie Sie diese besser zur Geltung bringen bzw. ausbauen können.
- Entdecken Sie Möglichkeiten, wie Sie dabei authentisch und glaubwürdig bleiben.
- Lernen Sie mit Hilfe von Ausdrucksübungen und individuellem Feedback zu reden, zu präsentieren und sich über Stimm- und Sprechübungen so auszudrücken, dass Sie authentisch und überzeugend wirken.

Zielgruppe
Führungsverantwortliche und Mitarbeiter*
innen in Einrichtungen des Gesundheits-
wesens und der Altenhilfe, Interessierte

Veranstaltungsnummer **F 52 – 22**

Termine

1. Baustein	18.07.2022
2. Baustein	19.07.2022
3. Baustein	20.07.2022

Dozentin Heidrun Ohnesorge

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 226,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Für katholische 215,- €/Baustein,
Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung aller drei Bausteine verringert sich
die Gebühr um 10,- €/Baustein.

Kompetente Führung multinationaler Teams

So integrieren und binden Sie zugewanderte Fachkräfte erfolgreich!

Die Zahl immigrierter Mitarbeiter*innen steigt angesichts der Akquirierung von Fachkräften aus dem Ausland immer weiter an. Mehr als 50 % der Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund innerhalb einer Einrichtung sind dabei keine Seltenheit mehr.

Leider gelingt es häufig nicht, die Menschen mit Migrationshintergrund in die Teams zu integrieren und langfristig an die Einrichtung zu binden.

Zudem führen kulturelle und sprachliche Verschiedenheiten nicht selten zu Kommunikationsstörungen innerhalb eines Teams, zwischen den Führungsverantwortlichen und Mitarbeiter*innen oder mit Bewohnern/Patienten.

- Wie können Sie als Führungsverantwortliche*r diesen interkulturellen Herausforderungen begegnen?
- Welche unterschiedlichen, kulturell beeinflussten Ideen von Teamarbeit gibt es?
- ... und welche unterschiedlichen Verständnisse einer »guten« Pflege und Versorgung?

- Wie können Sie die Chancen nutzen, die gemischte Teams in sich tragen?
- Wie können Sie ausländische Fachkräfte nicht nur gut integrieren, sondern auch langfristig binden?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen im Rahmen des Seminars nach. Werden Sie sensibel für kulturelle Differenzen und lernen Sie, konstruktiv damit umzugehen. Reflektieren Sie Ihre interkulturellen Kompetenzen, entwickeln Sie neue Handlungsstrategien und setzen Sie diese in der Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen aus anderen Kulturen gezielt ein.

Das Seminar verbindet die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Gruppe mit der Möglichkeit, Ihre individuellen Fragen und Problemstellungen aus der Praxis im Rahmen eines Einzelcoachings mit der Dozentin gezielt zu bearbeiten.

Nutzen Sie die Chance des Einzelcoachings im Umfang von 90 Minuten. Sie können dieses bis zu drei Monate nach dem Seminar via Videochat oder auch telefonisch abrufen.

Veranstaltungsnummer F 72 – 22

Termin 11.10.2022

Dozentin Silke Ettling

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 367,- €/!
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 350,- €/!
inkl. Tagungspauschale

*inkl. Einzelcoaching

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere Geschäftsführungen, Ärztinnen/Ärzte und Pflegende mit Führungsaufgaben, Ethikbeauftragte, Interessierte

» Seminartag mit Einzelcoaching «

»Wenn der Bauch führt« – Emotionale Intelligenz, ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Führung

Mitarbeiter*innen und Teams emotional intelligent führen

Viele Führungsverantwortliche haben den Anspruch, ihre Entscheidungen jederzeit überlegt und abwägend zu treffen, sich ausschließlich von ihrem Verstand, nicht von ihren Gefühlen leiten zu lassen.

Und doch:

- Wie oft gibt es Situationen, in denen Ihnen Ihr Bauch etwas anderes sagt als Ihr Verstand?
- Wie oft haben Sie es bereut, nicht auf Ihren Bauch gehört zu haben?

»Immer dann, wenn ich genau gespürt habe, dass etwas noch nicht stimmig ist und ich mein Bauchgefühl übergangen habe, hat mich dies später eingeholt. Inzwischen nehme ich meine Gefühle ernst und höre auf meinen Bauch«, so eine erfahrene Führungskraft.

Gefühle sind in der sozial-pflegerischen Arbeit nicht nur im Umgang mit den Patientinnen/ Patienten, den Bewohner*innen, deren Angehörigen oder anderen Rollenträger*innen wichtig, sondern auch in der Führung!

Emotionale Intelligenz sowohl in der Führung von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch von ganzen Teams gilt in heutigen Führungstheorien als ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Auf Basis der neuesten Erkenntnisse der angewandten Psychologie setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit diesem Erfolgsfaktor von Führung auseinander.

Sie erfahren, was es bedeutet, die eigenen Gefühle bewusst wahrzunehmen und zielgerichtet zu steuern. Sie lernen, Mitarbeiter*innen emotional adäquat wahrzunehmen und so zu führen, dass diese sich auch auf ihrer Gefühlsebene angenommen und mitgenommen fühlen. Sie erhalten praktische Tipps für Ihr individuelles Führungshandeln und können diese direkt ausprobieren.

Entdecken Sie die positiven Wirkungen, die es hat, wenn Sie im Führungshandeln Kopf und Bauch miteinander verbinden!

Veranstaltungsnummer F 73 – 22

Termin 13.10.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

» Das emotionale Gehirn reagiert schneller auf ein Ereignis als das denkende Gehirn. **«**

Daniel Goleman

Treffpunkt PDL ambulant – Aufbauwoche 2022

So meistern Sie Ihre Herausforderungen in der ambulanten Pflege

Vorankündigung

Die Aufbauwoche ist seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Angebotes für Pflegedienstleitungen ambulanter Pflegedienste und deren Stellvertretungen.

Es erwartet Sie eine Woche voller Inspiration und Impulse für Ihre Arbeit in der Leitung und Entwicklung eines ambulanten Pflegedienstes. Sie können aus einer Reihe attraktiver und aktueller Angebote auswählen.

Nutzen Sie diese Veranstaltung auch als Forum zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Dieser wird ganz besonders durch unser kulinarisches Event am 27.10.2022 genussvoll gestaltet.

Unser Koch Franz Brunnbauer und sein Team verwöhnen Sie mit einem frischen, saisonalen, leichten und regionalen Büfett. Ein Abend voller Genuss und Begegnung!

Zielgruppe

Pflegedienstleitungen und Stellvertretungen in der ambulanten und teilstationären Pflege

Zukunft  Pflege

Veranstaltungsnummer F 81 – 22

Termin 24.10. – 28.10.2022

Dozentinnen/
Dozenten Silvia Grauvogl
Dr. Peter Hammerschmid
Hannelore Josuks
Eva Linke
Thomas Sießegger

Es wirken weitere Dozentinnen und Dozenten mit ausgewiesener Fach- und Feldkompetenz mit.

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 788,- €/*/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 750,- €/*/
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung einzelner
Module/Modul 192,- €/*/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 183,- €/*/
inkl. Tagungspauschale

Die professionelle Führungsstrategie bei »schwierigen« Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Souverän führen

Eine wesentliche Aufgabe von Führungspersonen ist die Mitarbeiterführung. Herausfordernd ist diese Aufgabe vor allem dann, wenn Unbehagen oder Konflikte im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen.

- Woran liegt es, dass man mit einigen Menschen gut und mit anderen weniger gut zurechtkommt?
- Was genau macht eine/n Mitarbeiter*in »schwierig«?
- Was kann ich als Führungsperson tun, um solche Mitarbeiter*innen in die Verantwortung zu nehmen?
- Wann ist es sinnvoll, zu deeskalieren, und wann sollte ich besser die Reißleine ziehen?
- Wie gehe ich dabei sinnvoll vor?

Mit diesen und weiteren Fragestellungen setzen Sie sich im Rahmen des Seminars praxisorientiert auseinander.

- Vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Umgang mit »schwierigen« / herausfordernden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und führen Sie diese souverän und professionell.
- Erweitern Sie Ihre Handlungsoptionen im Umgang mit »schwierigen« Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 84 – 21

Termin 26.10. – 27.10.2022

Dozent Rolf Lorenz

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

Komplexität, Dynamik und knappe Ressourcen beherrschen den Führungsalltag!

Neu

Wie Sie dennoch gute, persönlich verantwortbare Entscheidungen treffen

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde deutlich, wie schnell sich die Bedingungen in allen Sektoren grundlegend, radikal und nachhaltig verändern. Veränderungen, Unsicherheit, ein hoher Vernetzungsgrad sowie Mehrdeutigkeiten kennzeichnen die sogenannte VUCA-Welt und beeinflussen damit alle Sektoren wirtschaftlichen Handelns. Megatrends wie Technisierung und Digitalisierung, gesellschaftliche Einflüsse, Personal-mangel und gesetzliche Vorgaben bedingen radikale und tiefgreifende Veränderungen, die bisherige Erfahrungs- und Entscheidungsgrundlagen außer Kraft setzen. Hinzu kommen die zum Teil gegensätzlichen Interessen und steigenden Ansprüche der Patienten, Bewohner*in-

nen, Klientinnen und Klienten, Angehörigen und nicht zuletzt der Mitarbeiter*innen.

„Best practice“ war gestern!

Entwickeln Sie jetzt neue Handlungsoptionen! Setzen Sie sich dazu im Seminar auf der Basis der personalen Systemtheorie mit konkreten Fragestellungen aus Ihrer beruflichen Praxis auseinander.

Dabei hilft Ihnen im Seminar auch ein Blick über den Tellerrand: Als Innovationsexperte aus der Automobilindustrie gibt Dozent Bernd Pfeiffer Impulse dazu, wie Sie radikale Umbrüche für die Entwicklung Ihrer Einrichtung nutzen können.

Veranstaltungsnummer F 93 – 22

Termin 22.11. – 23.11.2022

Dozent/in Bernd Pfeiffer
Dr. Ariane Schroeder

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 385,- €/!
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/!
inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere Geschäftsführungen, Ärztinnen/Ärzte und Pflegenden mit Führungsaufgaben, Ethikbeauftragte, Interessierte

Forum Bereichsleitung

Aktuelles und Austausch

Auf vielfachen Wunsch bieten wir Ihnen künftig ein Forum an, um zeitaktuelle Themen zu bearbeiten und im Austausch zu bleiben. Holen Sie sich Impulse für Ihren Führungsalltag, lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie im kollegialen Austausch!

Unser Thema für das 1. Forum Bereichsleitung lautet:

»Auch als Bereichsleitung unternehmerisch denken, entscheiden und handeln«

Erfahren Sie, welchen Einfluss Ihre Entscheidungen auf die Zielerreichung Ihrer Einrichtung haben.

Reflektieren Sie die Auswirkungen Ihrer Entscheidungen im Hinblick auf wirtschaftliche, soziale, personelle und unternehmenspolitische Zielsetzungen.

Gleichen Sie Ihre persönlichen Werte, Einstellungen und Ziele mit den Zielsetzungen Ihrer Einrichtung ab.

Sie erhalten auch Impulse dazu, wie Sie mit möglichen Diskrepanzen umgehen können.

Neu

Veranstaltungsnummer F 101 – 22

Termin 08.12.2022

Dozent Klaus Dotzauer

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Bereichsleiter*innen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe, Bereichsleitungen im Krankenhaus

Mitarbeiter*innen mit narzisstischem Verhalten erfolgreich führen

»Das steht mir zu! Weil ich es so will!«

Für Säuglinge und kleine Kinder ist ein gewisses Maß an narzisstischem Verhalten normal und auch notwendig. Allerdings sollte dieses im Laufe der Zeit von reiferen Verhaltensweisen abgelöst werden. Neue sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zeigen jedoch, dass in der heutigen Gesellschaft immer mehr Menschen in ihrem narzisstischen (Kleinkind-)Verhalten stecken bleiben. So erleben auch Sie im beruflichen Alltag zunehmend Menschen,

- die eine übertriebene Vorstellung von dem haben, was ihnen zusteht,
- die sich selbst im Mittelpunkt sehen,
- die eine ständige Vorzugsbehandlung erwarten,
- die sich selbst toll finden und schockiert sind, wenn andere dies nicht tun,
- die dazu tendieren, sich und ihre Fähigkeiten in nahezu allen Bereichen zu überschätzen,
- die selbst immer wieder kleinere Fehler der Kolleginnen/Kollegen bemängeln, jedoch die eigenen Schwächen auf keinen Fall sehen und anerkennen wollen.

Ihr Selbstwert ist derart positiv verzerrt, dass es die Grenze dessen überschreitet, was als »normal« angesehen werden kann. Insbesondere in Dienstleistungsberufen wie der Pflege hat narzisstisches Verhalten Auswirkungen auf Mitarbeiter*innen, Kundinnen und Kunden und deren Angehörige und stört zudem den Betriebsfrieden.

Wie können Sie mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Kolleginnen/Kollegen mit narzisstischen Zügen umgehen?

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Fragestellungen auseinander:

- Wo liegt der Unterschied zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Narzissmus?
- Welche Schwierigkeiten, aber auch Vorteile haben narzisstische Menschen im Leben, besonders im Beruf?
- Welche Ansätze gibt es, mit narzisstischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Kolleginnen/Kollegen umzugehen?

Veranstaltungsnummer F 16 – 22

Termin 25.03.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Pflege goes digital – auch bei Ihnen?

Strategie-Workshop zur Digitalisierung in Ihrer Einrichtung

Neu

»Erfolgreich Digitalisierung gestalten ist Kopf, Herz und Technik miteinander zu verbinden und in Beziehung zu gehen.« (Britta Redmann)

Digitalisierung in der Pflege soll dem Menschen dienen und ihn dabei unterstützen, den (Pflege-)Alltag leichter zu bewältigen. Diesem Grundgedanken folgt das Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege und nimmt dabei drei zentrale Zielsetzungen in den Blick:

- die Einführung digitaler Anwendungen für Pflegebedürftige und Pflegende,
- den Ausbau der Telemedizin sowie
- eine gute digitale Infrastruktur in den Einrichtungen

Entsprechende Initiativen werden bis 2023 laut Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) § 8 Abs. 8 SGB XI bezuschusst. Pro Pflegeeinrichtung übernimmt die Pflegeversicherung 40 % der Investitionen für die digitale bzw. technische

Ausstattung und die dazugehörigen Schulungen. Insgesamt ist ein Zuschuss von 12.000 € abrufbar.

Sie wollen die Digitalisierung in Ihrer Einrichtung vorantreiben, sind sich aber nicht sicher, wo genau Sie mit welchen Schritten ansetzen sollen?

Im Rahmen des Strategieworkshops unterstützen wir Sie in Zusammenarbeit mit Digitalisierungsexperten aus der (Sozial-)Wirtschaft dabei,

- Ihre spezifischen Ziele herauszuarbeiten
- den Ist-Stand an digitalen Lösungen in Ihrer Einrichtung zu analysieren
- auf dieser Basis den tatsächlichen Bedarf zu eruieren
- organisatorische, strukturelle und personelle Voraussetzungen zu klären
- eine zielführende Strategie zu entwickeln
- Ihre nächsten Schritte zu formulieren

Veranstaltungsnummer F 8 – 22

Termin 09.03. – 10.03.2022

Dozentinnen/
Dozenten Christoph Pracht
Jutta Schönwälder
Dr. Ariane Schroeder
Dr. Anna Sekler

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 495,- €/inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 470,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Trägervertreter*innen, Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen und weitere Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe

STRATEGIE-WORKSHOP

Professionelle Beratung – der Schlüssel zum Handeln des Personalmangels

Zukunft  Pflege

Das Fundament Ihres Pflegedienstes

Die pflegerischen Versorgungskapazitäten sind bereits jetzt sehr begrenzt. Viele Dienste können keine Aufträge mehr annehmen. Die Nachfrage ist hoch und die personellen Ressourcen sind knapp. Diese Situation hat sich durch die Corona-Pandemie verschärft und dieser Trend wird sich weiter fortsetzen.

Der gesetzliche Anspruch von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen auf Hilfe und Unterstützung aus der Pflegeversicherung wird vermutlich künftig nicht mehr eingelöst werden können.

Welche Rolle hat dann die professionelle Beratung in der ambulanten Pflege?

Der Fokus der Pflegeberatung wird in Zukunft die Begleitung, Unterstützung und vor allem Stärkung der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen einschließlich ihres gesamten sozialen Unterstützungssystems sein, damit diese ihre Situation möglichst lange eigenständig bewältigen können. Darüber hinaus kennt die/der Berater*in die Situation der Betroffenen und kann bei freiwerdenden

(pflegerischen) Versorgungskapazitäten diejenigen mit dem höchsten Unterstützungsbedarf der professionellen Versorgung zuführen. Beratung hat hier also steuernde und entlastende Funktion und geht somit weit über den Kontext der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI hinaus.

Vor diesem Hintergrund gilt es spätestens jetzt, Beratung strategisch in den Blick zu nehmen und zu professionalisieren.

Im Rahmen des Strategie-Workshops werden die betriebswirtschaftlichen, konzeptionellen, strategischen und strukturellen Aspekte von Beratung in ambulanten Pflegediensten dargelegt und diskutiert. Ebenso in den Blick genommen werden die hierfür grundlegende Haltung und der systemische Ansatz von Beratung sowie die ethischen Implikationen.

Zielgruppe

Referenten, Vorstände, Geschäftsführungen, Pflegedienstleitungen und Pflegeberater*innen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer F 29 – 22

Termin 09.05.2022

Dozentinnen/
Dozenten Agnes Bachmann
Dr. Ariane Schroeder
Thomas Sießegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 294,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 280,- €/inkl. Tagungspauschale

Bei der Teilnahme von Leitungsteams reduziert sich der Beitrag pro Person um 15,00 €/Person

» Die Teilnahme am Strategie-Workshop ist Voraussetzung für die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen für die Beratungseinsätze gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI. «

Fachtag »Individuelle und organisationale Resilienz«

Neu

Widerstandsfähig durch herausfordernde Zeiten

Eine hohe Dynamik und starker Veränderungsdruck kennzeichnen das Feld des Gesundheitswesens sowie der Alten- und Behindertenhilfe in Zukunft.

Die Situation ist geprägt von fortschreitender Digitalisierung und Technisierung, neuen gesetzlichen Regelungen und eklatantem Personalmangel bei steigendem (pflegerischem und medizinischem) Versorgungsbedarf der Gesamtbevölkerung.

Hinzu kommt, dass immer mehr Pflegende überfordert und frustriert aus dem Beruf aussteigen (Pflexit).

Die Corona-Pandemie hat die bestehenden Herausforderungen noch verschärft.

Arbeitgeber stehen vor der schwierigen Situation diese Herausforderungen zu bewältigen und ihre

Teams und Mitarbeiter*innen dabei gesund und leistungsfähig zu halten. Organisationen, die sich jetzt gut auf Krisen und Ungewissheiten vorbereiten, können diese stabiler bewältigen und sogar gestärkt daraus hervorgehen. Resilienz ist hierfür individuell und organisational unverzichtbar.

Erfahren Sie an diesem Fachtag, was die Schlüsselfaktoren individueller und organisationaler Resilienz sind und wie Sie diese in Ihrer Einrichtung fördern können.

Machen Sie einen wichtigen Schritt, um das Thema in Ihrer Einrichtung strategisch anzugehen.

Lernen Sie von Best-Practice-Beispielen und nehmen Sie für sich selbst wertvolle Ideen zur Entwicklung der eigenen Resilienz mit.

» Dieser Fachtag aus der Reihe „Gut aufgestellt“ findet in Kooperation mit der IN VIA Akademie in Paderborn und dem Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. statt. «

Veranstaltungsnummer F 2 – 22

Termin 24.05. – 25.05.2022

Dozentinnen/
Dozenten Cordula Reimann
Wolfgang MUY
Dr. Anna Sekler

Seminarleitung Agnes Bachmann
Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 395,- €/inkl. Tagungspauschale

Für Mitglieds-
einrichtungen
des VKAD 360,- €/inkl. Tagungspauschale

Bei der Teilnahme von Leitungsteams reduziert sich der Beitrag pro Person um 15,00 €/Person

Zielgruppe

Geschäftsführungen, Führungsverantwortliche und Personalverantwortliche aus (teil-)stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe sowie Referenten*innen aus Spitzenverbänden und Trägerverbänden, vorzugsweise Leitungsteams

STRATEGIE-WORKSHOP

Primary Nursing – das Pflegeorganisationssystem der Zukunft

Neu

Zukunft  Pflege

Trotz Fachkräftemangel eine hochwertige Pflege gewährleisten!

Die Pflege steuert in den nächsten Jahren auf einen eklatanten Fachkräftemangel zu. Die derzeitige Fachkraftquote wird perspektivisch nicht mehr einzuhalten sein. In den Einrichtungen der Pflege gilt es spätestens jetzt, die Weichen zu stellen und eine Form der Pflegeorganisation zu entwickeln, die trotz des Fachkräftemangels eine qualitativ hochstehende Pflege gewährleistet. Dies könnte durch das Pflegesystem des Primary Nursing verwirklicht werden. Es

- zielt auf eine stärkere Kontinuität und Patienten-/Bewohnerorientierung im pflegerischen Versorgungsprozess ab und gewährleistet eine stabile und vertrauensvolle Pflegebeziehung zu den Pflegebedürftigen/ Patienten sowie deren Angehörigen.
- gewährleistet die zielgerichtete Steuerung, Überwachung und Evaluierung des Pflegeprozesses.

- fördert die Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben in der Pflege und stärkt die Übernahme von Verantwortung durch Fachkräfte.
- gewährleistet eine zielgerichtete und qualitativ hochwertige Pflege im notwendigen Personalmix.

Die Implementierung dieser Form der Pflegeorganisation greift jedoch tief in die Organisationsstruktur einer Einrichtung ein. Aus diesem Grunde gilt es, sich mit den Implikationen dieses Konzepts für die eigene Einrichtung vertraut zu machen.

Rüsten Sie sich für die Zukunft!

Setzen Sie sich im Rahmen des Workshops mit der Pflegeorganisationsform »Primary Nursing« auseinander. Nehmen Sie zudem die notwendigen Veränderungen für die Implementierung dieses Systems in den Blick!

Veranstaltungsnummer	F 50 – 22
Termin	15.07.2022
Dozentinnen	Agnes Bachmann Hannelore Josuks Dr. Anna Sekler
Seminarleitung	Agnes Bachmann
Seminargebühr	294,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	280,- €/inkl. Tagungspauschale
Bei der Teilnahme von Leitungsteams reduziert sich der Beitrag pro Person um 15,00 €/Person	

Zielgruppe

Geschäftsführungen, Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Referenten*innen aus Spitzenverbänden und Trägerverbänden, vorzugsweise Leitungsteams

Alles bedacht? Strategie-Workshop zur Umsetzung des § 132g SGB V

Die Teilnahme der Einrichtungsleitung am Strategie-Workshop ist Voraussetzung für die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen zur/zum Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g SGB V.

§ 132g Abs. 3 SGB V sieht eine – durch die Krankenkassen refinanzierte – Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase in stationären Altenheimen und Einrichtungen der Behindertenhilfe vor.

Die Umsetzung stellt Einrichtungen vor vielfältige Herausforderungen. In erster Linie soll die Beratung der besonderen Situation der Betroffenen und deren Angehörigen Rechnung tragen, was einerseits mit hohen Anforderungen an den/die Gesprächsbegleiter*in verbunden ist. Andererseits ist auf institutioneller Ebene Grundsätzliches zu klären: Wie soll das Beratungsangebot gestaltet, strukturell eingebunden und personell besetzt sein?

Holen Sie sich im Rahmen des Strategie-Workshops Impulse zur Umsetzung des § 132g SGB V in Ihrer Einrichtung/Organisation!

Befassen Sie sich mit den organisatorischen, strukturellen und personellen Voraussetzungen. Entwickeln Sie mit Blick auf Ihre konkrete Situation Ideen zur Implementierung des § 132g SGB V.

Zielgruppe

Trägervertreter*innen, Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen und weitere Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Ärztinnen/Ärzte

Veranstaltungsnummer	F 57 – 22
Termin	12.09.2022
Dozentin/ Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
Seminargebühr	200,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	191,- €/inkl. Tagungspauschale

» Die Qualifizierung zur/zum Gesprächsbegleiter*in wurde gemeinsam entwickelt von der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern, der IN VIA Akademie in Paderborn, der Caritas-Akademie Köln Hohenlind und dem Caritasverband für die Diözese Augsburg. «

Strategieentwicklung unter neuen Vorzeichen

Entwickeln Sie Ihren Pflege- und Betreuungsdienst nach der aktuellen Krise erfolgreich weiter!

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation und der sich daraus entwickelnden großen Wirtschaftskrise wird es für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste immer wichtiger, ihre Strategien anzupassen bzw. neue zu entwickeln.

Stellen Sie sich dem hierfür erforderlichen Entwicklungsprozess und richten Sie Ihren Pflegedienst mit Weitblick aus!

Beziehen Sie in Ihre mittelfristigen Überlegungen für Krisenzeiten alternative Best- und Worst-Case-Szenarien ein. Schaffen Sie so die Voraussetzungen dafür, dass Ihr Pflegedienst auch weiterhin erfolgreich am Markt bestehen kann.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Themen auseinander:

- Marktanalyse von Pflege- und Betreuungsdiensten in Deutschland, dem Bundesland und der Region,
- Bewertung der aktuellen Situation und Ausblick auf mögliche Szenarien der Zukunft,

- Ausgestaltung des Leistungsangebotes (Portfolio), Vernetzung und Kooperation,
- neue Koordination zwischen ambulanten Diensten und pflegenden Angehörigen vor dem Hintergrund steigender Arbeitslosenzahlen,
- Durchführen einer SWOT-Analyse und Erstellen einer Potenzialanalyse,
- Personalentwicklung vor dem Hintergrund möglichen Wachstums,
- Umsetzung in individuelle Strategien,
- Erstellen von Best-Case- und Worst-Case-Szenarien,
- das Ende des Kostensparens; Strategien zur Umsetzung höherer Umsätze,
- Ausbau des Pflegedienstes zu einem »BERATER«-Pflegedienst.

Zielgruppe

(Stellv.) Pflegedienstleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber*innen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer	F 111 – 22
Termin	27.10.2022
Dozent	Thomas Sießegger
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	226,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	215,– €/inkl. Tagungspauschale

» Lassen Sie sich von Thomas Sießegger praxisorientiert und unkonventionell inspirieren. Profitieren Sie von seiner fast 30-jährigen Erfahrung als Berater in der ambulanten Pflege! «

Die Zeiten ändern sich! Die neue wirtschaftliche Touren- und Personal- einsatz-Planung für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste 2022

Neu

Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste vollziehen derzeit einen gravierenden Wandel: Durch die Möglichkeiten der Pflegestärkungsgesetze gewinnen sowohl die Beratung als auch die pflegerische Betreuung an Bedeutung.

Neben der Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI und den Leistungen, die mit dem Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI erbracht werden können, entstehen neue Leistungsangebote, die die Touren- und Personaleinsatz-Planung vor neue Herausforderungen stellen.

Wie Sie wissen, ist die Touren- und Personaleinsatz-Planung der entscheidende Prozess zur Unterstützung der Wirtschaftlichkeit der Pflege. Tatsächlich geht es um eine exakte, minutiöse Planung der Leistungen und der Zeit für Klientinnen und Klienten und Mitarbeiter*innen.

Nehmen Sie dieses wirtschaftliche Steuerungsinstrument gezielt in den Blick und setzen Sie sich im Seminar mit einer neuen wirtschaftlichen Personaleinsatzplanung unter Berücksichtigung der Betreuungsleistungen auseinander!

Anhand zahlreicher Beispiele erhalten Sie praxisnah Ideen und Anregungen, wie »die neue, wirtschaftlich orientierte Personaleinsatz-Planung 2022« funktionieren kann. Darüber hinaus setzen Sie sich mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, insbesondere der Einführung in ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten auseinander.

Zielgruppe
(Stellv.) Pflegedienstleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber*innen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer F 30 – 22

Termin 10.05.2022

Dozent Thomas Siebegger

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 226,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 215,- €/inkl. Tagungspauschale

Die neue Kostenrechnung – jede Leistungsart exakt berechnen

Neue Methoden für die »Stundensatzermittlung« und die Berechnung von »Zeitleistungen«

Die Kostenrechnung wurde in den letzten Jahren für ambulante Pflegedienste angepasst und umgesetzt:

Sie wissen, wie die Stundensätze zu berechnen und wie diese in Preise für Leistungskomplexe umzusetzen sind.

In der Regel ging man bisher bei diesen Berechnungen von einem zeitoptimierten Pflegedienst aus, der die Versorgung des Kunden schnell getaktet übernimmt.

Die Kostenrechnung ist ein unverzichtbares betriebswirtschaftliches Instrument. Auf der Grundlage dieser Basisdaten können Sie als Leitung fundierte Entscheidungen treffen und Ihren Pflegedienst somit erfolgreich steuern. Zudem wird die richtige Anwendung der Kostenrechnung im Hinblick auf Prüfungen und im Rahmen von Vergütungsverhandlungen mit den Kassen immer bedeutsamer.

Im Zusammenhang mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff werden jedoch mehr Leistungen nach Zeit angeboten. Hierfür

braucht es eine absolut korrekte Kalkulation, damit Ihr Dienst nicht in eine wirtschaftliche Schiefelage gerät.

- Wie kalkuliert man zeitintensive Leistungen?
- Was ist der Stundensatz für die stundenweise Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI und für Leistungen mit dem Entlastungsbetrag?
- Was kostet »pflegerische Betreuung« nach § 36 SGB XI als Stundensatz und als Leistungskomplex?
- Was kostet »Hauswirtschaft« nach § 36 SGB XI oder im Entlastungsbetrag als Stundensatz, in ¼ oder ½ Stunden und als Leistungskomplex?

Gehen Sie diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars mit Herrn Sießegger nach!

- Setzen Sie sich vor dem Hintergrund der Abrechnung nach Zeitkontingenten mit der neuen Kostenrechnung und damit vor allem mit einer absolut korrekten Kalkulation der Stundensätze auseinander.

Veranstaltungsnummer	F 32 – 22
Termin	11.05.2022
Dozent	Thomas Sießegger
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	226,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	215,- €/inkl. Tagungspauschale

- Erkennen Sie die Möglichkeiten und Chancen, die sich dadurch ergeben.
- Vertiefen Sie darüber hinaus verschiedene Formen der Mischkalkulation.

Die Inhalte sind wie immer praxisnah und direkt umsetzbar!

Zielgruppe
(Stellv.) Pflegedienstleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber*innen ambulanter Pflegedienste

Facebook, Instagram, Twitter, Pinterest & Co. Online-Strategien für Ihre Einrichtung

Neu

Entscheidungsgrundlagen für Ihr Online-Marketing

Eine Online-Präsenz ist inzwischen für jede Einrichtung unabdingbar. Interessenten wie auch potentielle Mitarbeiter*innen informieren sich auf der Homepage. Damit ist und bleibt sie der wichtigste Dreh- und Angelpunkt. Allerdings gibt es inzwischen zahlreiche soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter, Pinterest & Co.

- Die Nutzung welcher Online-Kanäle macht für eine Einrichtung Sinn?
- Welchen Aufwand bedeutet es, Social Media-Kanäle zu bespielen?
- Welche Inhalte braucht es dafür und wie lassen sich diese aufbereiten?

- Über welche Online-Kanäle und mit welchen Inhalten können Sie potenzielle Mitarbeiter*innen erreichen?

Setzen Sie sich im Seminar mit diesen und ähnlichen Fragen auseinander und nutzen Sie die Antworten als Entscheidungsgrundlagen für Ihr Online-Marketing!
Sie erhalten einen Überblick über die größten Social Media-Netzwerke, erfahren, wie diese grundsätzlich funktionieren und welches Netzwerk sich für welchen Zweck sinnvoll nutzen lässt. Sie wissen, welche Punkte zur Kontaktaufnahme von Interessenten und neuen Mitarbeiter*innen führen und was eher abschreckt. Und nicht zuletzt: Sie entwickeln eine passende Social Media-Strategie für Ihre Einrichtung!

Veranstaltungsnummer F 55 – 22

Termin 22.07.2022

Dozentin Alexandra Graßler

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 226,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 215,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Geschäftsführungen, Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfe, Verantwortliche aus dem Bereich Marketing

Für mich kein Buch mit sieben Siegeln mehr! Der Dienstplan

Grundlagenseminar

Rund um den Dienstplan und das Arbeits- und Tarifrecht ranken sich viele Unklarheiten, Unsicherheiten und Fragen.

»Der Dienstplan« ist tatsächlich eine komplexe Materie.

Schließlich sind hier gesetzliche Anforderungen, ökonomische Aspekte, Wünsche der Bewohner*innen, der Patientinnen und Patienten und der Mitarbeiter*innen miteinander in Einklang zu bringen.

Die Quadratur des Kreises?

Vertiefen und erweitern Sie Ihr Grundlagenwissen über die wesentlichen Vorgaben und Voraussetzungen zur Gestaltung der Arbeitszeit. Machen Sie sich mit den aktuellen Entwicklungen vertraut und reflektieren Sie Ihre Erfahrungen anhand konkreter Praxisbeispiele.

Zielgruppe

Dienstplanverantwortliche Personen, Pflegedienstleitungen, Hauswirtschaftsleitungen und Einrichtungsleitungen sowie Qualitätsbeauftragte aus der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe, aus Krankenhäusern und sonstigen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 79 – 22
Termin	20.10. – 21.10.2022
Dozent	Christoph Sittard
Seminarleitung	Agnes Bachmann
Seminargebühr	385,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	367,- €/inkl. Tagungspauschale

»Und ich muss nicht mehr einspringen!«

Konstruktives Fehlzeitenmanagement

Kurzfristige Personalausfälle bei ohnehin schon knappen Personalressourcen stellen Führungspersonen und Mitarbeitende vor große Herausforderungen.

Die Frage »... und wer springt morgen wieder ein?« ist allgegenwärtig.

Häufiges und vor allem kurzfristiges Einspringen belastet die Mitarbeiter*innen stark. Die »freie Zeit« ist nicht mehr planbar, es fehlt Regenerationszeit, Frustration und Druck wachsen; die Situation spitzt sich zu ...

Als Leitung ist es Ihre Aufgabe, Situationen des kurzfristigen Personalausfalls adäquat zu managen und im Vorfeld Strategien mit den Mitarbeitenden zu entwickeln.

Wie können Sie vor allem kurzfristige Fehlzeiten unter Berücksichtigung von arbeits- und tarifrechtlichen Vorgaben ausgewogen und konstruktiv managen?

Und was können Sie vorbeugend tun?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen mit Dienstplanexperte Christoph Sittard im Seminar nach.

Zielgruppe

Dienstplanverantwortliche Personen, Pflegedienstleitungen und Einrichtungsleitungen sowie Qualitätsbeauftragte aus der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Veranstaltungsnummer **F 87 – 22**

Termin 08.11. – 09.11.2022

Dozent Christoph Sittard

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

Intensiv-Seminar Recht aktuell für Führungsverantwortliche

Bringen Sie sich rechtlich auf den neuesten Stand!

Vorankündigung

Als Führungsverantwortliche*^r sind Sie zunehmend mit rechtlichen Fragestellungen konfrontiert.

Die Problematiken sind vielschichtig und generieren sich aus unterschiedlichen Rechtsgebieten, z.B. aus dem Arbeits- und Tarifrecht, dem Medizin- und Haftungsrecht, dem Betreuungsrecht, dem Leistungsrecht oder dem Datenschutz (EU-DSGVO).

Die Gesetzeslage und die dazu gehörende Rechtsprechung sowie die Regelwerke zum Arbeits- und Tarifrecht verändern sich kontinuierlich. Im Tagesgeschäft ist es enorm herausfordernd, die aktuellen Veränderungen und die damit verbundenen Konsequenzen im Blick zu haben.

Gerne unterstützen wir Sie als Führungsverantwortliche*^r im Rahmen unseres Seminartages

»Recht aktuell« darin, rechtlich auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Verschaffen Sie sich einen Überblick zu den aktuellen gesetzlichen Veränderungen und Rechtsprechungen und gewinnen Sie Rechtssicherheit für Ihren Führungsalltag.

Konzept und Umfang

Das Intensiv-Seminar ist in 2 Themenblöcken/Bausteinen zu aktuellen Entwicklungen in spezifischen Rechtsgebieten konzipiert. Um die Aktualität zu gewährleisten, werden die konkreten Inhalte erst kurz vor der Veranstaltung festgelegt.

Ein Baustein umfasst jeweils 4 Stunden (vormittags bzw. nachmittags).

Die Bausteine können auch getrennt gebucht werden.

Veranstaltungsnummer F 90 – 22

Termin 16.11.2022

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 115,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 110,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung beider Bausteine erhalten Sie einen Rabatt von 10,- €.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

» Das Seminar »Recht aktuell für Führungsverantwortliche« wird jährlich an der Katholischen Akademie angeboten. «

Recht und Gesetz in der Hauswirtschaft

Gesetze, Verordnungen und andere normative Regelungen bestimmen auch den Alltag von hauswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften.

Häufig verändern sich diese Regelungen schneller, als einem lieb sein kann.

Das haben die rasch aufeinander folgenden Fassungen der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung aufgrund des Corona-Virus eindrucksvoll demonstriert.

In der Hetze des Alltags kann man da leicht den Überblick verlieren und läuft Gefahr, nicht mehr rechtskonform zu handeln.

Verschaffen Sie sich kompakt und praxisnah einen Überblick über die in der Hauswirtschaft geltenden aktuellen rechtlichen Bestimmungen in Bezug auf Hygiene, Arbeitsschutz und Mitarbeiterführung.

Holen Sie sich zudem Anregungen für die praktische Umsetzung der Regelungen in Ihrer Einrichtung.

Das Seminar ist in 2 Bausteine zu je einem Tag gegliedert. Diese können auch getrennt gebucht werden.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche des hauswirtschaftlichen Bereichs in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe sowie anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Baustein I

Recht und Gesetz bei Reinigung und Wäschepflege

Dieses Seminar gibt einen kompakten Überblick über die für die Reinigung und Wäschepflege relevanten rechtlichen Grundlagen in Bezug auf Hygiene, Arbeitsschutz und Mitarbeiterführung.

Setzen Sie sich an diesem Tag mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten auseinander:

- Grundlage für die Hygiene: Infektionsschutzgesetz
- Reinigung und Wäschepflege: RKI-Richtlinien
- Arbeitsschutz: Sicherer Umgang mit Gefahr- und Biostoffen nach GefStoffV und BioStoffV
- Relevante Empfehlungen: Leitlinien und DINs

Baustein II **Recht und Gesetz beim Kochen**

Über die umfangreichen Hygienevorschriften hinaus sind im Bereich Verpflegung auch Verordnungen zur Kennzeichnung von Lebensmitteln sowie Regelungen zum Arbeitsschutz und zur Schulung von Mitarbeiter*innen zu beachten.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben, DINs und Leitlinien für große, mittlere und kleine Küchen sowie Praxistipps für deren Umsetzung. Setzen Sie sich mit den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten auseinander:

Fokus
Lebensmittel EU-Lebensmittelhygiene-Paket,
Lebensmittel-Hygiene-Leitlinien,
relevante DINs

Fokus
Kunde Regelungen der LMIV zur
Allergen- und Nährwertkenn-
zeichnung

Fokus
Mitarbeiter Verpflichtungen aus GefStoffV
und BioStoffV, Schulungspflich-
ten im Umgang mit Lebensmit-
teln und über Tätigkeitsverbote

Veranstaltungsnummer **F 92 – 22**

Termine Baustein I 21.11.2022
 Baustein II 22.11.2022

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/Baustein
 inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 183,- €/Baustein
 inkl. Tagungspauschale



© auremar / stock.adobe.com

Fit für die indikatorengestützte MDK-Prüfung?

Alle stationären Einrichtungen müssen die neuen gesetzlichen Vorgaben der Maßstäbe und Grundsätze (MuG) zur Qualität, den Qualitätsindikatoren sowie die neuen Qualitätsrichtlinien für die vollstationäre Pflege (QPR) umsetzen. Sie sind verpflichtet, ihre Leistungen und deren Qualität gemäß dem neuen indikatorengestützten Qualitätsmanagement aufzubauen und transparent auszuweisen.

Der Pflegeprozess selbst wird anhand der definierten Qualitätsindikatoren individuell am Pflegebedürftigen geprüft. Deren Grundlagen bilden die Begutachtungsrichtlinien sowie die individuelle Pflegeplanung der Einrichtung.

Setzen Sie die geforderten gesetzlichen Kriterien mit Hilfe entsprechender Methoden des

Qualitätsmanagements in Ihrer Einrichtung um. Gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit der neuen indikatorengestützten MDK-Prüfung!

Nehmen Sie vor dem Hintergrund eines zeitgemäßen Qualitätsmanagements u.a. folgende Themen in den Blick:

- Umsetzung der Vorgaben aus der MuG und der QPR
- indikatorengestütztes Qualitätsmanagement
- Festlegung erforderlicher Konzepte, Prozesse und Maßnahmen

Zielgruppe

(Stellv.) Pflegedienstleitungen, Qualitätsmanagement-beauftragte aus Einrichtungen der stationären Altenhilfe, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 53 – 22

Termin 21.07.2022

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 271,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 258,- €/inkl. Tagungspauschale

Die Pflegevisite

Wichtig – besonders in Zeiten der Entbürokratisierung

Als Evaluationsinstrument hat sich die Pflegevisite in der Pflege bewährt und wird auch von Prüfinstanzen wie dem MDK empfohlen. Die Pflegevisite ermöglicht es, gleichzeitig die Prozess- und Ergebnisqualität in den Einrichtungen zu überprüfen und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Zudem eröffnet sie die Möglichkeit, den Pflegeprozess individuell mit dem Patienten und ggf. den Angehörigen zu planen und im weiteren Verlauf zu evaluieren.

Es bietet sich deshalb an, die Pflegevisite in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe zur Sicherung der Prozessqualität zu nutzen.

Gerade durch die Umsetzung der Entbürokratisierungsprojekte und die Einführung der Strukturierten Informationssammlung (SIS) gewinnt das Instrument der Pflegevisite noch mehr an Bedeutung. Es ist Grundvoraussetzung für eine fachlich fundierte Umsetzung der Entbürokratisierung.

Holen Sie sich im Rahmen des Seminars Anregungen, wie Sie die Pflegevisite gezielt zur nachhaltigen Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität und der Wirtschaftlichkeit Ihrer Einrichtung einsetzen können.

Lernen Sie die verschiedenen Formen von Pflegevisiten und deren inhaltliche Ausgestaltung kennen.

Überprüfen und überarbeiten Sie Ihr vorhandenes Konzept der Pflegevisite.

Sie erhalten Anregungen, wie Sie die verschiedenen Anforderungen z. B. von Seiten des MDK erfüllen und gleichzeitig Ihre Prozess- und Ergebnisqualität nachhaltig optimieren.

Zudem nehmen Sie praxisnahe und direkt umsetzbare Impulse für Ihre Einrichtung mit.

Zielgruppe

Dienstplanverantwortliche Personen, Pflegedienstleitungen und Einrichtungsleitungen sowie Qualitätsbeauftragte aus der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Veranstaltungsnummer	F 80 – 22
Termin	24.10.2022
Dozentin	Hannelore Josuks
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	271,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	258,- €/inkl. Tagungspauschale

Qualitätsverbesserungsinstrumente für die Hauswirtschaft

Gut, besser, am besten!

Qualitätskontrollen gehören zum hauswirtschaftlichen Alltag. Sie dienen der Transparenz, der Orientierung und der Reflexion.

Damit sie aber tatsächlich zu einer Qualitätsverbesserung führen können, müssen sie systematisch ausgewertet werden. Werden hierbei Fehler entdeckt, dann gilt es nach Ursachen zu forschen.

Hierfür bleibt im Alltag meist wenig bis keine Zeit. Eine vergebene Chance, besser zu werden!

Mithilfe von gezielt eingesetzten Instrumenten und Methoden geht dies bedeutend einfacher und schneller.

Gezielt eingesetzte Instrumente und Methoden ermöglichen es Ihnen, diese Chance zu nutzen.

Setzen Sie sich dazu im Seminar mit praxistauglichen Qualitätsprüfungs-, Qualitätsmessungs- und Auswertungsinstrumenten und -methoden auseinander, u.a. mit

- Kundenbefragungen,
- dem Qualitätszirkel,
- der Hauswirtschaftsvisite,
- der Vorbereitung auf Audits und externe Prüfungen,
- den Möglichkeiten der Qualitätssicherung bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern.

Anhand von Fallbeispielen aus Hauswirtschaft und Küche erhalten Sie konkrete und praxisnahe Tipps sowie Impulse zur Umsetzung.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Hauswirtschaft und Küche

Veranstaltungsnummer F 94 – 22

Termin 23.11.2022

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Update Qualitätsmanagement – Aktuelles und Erfahrungsaustausch

Das Seminar ist als Fortbildung zur Re-Zertifizierung der Qualifikation zur* zum QM-Beauftragten, Qualitätsmanager*in und QM-Auditor*in anerkannt.

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess, der die Entwicklung Ihrer Einrichtung vorantreibt und damit maßgeblich zur Erreichung der Ziele Ihrer Institution beiträgt. In diesem Sinne hat das Qualitätsmanagement eine tragende Rolle.

Um diesen Bereich verantwortlich auszufüllen, brauchen die zuständigen Mitarbeiter*innen fortlaufend aktuelles Wissen und den Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Gewinnen Sie im Rahmen des Seminars einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Qualitätsmanagement.

Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit Fachkolleginnen und -kollegen aus und erarbeiten Sie systematisch und zielorientiert praktikable Lösungen.

Aktualisieren Sie Ihr Qualitätshandbuch und vergleichen Sie Ihr QM-System im kollegialen Benchmark.

Erweitern Sie Ihr Knowhow, um in Auditsituationen adäquat zu reagieren. Identifizieren Sie die Stärken und Herausforderungen in Ihrem QM-System und lernen Sie, das Qualitätsmanagement im eigenen Unternehmen positiv darzustellen.

Zielgruppe

Qualitätsmanagementbeauftragte mit Praxiserfahrung, Führungsverantwortliche und Personen, die in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Alten-/Behindertenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind

Veranstaltungsnummer F 99 – 22

Termin 05.12.2022

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 271,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 258,- €/inkl. Tagungspauschale



Beschwerden und verbale Angriffe erfolgreich bewältigen

Gelassen agieren – souverän kommunizieren

Sekretariat und Verwaltung sind oft die ersten Anlaufstellen, wenn es um Beschwerden geht. Häufig sind die Beschwerdeführer*innen aufgebracht und »auf Krawall gebürstet«. Dann werden Sie als Mitarbeiter*in mit offenen oder versteckten verbalen Angriffen konfrontiert.

Diese Situationen aufzunehmen, gekonnt zu lenken und (im Sinne des Beschwerdemanagements) zu bewältigen oder bestenfalls zu lösen ist eine besondere Herausforderung. Wie kann das gelingen?

Erfahren Sie im Rahmen des Seminars, wie und warum verbale Angriffe entstehen und welche Wirkung sie haben.

Auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse probieren Sie aus, wie Sie mit Beschwerden und verbalen Angriffen konstruktiv und professionell umgehen, diese rechtzeitig abfangen und ggf. auch auflösen können. Gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit Beschwerden und verbalen Angriffen.

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen, Fach- und Führungspersonen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Mitarbeiter*innen am Empfang, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 19 – 22

Termin 07.04.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 181,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 172,- €/inkl. Tagungspauschale

Selbstmanagement und Büro-Organisation

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre To-Do-Liste immer nur länger wird? Dass Sie viel zu viel Zeit mit Suchen verbrauchen, anstatt Ihre Projekte vorwärts zu bringen?

Oder führt Ihr Schreibtisch etwa ein Eigenleben? Füllt er sich wie von allein, stapelt er manchmal wie von selbst Papiere aufeinander und scheint Wichtiges gern vor Ihnen zu verstecken?

Wenn Ihnen das alles irgendwie bekannt vorkommt, dann stellen Sie um auf strategisches Selbstmanagement.

Wieder entspannt am Schreibtisch arbeiten – das geht!

Mit Hilfe von kleinen Schritten lässt sich jeder noch so große Berg bezwingen. Gleiches gilt für die digitale Flut, auch das lässt sich in den Griff bekommen!

20% mehr Platz – auf dem Schreibtisch und im Kopf, das wäre ein Traum, oder? Lassen Sie diesen Traum wahr werden!

Ein System zu finden, das genau zu Ihnen passt, macht den Unterschied aus. Wer es schafft,

seine persönlichen Routinen zu etablieren und die Gewohnheiten in eine positive Richtung zu lenken, gewinnt Zeit und gute Laune beim Arbeiten.

Wie sich das umsetzen lässt, welche Tipps und Tools es dazu gibt – genau das erleben Sie in diesem Seminar.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam den zähen Stapeln auf Ihrem Schreibtisch zu Leibe rücken.

Sie werden den »Papiertiger« zähmen und in die passenden »Käfige« sperren!

Gewinnen Sie wieder mehr Zeit und Freude beim Arbeiten!

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und (leitende) Mitarbeiter*innen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 46 – 22
Termin	01.07.2022
Dozentin	Alexandra Graßler
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	181,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	172,- €/inkl. Tagungspauschale



»Wer wird denn gleich ...!?«

Ärger als konstruktive Kraft nutzen

Kennen Sie auch Situationen, in denen Sie sich so ärgern, dass Sie das Gefühl haben, gleich platzen zu müssen?

Um das berühmte Fass zum Überlaufen zu bringen braucht es in der Regel nur eine Kleinigkeit. Ärger gehört zu den grundlegenden menschlichen »starken« Gefühlen.

Sei es beruflich oder auch privat, es ist also völlig normal Ärger zu empfinden.

Problematisch ist dabei jedoch, dass wir uns dann nur ganz schwer auf unsere eigentliche Aufgabe konzentrieren können. Zudem kann Ärger unsere Kreativität blockieren, schlimmstenfalls macht er uns sogar krank.

Dabei geht jeder Mensch anders mit Ärger um. So scheint er an manchen Menschen nahezu abzuprallen, während andere nicht oder nur sehr schwer mit ihm umgehen können.

Grundlegend ist jedoch immer, dass durch Ärger Energien freigesetzt werden.

Deshalb geht es im Umgang mit Ärger darum, diese Energien in eine positive Richtung zu lenken, um eine destruktive Wirkung zu vermeiden.

- Kommen Sie in diesem Seminar dem »Phänomen Ärger« basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sachlich, emotional und mit Humor auf die Spur!
- Lernen Sie neue Wege kennen, mit dem eigenen Ärger/Wut umzugehen.
- Erfahren Sie, wie Sie mit Ihrem Ärger konstruktiv umgehen können – sodass er Ihnen auch nachhaltig guttut und Sie sich nicht bloß kurzfristig Luft verschaffen.
- Lernen Sie neue Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem eigenen Ärger kennen.
- Nutzen Sie Ihre »Ärger-Energie« konstruktiv für sich und sorgen Sie so für ein hohes Maß an Arbeits- und Lebenszufriedenheit.

Neu

Veranstaltungsnummer F 58 – 22

Termin 20.09.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 181,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 172,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und andere Interessierte aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Interessierte

Die Verwaltungsfachkraft – Dreh- und Angelpunkt des ambulanten Pflegedienstes

Aufgaben- und Anforderungsprofil

Die Verwaltungsfachkraft eines ambulanten Pflegedienstes erfüllt vielseitige und sehr spezifische Aufgaben. Sie hat neben der Pflegedienstleitung die wichtigste Funktion – vor allem, weil sie für die Korrektheit der Abrechnung mitverantwortlich ist.

Die Tätigkeit der Verwaltungsfachkraft ist entscheidend für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit des ambulanten Pflegedienstes. Insbesondere der Wandel der Verwaltungsarbeit durch die EDV-gestützte Personal-Einsatz-Planung stellen sie und die Pflegedienste vor große Herausforderungen. Darüber hinaus ist es Aufgabe der*des Verwaltungsangestellten, mit den Mitarbeiter*innen, der Pflegedienstleitung und vor allem mit den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen adäquat zu kommunizieren.

In den letzten Jahren hat sich daher der Aufgabenbereich, zuletzt auch durch die Pflege-stärkungsgesetze, allmählich hin zur* zum »Assistentin*Assistenten« von Pflegedienstleitung und Geschäftsführung entwickelt. Der veränderte Aufgabenbereich verlangt spezifische Kompetenzen.

Erwerben Sie diese in unserem Seminar mit Thomas Sießegger!
Sie erhalten viele praktische Tipps und Anregungen zur Optimierung von Schlüsselprozessen, Abrechnungsverfahren und der Organisation Ihrer Arbeit. Darüber hinaus werden Ihnen die Erfahrungen des Dozenten aus zahlreichen Beratungen von ambulanten Pflegediensten gebündelt präsentiert und zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsnummer	F 83 – 22
Termin	25.10.2022
Dozent	Thomas Sießegger
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	226,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	215,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen ambulanter Pflegedienste, Pflegedienstleitungen mit relativ hohem Verwaltungsanteil

»Was soll ich da nur sagen?« Erfolgreiche Kommunikation durch »Kurzinterventionen«

Sicher kennen Sie die Situation, dass mit Angehörigen von Gästen oder Pflegebedürftigen plötzlich »zwischen Tür und Angel« Gesprächssituationen entstehen, auf die Sie nicht vorbereitet sind. Oft werden dabei Themen angesprochen, die Sie persönlich sehr berühren:
»Jetzt ist meine Mutter doch sehr schnell gestorben!«
»Mein Mann ist arbeitslos geworden. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll!«
»Glauben Sie, dass das mit dem Heimplatz eine gute Entscheidung war?«

Das bringt Sie oft in einen Zwiespalt. Einerseits wollen Sie Ihrer* Ihrem Gesprächspartner*in das Gefühl geben, dass sie*er ernst genommen wird. Andererseits haben Sie und Ihre Kolleginnen/ Kollegen oft nicht genügend Zeit für vertiefende Gespräche. Umso wichtiger ist es, hier »richtig« reagieren zu können.

Wie gelingt Ihnen das?

Gehen Sie dieser Frage im Seminar nach. Auf der Basis der neuesten Erkenntnisse der Kommunikationspsychologie und ihrer Referenzwissenschaften erfahren Sie, wie Sie sich in emotional herausfordernden und heiklen Gesprächssituationen zur Zufriedenheit aller Kommunikationspartner*innen professionell verhalten können. Praxisnah und unter Einbeziehung Ihrer eigenen Erfahrungen lernen Sie, welche »Kurzinterventionen« in welchen Gesprächssituationen hilfreich sind und üben diese ein.

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und andere Interessierte aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen

Veranstaltungsnummer F 88 – 22

Termin 15.11.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 181,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 172,- €/inkl. Tagungspauschale

»Können Sie mir da weiterhelfen?«

Beratung als Aufgabe für Verwaltungsmitarbeiter*innen

Die Verwaltung ist das Zentrum eines Unternehmens. Vielfach sind Verwaltungsmitarbeiter*innen die ersten Kontaktpersonen zu Patienten, Angehörigen, potenziellen Kunden und Kooperationspartnern. Die Bandbreite der Anliegen und der damit verbundenen Anforderungen ist groß. Sie kann von einer kurzen Information bis hin zu einer ersten Beratung am Telefon reichen.

Dabei ist die sog. »Erstberatung« in den letzten Jahren als Aufgabe von Verwaltungsmitarbeiter*innen in den Vordergrund getreten. Meist, jedoch nicht immer, erfolgt diese am Telefon. Für Verwaltungsmitarbeiter*innen wird es somit immer wichtiger, neben ihren Kernaufgaben

auch die Grundlagen einer professionellen Beratung zu beherrschen.

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie im Rahmen des Seminars auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse die für Ihren Bereich erforderlichen Beratungskompetenzen. So können Sie auf die Anliegen und Bedürfnisse Ihrer Gesprächspartner angemessen reagieren.

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und andere Interessierte aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-) stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen

Veranstaltungsnummer	F 103 – 22
Termin	13.12.2022
Dozent	Dr. Peter Hammerschmid
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	181,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	172,- €/inkl. Tagungspauschale

»Denkkonfekt« – mit kurzen Denkaufgaben den Tag versüßen

Erweitern Sie Ihr Betreuungsangebot auf der Grundlage der Idee von M. Jasper und A. Friese!

»Wie war das nochmal?« »Ach mir fällt grad der Name nicht ein, wie hat der nochmal geheißen?«

Solche Sätze sind mir in eindrücklicher Erinnerung, wenn ich an meine Oma denke, die fast 94 Jahre alt wurde.

Im Alter klagen viele Menschen darüber, dass ihr Gedächtnis immer schlechter wird.

Häufig ist es jedoch nicht die Gedächtnisleistung selbst, sondern es sind die Wahrnehmungsgeschwindigkeit und das Tempo der Verarbeitung, die nachlassen. Diese flüssigen Funktionen können jedoch gut trainiert werden.¹

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Gedächtnistraining nicht nur die Durchblutungssituation und den Stoffwechsel des Gehirns verbessert, sondern auch positive

Auswirkungen auf den gesamten Körper und die Psyche hat.

Nur regelmäßiges Üben ist wirksam. Deshalb ist ein Training nötig, welches fördert aber nicht überfordert und vor allem Freude macht. Das bedeutet, dass Sie Denkaufgaben am besten in kleinen Häppchen servieren!

Widmen Sie sich diesem Aufgabenbereich in der sozialen Betreuung. Bieten Sie den Menschen, die Sie begleiten, immer wieder ein »Denkkonfekt« an und versüßen Sie so deren Alltag!

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 4 – 22

Termin 15.02.2022

Dozent Thomas Distler

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

» Denken ist die

Zauberei des Geistes. «

George Gordon Byron (1788 - 1824)

¹ vgl. alter-pflegen.vitanet.de, aus Alter und Pflege, Gedächtnis im Alter, S. 64 ff.

Schwerkranke und bettlägerige Menschen in der Betreuung und Begleitung im Blick

»Der Tag will gar nicht vergehen und ich hab das Gefühl, dass die Minuten zu Stunden werden. Die Zeit verrinnt so zäh!« So beschreibt ein bettlägeriger 86-Jähriger seine Situation. Kennen Sie dieses Gefühl auch? Bei einer Erkrankung, die uns vorübergehend zwingt, das Bett zu hüten, bekommen wir einen Eindruck davon. Mit einem Unterschied: Wir wissen, dass diese Situation vorbeigeht und können sie deshalb leichter ertragen.

Wie aber kann der Alltag für Schwerkranke und dauerhaft bettlägerige Menschen trotz Immobilität interessanter und lebenswerter gestaltet werden?

Hilfreich ist es, die Menschen ganzheitlich zu sehen und Körper, Geist und Seele durch vielfältige und individuelle Angebote gleichermaßen anzusprechen. Hierdurch können Sie die Lebensqualität der Betroffenen fördern und sichern.

Erschließen Sie sich in unseren beiden Seminaren neue überraschende und vor allem einfache Möglichkeiten, »mehr Leben« mit und für Menschen zu gestalten, die in ihrer Wahrnehmung, Kommunikation und Interaktion stark eingeschränkt sind.

Entdecken Sie kreative Herangehensweisen für mehr Lebendigkeit in den Zimmern von schwerkranken und bettlägerigen Menschen.

Das Seminar ist in 2 Bausteinen konzipiert. Diese können auch getrennt gebucht werden.

1. Baustein Bewegungsübungen mit Leichtigkeit und Freude – in Anlehnung an das FRAUTE Konzept von Ute Lantelme und Frauke Schneider

Unser Leben geschieht in Bewegung. Nur sie ermöglicht den Perspektivenwechsel, der uns die Welt immer wieder neu und anders sehen lässt. Kommt es plötzlich zu einem Bewegungsmangel, z.B. durch Bettlägerigkeit, ist dieses

lebensnotwendige Gleichgewicht gestört. Die Folgen sind für die Betroffenen schwerwiegend. So steigt beispielsweise das Risiko von Druckgeschwüren, Kontrakturen, Thrombose und Pneumonie. Auch Wahrnehmung, Interaktion und Kommunikation können dadurch eingeschränkt werden.

»Bettlägerige Menschen zu aktivieren und zu betreiben ist eine besondere Herausforderung«, wissen die beiden Autorinnen des FRAUTE-Konzepts.

Entdecken Sie, welche Angebote Mobilität und Beweglichkeit der Betroffenen erhalten und steigern.

Sprechen Sie die Betroffenen ganzheitlich mit Übungen für Körper und Geist an. Bauen Sie diese mit wenig Aufwand einfach und wirkungsvoll in den Pflegealltag ein. Setzen Sie Bewegungsimpulse! Es lohnt sich! Denn: Auch im vermeintlichen »Stillstand« gibt es einen großen Schatz an Bewegungsmöglichkeiten.

2. Baustein Sinnesaktivierungen – in Anlehnung an Marion Jettenberger/Susanne Moser-Patuzzi

Gerade bei Menschen, die sich nur noch im Bett aufhalten und sich womöglich kaum noch äußern können, ist jede Begegnung anders. Berührungsfähigkeit und Unsicherheiten, aber auch Zeitmangel machen diese Situationen für Pflegenden oft zur Herausforderung. Wie kann Begegnung gut gestaltet und wie können die Menschen angemessen und in all ihren Sinnen aktiviert werden?

Neben der Fachlichkeit ist hier vor allem Empathie und Achtsamkeit gefragt. Denn eines ist gewiss: »Das Herz kennt keine Immobilität oder Demenz!«

Wir als Begleiter sind für drei Dinge verantwortlich:

- Zeit schenken
- einen Raum für Zuwendung schaffen
- die richtige Dosierung finden.

Lernen Sie im Rahmen des Seminars einfache und praktikable Möglichkeiten zur integrativen Förderung von Sinnes- und Körperwahrnehmung kennen und setzen Sie diese direkt in der Praxis um. Schaffen Sie dadurch sinnhafte Begegnungsräume und schenken Sie den Betroffenen die Zuwendung, die sie benötigen.

Veranstaltungsnummer **F 11 – 22**

Termine

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Baustein | 15.03.2022 |
| 2. Baustein | 16.03.2022 |

Dozent

Thomas Distler

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

169,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

161,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Ergotherapeuten, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

Aromapflege für Menschen mit Demenz

»Pflege und Medizin verwenden traditionell ätherische Essenzen sowohl in der Therapie wie auch in der Gesundheitsförderung. Aromapflege kann auch ein wohltuender Weg sein, unnötige Medikamentengaben zu vermeiden«, so die Grundsatzstellungnahme des MDS zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen (2009, S. 142).

Aromapflege spielt also in der Versorgung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, bereits seit langem eine wichtige und auch anerkannte Rolle.

Mit Aromapflege können etwa der Schlaf-Wach-Rhythmus unterstützt, Ängste und agitierte Phasen verringert werden. Es können gute Erinnerungen geweckt und stabilisiert sowie die Verbindung mit der Umwelt und dem Gegenüber verbessert werden.

Gerne unterstützen wir Sie in den beiden aufeinander aufbauenden Seminaren darin, durch Aromapflege sanft und wohltuend auf Menschen mit Demenz einzuwirken.

1. Tag Grundlagen der Aromapflege bei Menschen mit Demenz

Erwerben Sie Grundkenntnisse für den sicheren Einsatz unterschiedlicher Essenzen. Erfahren Sie die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aromatischer Substanzen und deren ganzheitliche Wirkung auf Körper und Seele (nicht nur) bei Menschen mit Demenz.

2. Tag Aromapflege bei herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz

Insbesondere bei herausforderndem Verhalten Demenzerkrankter wie starker Unruhe, Erregtheit und Wut bietet Aromapflege ein breites Spektrum an Unterstützung. Lernen Sie, die aromatischen Substanzen hier gezielt einzusetzen und somit zur Erleichterung für die betroffenen Menschen beizutragen.

Veranstaltungsnummer	F 15 – 22
Termin	17.03. – 18.03.2022
Dozentin	Gertrud Schollwöck
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	338,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegende, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, Interessierte

Der Alltag ist die beste Therapie – betätigungsorientierte Ansätze im Betreuungsalltag erkennen

Neu

Wie kann neben den regulären (Betreuungs-) Angeboten der Alltag in Pflege und Betreuung genutzt werden, um Bewohner*innen zu fördern und die Beziehung zu ihnen zu intensivieren?

Nutzen Sie diesen Seminartag, um viele »Person-zentrierte Ideen« zur Alltagsgestaltung kennenzulernen, auszuprobieren und in Ihren Berufsalltag zu integrieren.

Sie setzen sich im Rahmen des Seminars mit folgenden Themen auseinander:

- Im Betreuungsalltag achtsam und kompetent in Kontakt gehen
- Was hat das Leben der Bewohner*innen/ Pflegebedürftigen gefüllt und was ist davon übriggeblieben?
- Tätig sein oder beschäftigt werden? Der Unterschied zwischen Beschäftigung und Betätigung
- Welche Möglichkeiten bietet mir der Alltag, um Personen aktiv in eine sinnvolle Betätigung zu führen?
- Interventionsmöglichkeiten bei alltagspraktischen Tätigkeiten

Veranstaltungsnummer F 21 – 22

Termin 27.04.2022

Dozentin Anne Wirsing

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkkräfte, weitere Mitarbeiter*innen aus der ambulanten und (teil-)stationären Pflege, Interessierte

Professionelles Gedächtnistraining

Fördern und schützen!

Es gibt wohl kaum eine Einrichtung der Altenhilfe, in der kein Gedächtnistraining angeboten wird.

Doch wie können Sie die Menschen gezielt unterstützen und dabei fördern und schützen?

Mit kleinen, gezielten Angeboten, die gut in den Betreuungs- und Pflegealltag zu integrieren sind!

An diesem Seminartag erfahren und vertiefen Sie wichtige Grundlagen, um Gedächtnistraining so planen und durchführen zu können, dass für jeden Bewohner, mit und ohne

Demenz, ein möglichst großer positiver Effekt entstehen kann.

- Füllen Sie Ihre Ideenliste,
- bauen Sie Ihre Kompetenz bezüglich Gedächtnistraining aus und
- lernen Sie, verschiedene »Person-zentrierte« Gedächtnistrainingseinheiten professionell umzusetzen.

Zielgruppe

Mitarbeitende in der sozialen Betreuung und Pflege in der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Veranstaltungsnummer	F 104 – 22
Termin	19.05.2022
Dozentin	Christine Fricke
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	169,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	161,- €/inkl. Tagungspauschale

Gedächtnstraining für Menschen mit Sinneseinschränkungen

Bei vielen Übungen gängiger Gedächtnstrainings können Personen mit Sehbeeinträchtigung nicht eingebunden werden. Gerade für diese Zielgruppe ist Gedächtnstraining aber eine wichtige identitätsfördernde und das Selbstbewusstsein stärkende Möglichkeit, sich geistig fit zu halten.

Wer die Grundprinzipien eines professionellen Gedächtnstrainings verstanden hat, kann – einmal um die Ecke gedacht – ziemlich easy und gleichzeitig sehr souverän »Person-orientierte« Aufgaben für verschiedenste Zielgruppen entwickeln.

An diesem Seminartag werden wir gemeinsam überlegen, wie auf der Grundlage der Gedächtnispsychologie für verschiedene Übungstypen Adaptionen für Personen mit starker Sehbeeinträchtigung und anderen Sinneseinschränkungen aussehen könnten und Beispiele erarbeiten.

Am Ende des Tages.....

- kennen Sie die Grundlagen der Gedächtnispsychologie
- können Sie hieraus die wichtigsten Übungstypen ableiten
- können Sie Adaptionen für Menschen mit starker Sehbeeinträchtigung anbieten
- können Sie auch für Personen mit anderen Beeinträchtigungen der Sinne fördernde Aktivierungsangebote entwickeln.

Nehmen Sie sich dieses Themas an und tragen Sie damit zu mehr Lebensqualität für Menschen mit Sinneseinschränkungen in Ihrer Einrichtung bei!

Zielgruppe

Mitarbeitende aus der Sozialen Betreuung und Pflege in der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Veranstaltungsnummer F 105 – 22

Termin 20.05.2022

Dozentin Christine Fricke

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Yoga kennt kein Alter!

Neu

Integrieren Sie achtsame Yogaübungen in Ihre soziale Betreuung

Yoga ist kein Leistungssport. Yoga gibt den Übenden die Chance, sich mit sich selbst zu verbinden und in ihren Körper hineinzuhören – achtsam die Vorgänge, Reaktionen und Bedürfnisse wahrzunehmen.

Das kann eine echte Herausforderung sein, wenn man nicht gelernt hat, auf sich selbst zu achten.

Durch Yoga wird die Beweglichkeit gefördert, die Muskulatur gestärkt und die Atmung intensiviert.

Regelmäßiges Üben kann die Einstellung zum Leben, zum Altern und zum eigenen Körper verändern. Raum für Freude, Entspannung und Leichtigkeit kann entstehen.

Das tut gut – egal, welches Geburtsdatum im Reisepass steht.

Mit Yoga können Sie mehr Gelassenheit und Ruhe in den Alltag der Bewohner*innen

transportieren und ihnen Möglichkeiten zur individuellen Lebensbewältigung an die Hand geben.

Im Mittelpunkt stehen sowohl die Stärkung der Potentiale als auch der liebevolle Umgang mit den vorhandenen Grenzen.

Die geeigneten Übungen werden auf dem Stuhl bzw. Rollstuhl ausgeführt.

Yoga ist auch für Menschen mit Demenz geeignet. Dabei sind ein paar Besonderheiten zu berücksichtigen, die im Seminar besprochen werden.

Lernen Sie Übungen kennen, die Sie in der Einzelbetreuung oder als Gruppenangebot ganz einfach in den Tagesablauf der Senioren einbauen können.

Erfahren Sie, wie Sie eine Yoga-Einheit planen und gestalten. Spüren Sie nicht zuletzt auch selbst die wohltuende Wirkung von Yoga.

Veranstaltungsnummer F 38 – 22

Termin 31.05.2022

Dozentin Anne Wirsing

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkkräfte, weitere Mitarbeiter*innen aus der ambulanten und (teil)stationären Pflege

»Von unverschämter Achtsamkeit« Die humorvolle Interaktion in Pflegeeinrichtungen

Neu

»In der Pflege und Betreuung von alten und dementen Menschen sind wir oft konfrontiert mit den schwierigen Seiten des menschlichen Seins. Krankheit und Schmerz gehen einher mit dem Verlust von Integrität und Persönlichkeit. Langeweile und Einsamkeit gehören nicht selten zu den schlimmsten Mühen. Üble Gerüche und der allgegenwärtige Tod begleiten uns in unserem Alltag.« (Marcel Briand)

Nicht umsonst ist Humor seit langem ein »ernst zu nehmendes« Thema in der Pflege. Die humorvolle Interaktion/Begegnung ist von enormer Bedeutung in der Begleitung von demenzerkrankten, schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Sie nimmt Spannung, bringt Leichtigkeit in schwierige Situationen und hilft uns, »Klippen zu umschiffen« sowie schwierige und tabuisierte Themen anzusprechen. Es lohnt sich also, in den Einrichtungen des Gesundheitswesens

und der Altenhilfe gezielt eine humorvolle Stimmung zu fördern!

- Setzen Sie sich mit dem ernsthaften Thema der humorvollen Begegnung in der anspruchsvollen Pflegewelt mit dem Schweizer »Begegnungsc clown« Marcel Briand auseinander!
- Erleben Sie im Seminar Humor als »Schmiermittel einer heiteren Betriebskultur«.
- Befassen Sie sich mit den theoretischen Hintergründen von Humor und Lachen sowie deren Umsetzung.
- Lernen Sie die humorvolle Interaktion als Kommunikationsstil kennen und üben Sie diesen ein.

» Die humorvolle Interaktion ist ... eine Begegnung zwischen Menschen. Eine Begegnung, die geprägt ist von Offenheit, von Wohlwollen und von der Sehnsucht, die der Clown in uns weckt ... der Sehnsucht nach einer Freiheit jenseits von Konventionen und Alltagsorge, der Sehnsucht für einen kleinen Moment zu entfliegen, für die Länge eines vergessenen Traums. « Marcel Briand

Veranstaltungsnummer F 45 – 22

Termin 22.06.2022

Dozent Marcel Briand

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 273,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 260,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte in Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkkräfte

Fachtag »Aktuelle Konzepte in der Gerontopsychiatrischen Pflege und Betreuung«

Vorankündigung

30 Jahre Fort- und Weiterbildung im Bereich der Gerontopsychiatrischen Pflege und Betreuung möchten wir mit Ihnen im Rahmen eines Fachtages begehen.

Sie erhalten Anregungen und Impulse zu neuen (wissenschaftlichen) Erkenntnissen und Konzepten für die Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung.

Ganz besonders werden wir an diesem Tag die humorvolle Interaktion und Begegnung in diesem Bereich in den Blick nehmen. Sie erhalten

hierzu inhaltliche Impulse und erleben einen Tag humorvoller Begleitung durch den Schweizer »Begegnungsclown« Marcel Briand.

Er wird auch zur Abendunterhaltung durch kabarettistische und clowneske Einlagen während des Büfettis beitragen.

Unser Koch Franz Brunnbauer und sein Team verwöhnen Sie zudem mit einem frischen, saisonalen, leichten und regionalen Büfett. Ein Abend voller Genuss, Leichtigkeit und humorvoller Begegnung!

Merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt vor!

Veranstaltungsnummer F 106 – 22

Termin 23.06. – 24.06.2022

Seminarleitung Agnes Bachmann

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkräfte

Validation – Das Vertrauen von Menschen mit Demenz gewinnen

Einfühlende Kommunikation in der Betreuung und Begleitung

»Bitte bringen Sie mich doch nach Hause!«
Sicher kennen Sie solche und ähnliche Aussagen von demenzerkrankten Menschen, die mit Nachdruck vorgebracht werden und die innere Not der Betroffenen ausdrücken.
Als Fachkraft wissen Sie, dass es nichts bringen wird, zu sagen: »Aber Frau Müller, Sie wissen doch, dass Sie jetzt hier zu Hause sind!«

Wie aber gehen Sie dann mit dieser Situation um?
Wie gelingt Ihnen der Zugang zu »Frau Müller«?

Validation kann hier ein Schlüssel sein. Sie ist eine Kommunikationsform auf dem Weg zum Verständnis bei Menschen mit Demenz.
Auch wenn demenzkranke Menschen scheinbar den Kontakt zu sich und ihrer Umwelt verlieren: Es ist möglich, sie in ihrer Tiefe, im Kern ihres Wesens zu erreichen!

Eine wertschätzende Kommunikations- und Umfangsform sorgt dafür, dass sich die Betroffenen mit ihren Gefühlen und Antrieben ernst genommen und verstanden fühlen.
Validation umfasst leicht erlernbare Interventionen in der Kommunikation, eine emphatische Grundhaltung und eine ganzheitliche Sicht auf die Person.

- Gewinnen Sie Einblick in die validierende Arbeitsweise und setzen Sie sich vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Praxis mit den Grundlagen der einführenden Kommunikation auseinander.
- Lernen Sie, durch wertschätzende Kommunikation eine Beziehung zu Menschen mit Demenz aufzubauen.

Praxisbeispiele unterstützen Sie bei der Umsetzung im beruflichen Alltag.

Veranstaltungsnummer F 43 – 22

Termin 28.06.2022

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Präsenzkräfte, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte

Umgang mit außergewöhnlichem Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen

»Ich kann nicht mehr! Ich kann nicht mehr!«
Eine Bewohnerin wiederholt diesen Satz über eine halbe Stunde lang, erst weinerlich und jammernd, dann schreiend. Dabei wippt sie mit dem Oberkörper immer wieder vor und zurück.

Sie kennen sicherlich ähnliche Situationen, in denen sich Menschen mit Demenz außergewöhnlich verhalten.
Dies kann Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse oder gar von persönlich erlebter Not sein.
Oft wird dieses Verhalten von den Mitmenschen als störend oder belastend erlebt.
Die möglichen Ursachen und Zusammenhänge dieser »Sprache« zu hinterfragen, zu analysieren und ihre Botschaft zu verstehen, ist vor allem für die Betroffenen wichtig. Erst hierdurch ist es oftmals möglich, adäquat auf sie einzugehen und sie zu unterstützen.
Die Erfahrung zeigt: Wenn die Not der Person mit Demenz gelindert werden kann, wird auch die

daraus entstandene Not der Mitmenschen und der Begleiter*innen gelindert!
Gehen Sie im Seminar den folgenden Fragen nach:

- Was ist unter außergewöhnlichem Verhalten zu verstehen?
- Welche Hintergründe können dabei eine Rolle spielen?
- Wie können Einflussfaktoren und Entstehungsgründe erkannt werden?
- Wie sind demenzerkrankte Menschen mit außergewöhnlichem Verhalten grundsätzlich zu verstehen?
- Wie kann man als Betreuender Einfluss auf das außergewöhnliche Verhalten nehmen?
- Welche Schwerpunkte sind dabei zu setzen?

Lernen Sie, außergewöhnliches Verhalten Demenzerkrankter besser zu verstehen und adäquat auf diese Menschen einzugehen.

Veranstaltungsnummer F 107 – 22

Termin 29.06.2022

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkkräfte, Mitarbeiter*innen aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte

Die Last mit der Lust!?

Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe

»Liebe und Lust kennt kein Alter (...) Liebe und Lust endet nicht bei Bindegewebsschwäche und Falten. (...) Wir sollten uns mehr mit dem Leben und allen seinen Facetten befassen. Und diese Facetten sollten wir auch jedem in jedem Alter zugestehen.«
(Elisabeth Scharfenberg MdB)

Dieses Zitat von Frau Scharfenberg macht eindrucksvoll deutlich, dass die Sehnsucht nach Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität ein Leben lang bestehen bleibt.

Dass alte Menschen aber ihre Sexualität ausleben wird in unserer Gesellschaft und in unseren Einrichtungen häufig tabuisiert. Entsprechend fühlen sich Führungsverantwortliche und Betreuende zuweilen überfordert, wenn sie mit der Sexualität älterer Menschen konfrontiert sind.

Dies gilt insbesondere dann, wenn aufgrund einer demenziellen Erkrankung sexuelle enthemmte Verhaltensweisen hinzukommen,

die zu Herausforderungen für das direkte Umfeld werden.

Sowohl Leitungen als auch Mitarbeitende sehen sich hier unterschiedlichen Konflikten ausgesetzt, z.B. in Bezug auf:

- eigene Werte, Einstellungen und Prägungen
- unterschiedliche Haltungen der Mitarbeitenden im Team und der Angehörigen
- Berufsrollenkonflikte
- institutionelle Rahmenbedingungen
- Bedürfnisse der Bewohner*innen

Setzen Sie sich auch mit dieser Facette des Lebens der Bewohner*innen Ihrer Einrichtung auseinander.

Entwickeln Sie eine veränderte, positive Sichtweise von Sexualität im Alter als »Lebensenergie«. Erweitern Sie Ihre Kompetenzen, sexuelle Bedürfnisse insbesondere von Demenzerkrankten wahr- und ernstzunehmen und adäquat damit umzugehen, sie ggf. auch (um)zulenken. Sie erhalten Impulse für Lösungsansätze und können so zu mehr Lebensenergie der Menschen in Ihrer Einrichtung beitragen.

Veranstaltungsnummer F 97 – 22

Termin 30.06.2022

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 192,50 €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,50 €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, Ethikberater*innen, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte aus der Altenhilfe

» Was tun, wenn die Lust zur Last wird? «

Der Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« praxisnah

für Betreuungsassistenten und Interessierte

»Die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen haben für Betroffene und ihre Angehörigen tiefgreifende und umfassende Folgen. Diese zeigen sich, bedingt durch Veränderungen in der Interaktion und Kommunikation, insbesondere in der Beziehungsgestaltung. Gelingt es, den skizzierten Veränderungen durch Beziehungsgestaltung zu begegnen, hat dies unmittelbar positive Auswirkung auf die von Menschen mit Demenz empfundene Lebensqualität.«¹

Der Fokus des »Expertenstandards Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« bezieht sich v.a. auf die Haltung der Betreuungskraft. Diese nimmt die Demenz nicht als medizinisches Problem wahr, sondern stellt die Person und ihren Unterstützungsbedarf in den Mittelpunkt.

Sie plant zusammen mit anderen Berufsgruppen und Angehörigen individuelle (»Person-zentrierte«) Angebote.

Füllen Sie die Vorgaben des Expertenstandards »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« mit Leben!

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den wesentlichen Aspekten des Expertenstandards auseinander:

- Bindung, Beziehung und Demenz
- Aktivitäten »Person-bezogen« planen
- Mitarbeit in der Verhaltensdiagnostik/Fallarbeit

Sie erwerben ein fundiertes Grundwissen zu diesem Standard und können Angebote »Person-bezogen« planen und durchführen. Tragen Sie damit zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude der Menschen in Ihrer Einrichtung bei.

Veranstaltungsnummer F 48 – 22

Termin 06.07.2022

Dozent Thomas Distler

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

» Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung. « Antoine de Saint-Exupéry

¹ Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz (DNQP)

Neu

Ich und alt? Selbstbestimmtes Altern und Demenzprävention beginnen beim eigenverantwortlichen Blick nach vorne!

Älter werden ist nicht schwer, älter sein dagegen sehr ...?

Wer am 50-igsten Geburtstag nach vorne blickt, sieht, dass ganze Jahrzehnte zur freien Gestaltung warten.

Welch eine Chance!

Um in Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit altern zu können, müssen wir uns vorausschauend und bewusst mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

So können wir erkennen, was wir an welcher Stelle beeinflussen können und rechtzeitig die Weichen stellen. Dann kann das Altern zur neuen und spannenden Herausforderung im eigenen

Leben werden, der man durchaus lustvoll und selbstbewusst begegnet.

- Machen Sie sich bereits jetzt Gedanken über Ihr Leben im Alter bzw. Ihr Älterwerden!
- Setzen Sie sich mit den verbleibenden Arbeitsjahren wie auch mit dem Ruhestand bewusst auseinander.
- Reflektieren Sie Ihre Einstellung zum Altern und Alter.
- Vertiefen und aktualisieren Sie Ihr Wissen und erkennen Sie Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.
- Entwickeln Sie einen Standpunkt zum eigenen Älterwerden und beginnen Sie, Ihr Alter bereits jetzt zielgerichtet zu gestalten.

Veranstaltungsnummer F 54 – 22

Termin 21.07. – 22.07.2022

Dozentin Christine Fricke

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen im besten Alter aus Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Alten- und Behindertenhilfe, die sich mit dem eigenen Älterwerden, der Gestaltung der verbleibenden Arbeitsjahre wie auch mit dem Ruhestand bewusst auseinandersetzen wollen.

»Bewegungshäppchen« – Durch gezielte Förderung der Alltagsmobilität zu mehr Unabhängigkeit und Selbständigkeit beitragen

Alltagsmobilität täglich und individuell (nach der Idee von Bettina Jasper)

Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit sind für alle Menschen zentrale Werte.

Bewegung und Mobilität sind wesentliche Garantien für ein möglichst selbständiges Leben. Im Alter und bei Pflegebedürftigkeit kann das, was uns normalerweise selbstverständlich ist, abhandenkommen.

Die Förderung von Bewegung und Mobilität ist deshalb eine wesentliche Aufgabe von Pflege und Betreuung. Hier gilt es, kleine gezielte Bewegungsangebote zu setzen, »Bewegungshäppchen«, die die Betroffenen mit Freude annehmen, ohne überfordert zu werden.

- Setzen Sie sich im Seminar vor dem Hintergrund der Ideen von Bettina Jasper mit der gezielten Förderung der Alltagsmobilität auseinander.
- Lernen Sie, »Bewegungshäppchen« so zu setzen, dass sie ohne große Vorbereitung gut in den Betreuungs- und Pflegealltag zu integrieren sind.
- Entdecken Sie Bewegungseinheiten für verschiedene Trainingsschwerpunkte und lernen Sie, diese gezielt durchzuführen.
- Tragen Sie dadurch über die Förderung der Mobilität Ihrer Bewohner*innen und Gäste hinaus auch zu deren Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit bei.

» Wandern gibt mehr Verstand als hinterm Ofen sitzen. « Paracelsus

Veranstaltungsnummer F 56 – 22

Termin 26.07.2022

Dozent Thomas Distler

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

Themenzentrierte Interaktion in der Betreuung (nicht nur) für Männer

Soziale Betreuung ist vielfältig!

Betreuungsangebote sind in den Einrichtungen (immer noch) überwiegend auf Frauen ausgerichtet.

Verständlicherweise, da in dieser Generation aus der Biographie von Frauen heraus häufig Tätigkeiten, Interessen und Hobbys im Vordergrund stehen, die mit Haushalt (z.B. Kochen und Backen) und Handarbeiten (wie Basteln, Nähen und Stricken) zu tun haben.

Die Biographien der Menschen, die Sie in der Altenhilfe begleiten, werden jedoch vielfältiger und bunter. Daher ist die soziale Betreuung gefordert, ihre Angebote abwechslungsreich und »Person-bezogen« zu gestalten. Demnach muss sie auch Männer adäquat ansprechen.

Nehmen Sie deshalb im Seminar Themenstellungen in den Blick, von denen sich in erster Linie Männer stärker angesprochen fühlen, die aber auch für Frauen spannend sein können!

Setzen Sie sich mit den folgenden Themenschwerpunkten auseinander:

- Wandern in den Bergen
- »Meine kleine Werkstatt«
- »Mein Gartenschuppen«
- verschiedene Kurzaktivierungen

Lernen Sie, wie Sie zu diesen Themen in der Betreuung mit Männern (und Frauen) in Interaktion treten und diese gestalten können. Holen Sie sich zu jedem Thema fachlichen Input sowie Anregungen, die Sie ganz einfach umsetzen können.

Probieren Sie aus, wie Sie die Interaktionen praxisnah und effektiv durchführen können und setzen Sie diese in der Betreuung gezielt ein. Nutzen Sie zudem die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen auf dem »Marktplatz der Möglichkeiten« und entwickeln Sie attraktive Aktivierungsangebote. So tragen Sie nicht nur für die Männer in Ihrer Einrichtung zu mehr Lebensqualität bei.

Veranstaltungsnummer F 60 – 22

Termin 21.09.2022

Dozent Thomas Distler

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Ergotherapeuten, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

Guten Appetit! Einfach Kochen, Backen und Genießen mit Bewohner*innen

Hygieneregeln und mehr

»Gut Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen«, weiß der Volksmund. Tatsächlich trägt genussvolles Essen und Trinken und auch die Zubereitung der Speisen viel zur Lebensqualität bei. Deshalb sind Kochen und Backen mit Bewohner*innen wichtige Angebote.

In vielen Hausgemeinschaften sowie in Koch- und Backgruppen gehört der gemeinsame Umgang mit Lebensmitteln zum Alltag. Dabei stehen die Freude am Tun und Dabeisein ebenso im Mittelpunkt wie das anschließende Genießen der zubereiteten Speisen.

Die meisten Betreuungs- oder Hauswirtschaftskräfte, die die Koch- und Backaktionen begleiten, sind keine Fachkräfte. Daher unterliegen sie der Verpflichtung, an einer speziellen Fach-

kundenschulung zum Umgang mit Lebensmitteln teilzunehmen.

Im Rahmen dieses Seminars kommen Sie dieser Verpflichtung nach und erwerben die notwendigen Kenntnisse, um eine gute Hygienepraxis beim Kochen und Backen mit Bewohner*innen sicherzustellen.

Darüber hinaus setzen Sie sich auch mit Fragen der Aufgabenverteilung und der Auswahl geeigneter Speisen auseinander.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 108 – 22
Termin	23.09.2022
Dozentin	Carola Reiner
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	192,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	183,- €/inkl. Tagungspauschale

Wenn alte Traumatisierungen bei Menschen mit Demenz aufbrechen

Behutsam begleiten

Etwa zwei Drittel der Menschen, die den zweiten Weltkrieg erlebt haben, haben mindestens ein schweres Trauma erlitten.

Vergewaltigungen, Tod oder Bombenangriffe sind schwere traumatisierende Ereignisse, die z.B. durch Gerüche, Sirenen, dunkle Räume, Intimpflege, aber auch durch den Verlust einer Bezugsperson wieder erinnert und erlebt werden können.

»Im Alter erinnern wir uns plötzlich wieder an Erlebnisse, die lange verschüttet waren. Zum anderen ist das Alter eine Lebensphase, in der viele Menschen vereinsamen, in der alles, was jahrzehntelang Halt gegeben hat, die Familie, der Beruf, langsam wegbricht. Damit bricht dann auch die mentale Abwehr zusammen.«¹ Bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind, können frühere (kriegs-)traumatische Erlebnisse noch leichter an die Oberfläche steigen.

»Ich lasse mich nicht waschen! Auf dem Schrank sitzen die Russen«, sagt mir eine alte Frau, die an Demenz erkrankt war. Sie saß steif, mit glänzenden Augen und roten Wangen im Bett.

Wie können Sie Menschen in solchen Situationen gut begleiten, ggf. Sicherheit geben, tröstend und hilfreich sein?

Setzen Sie sich mit diesen und weiteren Fragen zum Thema im Rahmen des Seminars auseinander:

- Was wird unter einem Trauma verstanden und was können mögliche Folgen sein?
- Was bedeuten Re-Traumatisierung und Trauma-Reaktivierung vor allem bei Menschen mit Demenz?
- Was hilft in der Begleitung der betroffenen Menschen und was hilft nicht?
- Welche grundlegenden Aspekte sollten beachtet werden?

Veranstaltungsnummer F 109 – 22

Termin 07.10.2022

Dozentin Petra Mayer

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegerkräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkräfte, Interessierte

¹ www.welt.de/geschichte/weiter-weltkrieg/article120568707

Die MAKS-m-Therapie®

Wirksame Unterstützung für Menschen mit Demenz

Neu

Zertifizierte Schulung gem. MAKS®

MAKS® ist eine multimodale, psychosoziale (nicht-medikamentöse) Gruppentherapie für Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung, leichter oder mittelschwerer Demenz. Die Abkürzung MAKS steht für vier Module: motorisch, alltagspraktisch, kognitiv und sozial.

Durch die Kombination dieser vier Komponenten lässt sich das Fortschreiten von leichten kognitiven Beeinträchtigungen bis zu leichter und mittelschwerer Demenz nachweislich aufhalten. MAKS® stabilisiert alltagspraktische und kognitive Fähigkeiten, reduziert Verhaltenssymptome der Demenz und verbessert durch den Aufbau eines sozialen Zusammenhalts die Lebensumwelt der Betroffenen.

- MAKS® ist ein vollumfängliches Präventionsangebot (Primärprävention, Verhältnisprävention, Verhaltensprävention).
- MAKS® entspricht den Vorgaben der S3-Leitlinien »Demenzen« zum Umgang mit Verhaltensweisen, die als herausfordernd empfunden werden.
- MAKS® entspricht dem Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege«.

In dieser Fortbildung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, einzelne Methoden der vier Module der MAKS-Therapie® kennenzulernen und auszuprobieren.

In praktischen Sequenzen können sie die Wirkung von MAKS® selbst erleben. Näheres dazu finden Sie unter: www.maks-therapie.de.

Veranstaltungsnummer F 82 – 22

Termine

- | | |
|--------------|---------------------|
| 1. Abschnitt | 24.10. – 25.10.2022 |
| 2. Abschnitt | 23.01.2023 |

Dozentin

Anne Wirsing

Seminarleitung

Dr. Anna Sekler

Seminargebühr

509,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

485,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflege(fach-)kräfte und Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Sozialarbeit, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, ehrenamtlich tätige Personen (40 Std. Schulung)

Vorausgesetzt werden mindestens 6 Monate Erfahrung im Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Wenn der Lebenswille fehlt

Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit depressiven Menschen

Frau Meier mag nicht mehr, sagt sie. Sie mag nicht essen, nicht trinken... nicht leben? Angebote vom Pflgeteam und Angehörigen lehnt sie besonders an »schlechten Tagen« ab. Dann ist sie in sich gekehrt und kaum erreichbar.

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Umso problematischer ist es, dass diese im Alter oft verkannt werden. Schließlich steigt das Suizidrisiko laut Stiftung Deutsche Depressionshilfe mit zunehmendem Alter an. Leider kommt es immer wieder vor, dass Pflegebedürftige/ Bewohner*innen sich das Leben nehmen.

Nicht immer ist eine Depression für Betreuende und Pflegende erkennbar. Äußerungen wie »Ich kann nicht mehr!« oder »Ich will nicht mehr!« müssen aber in jedem Fall ernst genommen

werden. Sie und Ihr Team stehen hier vor enormen Herausforderungen. Der Umgang mit Menschen, die an Depressionen leiden, bringt Pflegende und auch die Angehörigen häufig an ihre Grenzen, sie fühlen sich ohnmächtig und sind ratlos.

Wie weit reicht die Verantwortung der Pflege? Wann muss eingegriffen werden und mit welchen Mitteln?

- Erlangen Sie Sicherheit über die Reichweite Ihrer eigenen Verantwortung.
- Reflektieren Sie im Seminar unterschiedliche Verhaltensweisen im Umgang mit ablehnenden, das Leben negierenden Verhaltensweisen.
- Lernen Sie geeignete Interventionen kennen und setzen Sie diese gezielt ein.

Veranstaltungsnummer **F 86 – 22**

Termin 07.11. – 08.11.2022

Dozentin Julia Grimberg

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, die ihre Handlungskompetenzen im Umgang mit psychisch labilen Menschen erweitern möchten

Was ist möglich, wenn nichts mehr »gesagt« werden kann?

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken und sterbenden Menschen

Viele Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, können sich verbal nur noch sehr eingeschränkt oder auch gar nicht mehr mitteilen. Sterbende Menschen, die möglicherweise völlig orientiert sind, können gleichzeitig zu schwach sein, um sich in Worten auszudrücken. Andere sind aus unterschiedlichen Gründen desorientiert und sprechen verwirrt.

Die Kommunikation mit den betroffenen Personen findet dann überwiegend auf der nonverbalen Ebene statt. Dies erschwert die Kontaktaufnahme und den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, da die Pflegebedürftigen ihre Ängste, Nöte und ihre körperlichen Schmerzen nur noch indirekt mitteilen können.

Um eine bedürfnisorientierte Pflege und eine gute medizinische Versorgung zu gewährleisten, müssen die Begleitenden, Pflegenden und Behandelnden diese indirekten Äußerungen richtig deuten können.

Setzen Sie sich mit veränderten Kommunikationsmöglichkeiten bei Sterbenden und Menschen mit Demenz und ihrem persönlichen Erleben auseinander.

Erlernen und reflektieren Sie mögliche Formen nonverbaler Kommunikation anhand praktischer Übungen. Nehmen Sie dabei auch Ihre eigene Körpersprache in den Blick.

» Die Kommunikation mit Menschen im fortgeschrittenen Krankheitsstadium kann dann gelingen, wenn wir bereit sind, nicht nur ihre, sondern auch unsere eigene Körpersprache immer wieder sorgfältig zu beobachten und zu überprüfen. « Dr. Svenja Sachweh, Kommunikationstrainerin für Pflege und Betreuung

Veranstaltungsnummer F 95 – 22

Termin 24.11.2022

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Interessierte

Qualifikation zur* zum Pandemiebeauftragten

Neu

Aufbauseminar für Hygienebeauftragte
in Kooperation mit dem Hygiene Institut Schwarzkopf

Spätestens das Pandemiegeschehen rund um Covid-19 hat deutlich gemacht, dass Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe nicht nur Hygienefachkräfte bzw. Hygienebeauftragte brauchen. Darüber hinaus sollte jeweils eine*r dieser Mitarbeiter*innen auch auf pandemische Ereignisse geschult sein.

Pandemiebeauftragte leisten wertvolle Koordinationsdienste zwischen Ärzteschaft, Pflege, Gesundheitsamt und anderen Einrichtungen des Gesundheitsdienstes.

Mit einer wissensorientierten Ausbildung zu den Pandemien auslösenden Virusgruppen Influenza und Corona, aber auch lautlosen Pandemien durch HIV und Hepatitis C wird das notwendige Verständnis geweckt, um Panik-reduzierende Schulungen im Betrieb durchzuführen und Informationen zu geben.

Qualifizieren Sie sich jetzt!

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen, um Ihre Aufgaben als Pandemiebeauftragte*r in Ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen.

Im Rahmen des Seminars lernen Sie

- die Virusgruppen kennen, die hauptsächlich Pandemie auslösen,
- entsprechende Schulungen im Betrieb durchzuführen und Informationen weiter zu geben,
- Ihre Führungsverantwortlichen in der Koordination mit den entsprechenden Stellen zu unterstützen.

Veranstaltungsnummer F 1 – 22

Termin 27.01. – 28.01.2022

Dozentin Ines Liebig,
Hygiene Institut
Schwarzkopf

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 426,- €/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 406,- €/
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes, die die Rolle des*der Pandemiebeauftragten wahrnehmen möchten, vorzugsweise Hygienebeauftragte, Hygienefachkräfte und Qualitätsbeauftragte der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe, Hygienebeauftragte in der Pflege im Krankenhaus

Hygienemanagement kompakt – Update für Hygienebeauftragte

Aufbauqualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Die Aufgaben einer*ines Hygienebeauftragten sind vielfältig, herausfordernd und umfangreich. Hygienebeauftragte sollen in den Einrichtungen die Hygiene überprüfen, überwachen, aktualisieren und organisieren. Ihre Arbeit ist heute wichtiger denn je. Das hat insbesondere die Covid-19-Pandemie eindrucksvoll deutlich gemacht.

Möchten Sie Ihr Grundlagenwissen auffrischen, aktualisieren und wichtige Themen in der Hygiene vertiefen?

Dann nutzen Sie dieses Update, das auf den neuesten Vorgaben für Hygienebeauftragte basiert.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen neue Vorgaben, aktuelle und relevante Themen, Ihre Fragen und Erfahrungen sowie der Alltag einer*ines Hygienebeauftragten.

Zielgruppe

Hygienebeauftragte, Hauswirtschaftsleitungen, Pflegekräfte, Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 59 – 22

Termin 20.09.2022

Dozent Prof. Dr.
Andreas Schwarzkopf

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 288,- €/inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 275,- €/inkl. Tagungspauschale

Hygienebeauftragte*r in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege gemäß KRINKO/RKI-Empfehlung

Basisqualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Hygiene und Infektionsverhütung werden immer wichtiger. Gerade die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hat dies eindrucksvoll verdeutlicht. Die sichere und einheitliche Anwendung der grundlegenden Hygienemaßnahmen schützt sowohl Behandelnde wie auch Risikogruppen.

Im Sinne der gesetzlichen Vorgaben müssen die Hygiene und die Organisation der Hygienearbeit Bestandteil einer permanenten Qualitätssicherung in allen medizinisch und pflegerisch geführten Einrichtungen sein. Hygienebeauftragte sollen in den Einrichtungen die Hygiene überprüfen, überwachen, aktualisieren und organisieren.

Im Rahmen der Fortbildung erwerben, vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen, um die Aufgaben als Hygienebeauftragte*r in Ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen.

Auf der Grundlage der aktuellen rechtlichen Bestimmungen sind Sie in der Lage,

- die Prozesse zur Einhaltung der Infektionshygiene zu gestalten,
- Hygienerisiken der Einrichtung zu erheben,
- Hygienepläne und -standards für die Einrichtung zu erstellen sowie
- Gefahrenvorsorge zu treffen.



© mitiu / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 68 – 22

Termine

1. Abschnitt 04.10. – 07.10.2022
2. Abschnitt 12.12. – 15.12.2022

Dozentinnen/
Dozenten

Das Seminar wird inhaltlich durch das Spezialisten-Team des Instituts Schwarzkopf verantwortet.

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

1.490,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

1.420,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Qualitätsbeauftragte, Hauswirtschaftsleitungen, Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Intensivierungstage für Palliative Care Fachkräfte

Aktuelles Wissen, persönliche Stärkung und Erfahrungsaustausch

In den letzten Jahren haben sich Palliative Care und Hospizarbeit weiterentwickelt und etabliert. Den Alltag für Menschen am Lebensende zu gestalten erfordert Sensibilität, Einfühlungsvermögen und psychische Stabilität/Resilienz. Diese Aufgabe verlangt von Palliative Care Fachkräften aber auch, dass sie sowohl stetig ihre Kompetenzen erweitern und ihr Wissen aktualisieren als auch mit allen Sinnen wahrnehmen und in Beziehung treten.

Damit Sie diesen Anspruch im Alltag erfüllen können, also fachlich »up to date« bleiben und eine entsprechende Haltung von Palliative Care in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in den Einrichtungen nachhaltig fördern können, bieten wir für Sie diese Intensivierungstage an.

Vertiefen und erweitern Sie hier Ihre palliativen Kompetenzen, so dass Sie den Herausforderungen Ihres Berufs langfristig professionell und mit Freude begegnen können.

- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren An-/und Zugehörigen aus.
- Frischen Sie Ihr (Pflege-)Wissen in der Palliative Care auf.
- Gewinnen Sie mehr Sicherheit in der Schmerztherapie und Symptomkontrolle bei chronischen Schmerzen.
- Erschließen Sie sich neue Handlungsspielräume für Ihre tägliche Arbeit.
- Nutzen Sie den Raum zur persönlichen und fachlichen Reflektion.

Die Intensivierungstage sind in 3 Module in einem Umfang von jeweils 2 – 3 Tagen gegliedert.

Sie können diese einzeln, aber auch als Gesamtpaket buchen.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit abgeschlossener Weiterbildung in der Palliative Care (mind. 160 Std.) aus der Hospizarbeit, aus Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfe

1. Modul Atmung, Musik und Hoffnung als Kommunikation am Lebensende

- Wirkung und Gewinn der Atemtherapie zur Symptomlinderung mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten
- Die Pflegekraft als Hoffnungsträger für Menschen am Lebensende
- Musik liegt in der Luft und berührt die Seele: Anwendungsmöglichkeiten von Musik zur Symptomlinderung

2. Modul Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen

- Im Rahmen dieses Moduls setzen Sie sich mit den Möglichkeiten der palliativen Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen auseinander, insbesondere mit
- der Behandlung von Schmerzspitzen und Bedarfsmedikation
 - der Rolle und dem Einsatz von Cannabis in der palliativen Schmerztherapie

3. Modul Menschen mit Demenz im Sterbeprozess begleiten/ Update Symptomlinderung

Menschen, die an Demenz erkrankt sind, benötigen im Sterbeprozess besondere Aufmerksamkeit. Machen Sie sich deshalb mit den vielfältigen Möglichkeiten zur individuellen Begleitung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen vertraut.

Bringen Sie Ihr Wissen rund um Möglichkeiten und Behandlungsformen der Symptomlinderung auf den neuesten Stand! Nutzen Sie hierzu konkrete Beispiele aus Ihrer täglichen Praxis.

Veranstaltungsnummer **F 33 – 22**

Termine

1. Modul	16.05. – 18.05.2022
2. Modul	07.07. – 08.07.2022
3. Modul	20.10. – 21.10.2022

Dozentinnen/ Dozenten	Beate Augustyn, Anna Ebner, Silvia Gärtner, Dr. Peter Hammerschmid, Patrick Hiebel, Dr. Lieselotte Hoyer
--------------------------	---

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr

1. Modul	522,- €/ inkl. Tagungspauschale
----------	------------------------------------

Für katholische Einrichtungen	498,- €/ inkl. Tagungspauschale
--	------------------------------------

2./3. Modul	348,- €/ inkl. Tagungspauschale
-------------	------------------------------------

Für katholische Einrichtungen	332,- €/ inkl. Tagungspauschale
--	------------------------------------

Bei Buchung aller Module erhalten Sie einen Rabatt von 10,-€/Tag.

Pain Nurse

Neu

Schmerzexpertin*Schmerzexperte in der geriatrischen Pflege – Palliative Care

»Den Tagen mehr Leben geben...«

– eines der Leitmotive der modernen Palliative Care.

Die gefühlte Lebensqualität ist schnell gemindert, wenn Schmerzen die Oberhand gewinnen. Vor allem demenziell erkrankten Menschen fällt es allerdings schwer, Schmerzen adäquat zu benennen. Dies stellt Pflegenden regelmäßig vor große Herausforderungen.

Entsprechend ausgebildete Schmerzexpertinnen*Schmerzexperten können hier entlasten: Sie führen ein effektives Schmerzmanagement durch, insbesondere bei hochaltrigen, multimorbiden und geriatrischen Bewohnern. Darüber hinaus beraten, begleiten und unterstützen sie ihre Kolleginnen und Kollegen und tragen so maßgeblich zum Erhalt der Lebensqualität der Betroffenen bei.

Für die Patienten, Pflegebedürftigen und Bewohner*innen sowie deren Angehörige sind Schmerzexpertinnen*Schmerzexperten ein Segen, für die Einrichtung ein Zeichen professioneller Pflege und wertvolles Qualitätskriterium.

Zulassungsvoraussetzung

Voraussetzung ist die abgeschlossene Fachkraftausbildung in einem Pflegeberuf. Für die Anmeldung wird der Berechtigungsnachweis zur Führung der Berufsbezeichnung bzw. der staatlichen Anerkennung benötigt.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation hat einen Umfang von insgesamt 48 Stunden und ist in 3 Abschnitte zu je 2 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 34 – 22

Termine

1. Abschnitt	17.05. – 18.05.2022
2. Abschnitt	23.06. – 24.06.2022
3. Abschnitt	12.07. – 13.07.2022

Dozenten

Patrick Hiebel
Jörg Piechottka

Seminarleitung

Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr

1.180,- €/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

1.125,- €/
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Demenzspezifisches Schmerzmanagement

... damit der Schmerz nicht vergessen wird

Schmerzen bei Menschen mit Demenz zu erkennen ist (nicht nur) für Pflegende eine große Herausforderung.

Der Schmerz wird von Demenzerkrankten jedoch nicht vergessen.

Sie sind häufig nur nicht mehr in der Lage, sich adäquat zu äußern. Schmerzen können dadurch meist nicht erfragt werden und selbst auf ein geäußertes »Nein« ist kein Verlass.

Durch eine optimale Schmerztherapie wird die Lebensqualität und Selbständigkeit der Betroffenen verbessert. Umso wichtiger ist es, dass Pflegende ihre nonverbalen Schmerzsymptomäußerungen sensibel wahrnehmen und eine adäquate Schmerztherapie einleiten.

Machen Sie sich vertraut mit Möglichkeiten der Schmerzerkennung und -erfassung bei demenzkranken Menschen. Lernen Sie Kriterien

und Möglichkeiten der Behandlung kennen, einschließlich pflegerischer Interventionen.

Setzen Sie sich im Seminar praxisnah und fachlich fundiert mit folgenden Fragen auseinander:

- Wie erkennt man Schmerzen bei Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind?
- Welche Schmerzerfassungsinstrumente sind hilfreich?
- Wie kann man Schmerzen ausschließen?
- medikamentöse-nicht medikamentöse Schmerzlinderung
- Was ist bei der medikamentösen Schmerztherapie zu beachten?
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Schmerzmanagement

Tragen Sie damit zu mehr Lebensqualität (nicht nur) für demenzerkrankte Menschen bei.

Veranstaltungsnummer **F 66 – 22**

Termin 04.10.2022

Dozentin Petra Mayer

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Palliative Care Fachkräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen, Führungsverantwortliche, Interessierte

Workshop Aromapflege in der Sterbebegleitung

Palliative Aromapflege: Sanft und wirksam

»Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.« Cicely Saunders

Was kann noch getan werden, wenn aus medizinischer Sicht »alles getan ist«?

Wie können Lebensqualität, Geborgenheit und Wohlbefinden gefördert werden, wenn starke Unruhe, Schmerzen, Atemnot quälen?

Aromapflege kann hier Antwort geben. Sie unterstützt schwerkranke und sterbende Menschen wie auch deren Angehörige sanft und wirksam.

Als unterstützende Pflegemethode sorgt sie bei palliativen Krankheitsverläufen und in der Sterbebegleitung für eine Verbesserung der Lebensqualität, Entspannung, Geborgenheit und seelisches Wohlbefinden der Betroffenen.

Darüber hinaus unterstützt sie die Angehörigen und schenkt ihnen intensive Erfahrungen.

Ermöglichen Sie den Menschen durch Aromapflege, die noch verbleibende Lebenszeit in Geborgenheit und einem möglichst großen Maß an seelischem und körperlichem Wohlbefinden zu verbringen.

Lernen Sie im Rahmen des Workshops diese sanfte Form der Unterstützung von Schwerkranken und Sterbenden praktisch kennen und integrieren Sie sie in Ihren Pflegealltag. Im Mittelpunkt stehen die symptomorientierte Aromapflege bei unheilbaren Krankheitsverläufen, Aromamassagen zur verbesserten Wahrnehmung, trost- und kraftpendende Öle für Schwerstkranke und Sterbende und vieles mehr.

Veranstaltungsnummer F 70 – 22

Termin 10.10.2022

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfe sowie in Hospiz- und Palliativeinrichtungen

» Wir können in diesem Leben keine großen Dinge tun.
Wir können nur kleine Dinge mit großer Liebe tun. «

Mutter Theresa

Basale Stimulation in der Sterbebegleitung

Das Leben spüren lassen – bis zuletzt

Geburt und Tod sind die beiden größten Übergänge im Leben eines Menschen. Diese gilt es sorgsam zu begleiten.

Dabei ist die palliative Pflege und Begleitung eine der größten Herausforderungen.

»Das Leben spüren lassen – bis zuletzt«, dabei stoßen wir oft an die Grenzen unserer Handlungsmöglichkeiten.

Basale Stimulation kann hier helfen, die Würde der*des Sterbenden zu achten, seine Persönlichkeit, seine Einzigartigkeit zu schätzen, seine Eigenheiten und seine Verletzlichkeit zu erkennen und spezifische Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Sie ist eine Möglichkeit der Kommunikation, ein Konzept menschlicher Begegnung. Sie schafft Zugang zum Sterbenden, wenn andere Möglichkeiten erschöpft sind.

Mit der basal stimulierenden Pflege können wir sterbenden Menschen ein Gefühl der Sicherheit und des Wohlbefindens vermitteln.

»Das Leben spüren lassen – bis zuletzt«:

Wie kann dies gelingen?

- Welche Kommunikationswege gibt es außer Sprechen noch?
- Was ist eine gelungene Kommunikation innerhalb einer Sterbebegleitung?
- Wie kann ich mit schwerkranken und sterbenden Menschen Kontakt aufnehmen und in Kontakt bleiben?
- Was kann sie unterstützen?
- Wie erkenne ich die Bedürfnisse eines schwerkranken Menschen, wenn dieser nicht sprechen kann?

Setzen Sie sich mit diesen und weiteren Fragen zum Thema im Rahmen des Seminars auseinander.

Vor dem Hintergrund der Basalen Stimulation erhalten Sie wertvolle Hinweise, die Sie in der palliativen Pflege gut umsetzen können. Sie erweitern Ihre Handlungsoptionen und gewinnen Sicherheit in der Begleitung von Sterbenden.

Veranstaltungsnummer F 71 – 22

Termine 11.10.2022

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfe sowie in Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Aromapflege für die Pflege!

Aromatische Substanzen für die Pflege entdecken

Die ganzheitliche Sichtweise der Aromapflege stellt die individuellen Bedürfnisse der Patienten*Patientinnen und Bewohner*innen in den Mittelpunkt.

Die- oder Derjenige erfährt Aufmerksamkeit, Nähe, Zuwendung, achtsame Berührung und wird stets »als Mensch« gesehen.

Ganzheitlichkeit bedeutet dabei selbstverständlich auch die Einbeziehung der An- und Zugehörigen und der Pflegenden selbst.

Die Wirkung ätherischer Öle, Hydrolate und naturreiner Pflanzenöle über die intakte Haut und den Geruchssinn eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten im pflegerischen Bereich. Aromapflege ist als komplementäre Pflegemethode seit langem anerkannt.

Entdecken Sie die Möglichkeiten der Aromapflege in Form von:

- Waschungen/Hand- und Fußbädern,
- Einreibungen/Ausstreichungen,
- Kompressen/Wickeln.

Setzen Sie sich auseinander mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Pflanzenölen und Fetten für

- Mundpflege,
- Prophylaxen,
- Raumbeduftung.

Lernen Sie ausgewählte ätherische Öle und Pflanzenöle kennen, die Sie in verschiedenen Pflegesituationen mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Professionalität einsetzen können.

Veranstaltungsnummer F 17 – 22

Termin 05.04.2022

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospizeinrichtungen, Interessierte

Notfallmanagement in der Pflege

Kompetent und sicher handeln in lebensbedrohlichen Situationen

Notfallsituationen kommen überraschend und sind von daher nicht planbar. Oft verursachen sie massiven Stress. Sie sind eine besondere Belastung für alle Beteiligten. Im Nachhinein kommen Zweifel, ob man nicht anders hätte handeln können, sollen, müssen...

Ein gutes Notfallmanagement hilft Ihnen, sicher und souverän zu agieren.

Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Welche Notfallsituationen können auftreten?
- Was gehört auf den Notfallwagen meiner Station?
- Wie verhalte ich mich in Notfallsituation bei Verdacht auf Covid-19-Erkrankungen?
- Was tue ich im Notfall als Erstes?
- Wie gehe ich weiter vor?
- Wer kann mir z.B. im Nachtdienst helfen?
- Wie kann ich mich und mein Team auf diese Situationen vorbereiten und diese reflektieren?

- Was »auf der Seele brennt« – Wie gehe ich im Nachgang mit Zweifeln und Belastung professionell um? Was hilft mir und wen kann ich ansprechen?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragestellungen zum Thema im Seminar nach.

Erweitern und sichern Sie Ihre Kenntnisse und das Handling zur Reanimation.

Lernen Sie die wichtigsten Notfallmedikamente kennen.

Holen Sie sich Impulse für den Umgang mit Zweifeln und Belastungen.



© gamelover / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 23 – 22

Termin 28.04. – 29.04.2022

Dozentin Stefanie Schönberger

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegefachpersonen im Krankenhaus sowie Pflegefachpersonen aus der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

Aromaexpertin* Aromaexperte in der Pflege – Basisseminar

Schon seit Menschengedenken werden Pflanzen zur Vorbeugung, Linderung und Heilung eingesetzt.

Dieses jahrtausendealte Erfahrungswissen wird inzwischen durch viele wissenschaftliche Studien belegt.

Die Aromapflege als komplementäre Pflegemethode ist ein Teil der Pflanzenheilkunde. Sie orientiert sich an den individuellen Pflegeproblemen und Bedürfnissen der jeweiligen Bewohner*innen und Patientinnen*Patienten im Sinne des Pflegeprozesses sowie der jeweiligen Pflegediagnosen.

So werden ätherische Öle seit vielen Jahren erfolgreich in der Alten- und Krankenpflege eingesetzt.

Die verwendeten Öle haben eine positive pharmakologische Wirkung auf das vegetative und zentrale Nervensystem. Patientinnen*Patienten, Angehörige und Pflegepersonal erleben die Kombination ätherischer Öle mit Berührung als wahre Bereicherung und Hilfestellung.

Wenn Sie ätherische Öle anwenden, müssen Sie genau über ihre Qualität und die chemischen Eigenschaften sowie die jeweiligen therapeutischen Indikationen und Kontraindikationen informiert sein.

Eignen Sie sich dieses Wissen an und entdecken Sie die positiven Wirkungen dieser komplementären Pflegemethode.

Lernen Sie, Aromapflege zur Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Patientinnen /Patienten und Bewohner*innen individuell und bedürfnisorientiert einzusetzen.



© luigi giordano / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 24 – 22

Termine

Die Fortbildung ist in zwei Teile gegliedert:

- | | |
|---------|---------------------|
| 1. Teil | 02.05. – 03.05.2022 |
| 2. Teil | 27.06. – 28.06.2022 |

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 636,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 606,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie aus Hospizen und Palliativeinrichtungen, Interessierte

Wider die »innere Uhr« – Fördern Sie Ihre Gesundheit trotz Schichtarbeit!

Nehmen Sie Ihren Schlaf-Wach-Rhythmus in den Blick!

Aktuelle Studien unterstreichen wiederholt, was schon lange bekannt ist:

Menschen, die im Schichtdienst arbeiten, haben ein höheres Gesundheitsrisiko. Die Palette erstreckt sich vom erhöhten Risiko für Herz-/Kreislaufkrankungen, Tumorerkrankungen über psychische Erkrankungen bis hin zur Minderung der Gedächtnisleistung.

Dabei ist die dauerhafte Arbeit gegen die innere Uhr für den Körper besonders belastend und führt zu Störungen des normalen Bio- und Schlafrythmus.

Für Pflegende gehört die Schichtarbeit in der Regel jedoch zu den normalen Arbeitsbedingungen.

Was tun?

Nehmen Sie sich zwei Tage für Ihre Gesundheit!

Entwickeln Sie unter Begleitung von Frau Bogner konkrete alltagstaugliche Strategien, die Ihnen helfen, Ihren Schlaf zu verbessern und Belastungen durch die Schichtarbeit einzugrenzen.

Im Rahmen des Seminars

- erwerben Sie Grundlagenwissen rund um die Themen Schichtarbeit und gesunder Schlaf-Wach-Rhythmus.
- entdecken Sie hilfreiche Methoden der Stressbewältigung und des Zeitmanagements.
- entwickeln Sie konkrete Strategien für einen gesünderen Schlaf-Wach-Rhythmus.
- erhalten Sie praktische, direkt umsetzbare Anregungen und hilfreiche Handlungsansätze für einen besseren Schlaf und eine bessere Gesundheit.

Veranstaltungsnummer F 26 – 22

Termin 03.05. – 04.05.2022

Dozentin Maria Anna Bogner

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie der Alten-/Behindertenhilfe, die im Schichtdienst arbeiten, Interessierte

Selbstfürsorge

Neu

Tanken Sie Kraft und lernen Sie, mehr auf sich und Ihre Bedürfnisse zu achten

Viele Menschen merken erst (zu) spät, dass ihnen alles zu viel wird. Sie opfern sich im Beruf auf, kümmern sich um Familie und Freunde, behalten alles im Blick – außer sich selbst. Wenn ein Mensch nur noch funktioniert und sich im Hamsterrad abmüht, ist der Burnout oft nicht weit. Schlaflosigkeit, häufige Gereiztheit oder Rückzug können Anzeichen dafür sein.

Die Pandemie hat uns lange Zeit sehr viel abverlangt. Viele Menschen gingen und gehen weit über ihre Grenzen hinaus. Auf Dauer kann das nicht gut gehen.

Das Wissen um die eigenen Bedürfnisse und Grenzen, Entspannungsmöglichkeiten und weitere Selbstfürsorge-Impulse helfen Ihnen dabei, gestärkt Ihren Weg zu gehen.

Nutzen Sie die Chance, für zwei Tage aus Ihrem Alltag auszubrechen! Zwei Tage, an denen es nur um Sie geht und darum, wie Sie es schaffen, künftig besser für sich zu sorgen.

Die Entspannung wird direkt im Seminar einsetzen, in dem Sie viele praktische Übungen in einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre erleben.

» Ich werde mir auf jeden Fall öfter Auszeiten nehmen ...
jetzt weiß ich auch, wie! « *Teilnehmerstimme*

Veranstaltungsnummer F 31 – 22

Termin 10.05. – 11.05.2022

Dozentin Maria Anna Bogner

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Alle Interessierten, die Stress reduzieren und sich mehr um sich kümmern möchten

Pflege goes digital – Pflege 4.0

Zukunft Pflege

Wie Digitalisierung schon heute Ihren Pflegealltag erleichtert

Digitalisierung, Technisierung und Vernetzung – Megatrends unseres Zeitalters, die längst die Pflege erreicht haben. Fachzeitschriften, Magazine, Online-Medien künden werbewirksam von einer neuen, schöneren, weil menschenorientierteren Pflegewelt.

Neben der digitalen Pflegedokumentation stehen Smart Patient Rooms/Smart Homes, intelligente Assistenzsysteme, Pflegerobotik, digitale Lernsysteme und E-Learning hoch im Kurs.

Angesichts der Vielzahl technischer Entwicklungen fällt es schwer, den Überblick zu bewahren. Zudem verschwimmen Utopie

und Wirklichkeit in der öffentlichen Diskussion allzu oft.

Wegweisende Entwicklungen nicht zu verschlafen, aber auch nicht jedem Trend nachzujagen ist eine zentrale Herausforderung unseres Zeitalters.

- Verschaffen Sie sich einen realistischen Überblick über die technischen Lösungen, die schon heute praxistauglich umsetzbar sind.
- Erfahren Sie, welche Systeme das Potential haben, Ihren Alltag in der Betreuung, Pflege und Anleitung zu erleichtern.
- Holen Sie sich Impulse zum verantwortungsvollen Einsatz in Ihrer Einrichtung.

Zielgruppe

Pflege-, Bereichs-, Wohnbereichs- und Stationsleitungen, Pflegefachpersonen der direkten Pflege und Praxisanleitende aus dem ambulanten Akut- und Langzeitpflegebereich

Veranstaltungsnummer F 65 – 22

Termin 26.09. – 27.09.2022

Dozentin Prof. Dr. Sandra Bensch

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 385,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 367,- €/inkl. Tagungspauschale

»Mit Herz fürs Herz« – Basismodul

Kompetent im Bereich der kardiovaskulären Interventionsassistenz

Im Herzkatheterlabor stehen Medizinische Fachangestellte vor besonderen Herausforderungen. Die Entwicklung neuer, innovativer Therapieverfahren erfordert eine Spezialisierung des Assistenzpersonals und des kardiologischen Pflegepersonals.

Unterstützen Sie Ihre Medizinischen Fachangestellten und erleichtern Sie ihnen die Einarbeitung in dieses komplexe Themenfeld!

Im Rahmen des Basisseminars setzen sich die Teilnehmenden unter anderem mit den folgenden Themengebieten auseinander:

- Kardiovaskuläre Krankheitslehre
- Medikamentenlehre
- Strahlenschutz
- Notfallmanagement
- klare Kommunikation

Die Teilnehmer*innen erwerben bzw. vertiefen und erweitern ihre Kompetenzen im Bereich der Assistenz im Herzkatheterlabor. Darüber hinaus werden sie vertraut mit neuen innovativen Therapieverfahren und können bei der Durchführung kompetent assistieren.



© Monkey Business / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 75 – 22

Termine

1. Abschnitt	13.10. – 15.10.2022
2. Abschnitt	10.11. – 12.11.2022

Dozentin/ Dozenten

Dr. med. Georg Arnstein
Dr. med. Robin Molitoris
Dr. med. Marcus Plail
Stefanie Schönberger
Franz Schindlbeck

Seminarleitung

Claudia Steinbauer

Seminargebühr

898,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

857,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Assistenzpersonal für kardiovaskuläre Intervention/kardiologisches Pflegepersonal

»Mit Herz fürs Herz« – Aufbauomodul

Sicher und kompetent im Bereich der speziellen kardiovaskulären Interventionsassistenz

Im Herzkatheterlabor stehen Medizinische Fachangestellte vor besonderen Herausforderungen. Die Entwicklung neuer, innovativer Therapieverfahren erfordert eine Spezialisierung des Assistenzpersonals und des kardiologischen Pflegepersonals.

Im Rahmen des Aufbauomoduls werden spezielle kardiovaskuläre Interventionstechniken und deren Assistenz thematisiert:

- Erfahren Sie mehr über die Techniken der funktionellen Vermessung (FFR) und der Bildung von Verengungen der Kranzgefäße (IVUS).
- Optimieren Sie Ihr Wissen im Bereich der strukturellen Herzerkrankungen und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des transfemorale Aortenklappenersatzes (TAVI).
- Lernen Sie das Spektrum der modernen gerätebasierten Therapie bei Herzrhythmusstörungen und Herzschwäche kennen (Schrittmacher, Defibrillatoren, CRT-System).
- Machen Sie sich mit der Handhabung der Impella-Pumpe vertraut und erfahren Sie mehr über die vielseitige Anwendung des LVAD-Systems.

- Das Worst Case-Szenario »kardiogener Schock« – nehmen Sie Einblick in dieses spannende Krankheitsbild.
- Rotablation?! Ist das nicht ein veraltetes Verfahren? Bringen Sie sich auf den neuesten Stand!

Sie vertiefen und erweitern Ihre Kompetenzen im Bereich der Assistenz im Herzkatheterlabor. Sie werden vertraut mit neuen, innovativen Therapieverfahren und können bei deren Durchführung kompetent assistieren.



© Monkey Business / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer **F 96 – 22**

Termin 24.11. – 25.11.2022

Dozenten Dr. Georg Arnstein
Dr. Robin Molitoris
Dr. Marcus Plail

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Teilnehmer*innen des Basismoduls, erfahrenes Assistenzpersonal für kardiovaskuläre Intervention

Refresher-Workshops Expertenstandards in der Pflege

Bringen Sie sich praxisnah und kompakt auf den neuesten Stand!

Seit 1999 werden vom DNQP Expertenstandards entwickelt. Zielstellung ist es, die Sicherung und Qualität der Pflege zu gewährleisten. Die Expertenstandards verbinden aktuelle pflegewissenschaftliche und pflegepraktische Erkenntnisse und definieren Ziele und Maßnahmen. Sie stellen ein wesentliches Element in der Qualitätssicherung professioneller Pflege dar.

Als Instrument der Risikoerkennung und -einschätzung lassen sich aus ihnen konkrete, individuelle Maßnahmen für die Pflege und Betreuung ableiten und in den Pflege-/Betreuungsprozess integrieren.

Ihre Umsetzung ist verbindlich geregelt und wird vom MDK als Nachweis der Pflegequalität geprüft.

Bis heute liegen 10 Standards für die Pflege vor, die auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen aus der

Pflegepraxis aktualisiert und an die spezifischen Arbeitsfelder angepasst wurden – geballtes Pflegewissen!

Sind Ihnen die Expertenstandards in der jeweils aktuellen Fassung vertraut?

Holen Sie sich im Rahmen der beiden Workshop-Tage Ihr Update zu den aktualisierten Standards!

Informieren Sie sich über die Anforderungen, die sich daraus für die Pflege und Betreuung ergeben.

Erhalten Sie Impulse dazu, wie Sie die Neuerungen fachlich fundiert, passgenau und strukturiert implementieren können und entwickeln Sie erste Handlungsschritte.

Um die höchstmögliche Aktualität zu gewährleisten legt die Dozentin die genauen Inhalte der Workshops Mitte 2022 fest.

Veranstaltungsnummer F 89 - 22

Termine

1. Workshop	15.11.2022
2. Workshop	16.11.2022

Dozentin	Christine Bloching-Hedwig
----------	---------------------------

Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
----------------	------------------

Seminargebühr	192,- €/Workshop inkl. Tagungspauschale
---------------	--

Für katholische Einrichtungen	183,- €/Workshop inkl. Tagungspauschale
----------------------------------	--

Zielgruppe

Qualitätsmanagementbeauftragte, Führungsverantwortliche und Pflegefachkräfte aus ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege

» Die Workshop-Tage können auch einzeln gebucht werden. «

Aufbautage für Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG

»Fit in Sachen Diabetes« –
Bleiben Sie fachlich am Puls der Zeit

Als Diabetesassistentin/-assistent sind Sie aufgefordert, fachlich immer am Puls der Zeit zu bleiben.

Insbesondere in der Anleitung, Beratung und Schulung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 gilt das sowohl für die (medikamentöse) Behandlung als auch im Hinblick auf die Ernährung.

Genauso wichtig ist es, dass Sie die aktuellen Leitlinien kennen und anwenden können.

Außerdem müssen Sie über gute Informationsquellen verfügen, die in der Begleitung von Patientinnen und Patienten in zweifacher

Hinsicht von Nutzen sind: So können Sie sich selbst schnell und unkompliziert aktuelles Wissen erschließen. Darüber hinaus können Sie gute Quellen auch Ihren Patientinnen*Patienten weiterempfehlen.

Unsere Aufbautage 2022 machen Sie »Fit in Sachen Diabetes«! Setzen Sie sich in diesem Rahmen mit folgenden Themen auseinander:

- aktuelles Wissen rund um die medikamentöse Diabetestherapie (orale Antidiabetika und Insuline)
- neue Leitlinien
- gute Informationsquellen für die Begleitung von Menschen mit Diabetes
- Aktuelles aus der Ernährungstherapie

Freuen Sie sich auch auf den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.



Veranstaltungsnummer F 7 – 22

Termine	Die Aufbautage werden 2022 viermal angeboten:
F 7.1 – 22	08.03.2022
F 7.2 – 22	04.05.2022
F 7.3 – 22	20.07.2022
F 7.4 – 22	Oktober 2022

Dozentin* Dozent	Dr. Bernd Weinmann, Ernährungsexpertin* -experte, N.N.
---------------------	--

Seminarleitung	Angelika Deml
----------------	---------------

Seminargebühr	169,- €/ inkl. Tagungspauschale
---------------	------------------------------------

Für katholische Einrichtungen	161,- €/ inkl. Tagungspauschale
----------------------------------	------------------------------------

Zielgruppe

Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG

»» Diabetesassistentinnen/Diabetesassistenten sind zur kontinuierlichen Fortbildung und zur Teilnahme an Maßnahmen zur Qualitätssicherung ihrer Tätigkeit verpflichtet. ««

Deutsche Diabetes Gesellschaft

Online-Seminar

Gut aufgestellt? Die digitale Gestaltung von Diabetesberatung und -schulung

Erweitern Sie Ihre digitalen Beratungs- und Schulungskompetenzen!

»Die Diabetologie befindet sich in einem digitalen Transformationsprozess«, so Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland, Vorsitzender des Ausschusses »Schulung und Weiterbildung« der DDG.

Daher ist es für Diabetesfachkräfte sinnvoll und auch notwendig, sich digitale Beratungs- und Schulungskompetenzen anzueignen.

Setzen Sie sich mit dieser zukunftsweisenden Form der Diabetesberatung und -schulung auseinander!

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen digital. Machen Sie selbst die Erfahrung, dass auch im virtuellen Raum eine persönliche Atmosphäre möglich ist.

Bearbeiten Sie im Rahmen des Online-Seminars die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte:

- technische Voraussetzungen
- Datenschutz – Was gilt es zu beachten?
- personelle Kompetenzen – Wirkfaktoren
- Kriterien für eine geeignete Zielgruppenauswahl
- Auswahl geeigneter Schulungsprogramme und Tools
- Auswahl technischer Methoden für eine gute Online-Beratung



Veranstaltungsnummer F 22 – 22

Termin 28.04.2022
17:00 – 20:00 Uhr

Die entsprechenden Informationen erhalten Sie vorab per Email

Dozentin Julia Punk

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 95,- €

Für katholische Einrichtungen 90,- €

Zielgruppe

Diabetesberater/innen DDG, Diabetesassistenten/-assistenten DDG

Wundassistentin/Wundassistent DDG

Fortbildung für die Versorgung von Menschen mit Diabetischem Fußsyndrom

Um Patienten, aber auch das interdisziplinäre Team in der Therapie des Diabetischen Fußsyndroms zu unterstützen, ist fachtheoretisches Wissen sowie kompetentes wundtherapeutisches Handeln notwendig. Im Rahmen der Qualifikation zur Wundassistentin/zum Wundassistenten erheben, beurteilen und dokumentieren Sie den Wundstatus einer Patientin*ines Patienten. Sie planen und führen wundtherapeutisch delegierbare Maßnahmen durch und überwachen diese unter Abwägung von Handlungsalternativen.

Sie setzen sich unter anderem auseinander mit

- den medizinischen Aspekten des Diabetischen Fußsyndroms,
- den Grundlagen der Wundversorgung,
- podologischen Behandlungsmaßnahmen,
- interdisziplinären Versorgungskonzepten,
- Hygiene-Maßnahmen,
- den Anforderungen an die Schuhversorgung,
- der Rolle des chronisch Kranken sowie seiner Mitwirkung und Motivation (Compliance).

Zielgruppe

Altenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Medizinische Fachangestellte, Podologinnen*Podologen, Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG, Diabetesberater/innen DDG



Veranstaltungsnummer F 37 – 22

Termin 30.05. – 03.06.2022

Dozentinnen*
Dozenten

Ärztinnen*Ärzte aus dem Bereich der Diabetologie, Angiologie, und Chirurgie; Wundassistentinnen/-assistenten, Podologinnen*Podologen, Pädagoginnen*Pädagogen, Orthopädieschuhmacher

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 700,- €/*
inkl. Seminarunterlagen
und Zertifikatsgebühr

* zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Basisqualifikation Diabetes für Pflegende DDG

Diese Qualifikation ist anerkannt für die Pflichtfortbildung von Pflegenden im Rahmen des Zertifikats »Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)«.

Die Versorgungsqualität von Menschen mit Diabetes mellitus wird wesentlich durch die Fachkompetenz der beteiligten Akteurinnen* Akteure beeinflusst.

Pflegende begleiten die chronisch kranken Menschen an vielen Stellen im Versorgungssystem und sind somit Schlüsselpersonen für eine lösungsorientierte Versorgung.

Die diabetologische und pflegerische Betreuung meist multimorbider Diabetespatientinnen* Diabetespatienten ist eine komplexe Aufgabe. Zusätzlich zu den Besonderheiten der Diabetes-therapie im Alter gilt es, diverse Komorbiditäten, die Ernährungssituation und altersbedingte Einschränkungen wie z. B. Demenz bzw. Pflegebedürftigkeit zu berücksichtigen. Leider zeigen aktuelle Untersuchungen deutliche Defizite in Bezug auf die diabetologischen Kompetenzen des Pflegepersonals.

Um Pflegefachkräfte im Umgang mit der Stoffwechselerkrankung zu stärken, hat die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) dieses 2-tägige Fortbildungskonzept entwickelt.

Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der pflegerischen Versorgung von Patientinnen* Patienten mit Diabetes mellitus. Sie erwerben Basiswissen über Therapie, Folgen und Begleiterscheinungen der Erkrankung und können so den Pflegeprozess optimieren. Dies schließt die Erhebung des diabetes-spezifischen Pflegebedarfs, aber auch die Einleitung, Umsetzung und Überwachung von Veränderungsanforderungen, das Entlassungsmanagement sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein.

Veranstaltungsnummer	F 40 – 22
Termin	20.06. – 21.06.2022
Dozenten	Thomas Erber Dr. Tobias Weißgerber
Seminarleitung	Angelika Deml
Seminargebühr	338,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Examinierte Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger*innen, examinierte Altenpfleger*innen

Selbstwirksamkeit bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus professionell fördern und fordern

Neu

»Ich bin schon groß!« »Trau mir das zu!«

Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, Aufgaben und Herausforderungen aus eigener Kraft zu meistern.

Sätze wie »Ich bin schon groß!«, »Das will ich selber machen!« oder auch die Frage »Warum traust Du mir das nicht zu?« belegen dies.

»Wirksam zu sein« ist ein menschliches Grundbedürfnis!

Die tiefe Überzeugung, auch schwierige Situationen aus eigener Kraft bewältigen zu können (oder auch nicht), entwickelt sich aus der Summe der Erfahrungen, die wir hierzu von Geburt an im Laufe unseres Lebens machen.

So entwickelt ein Kind, dem Möglichkeiten der Selbst-Bewältigung abgenommen werden, mit der Zeit eine Haltung der sogenannten »erlernten Hilflosigkeit«.

Darum ist es (nicht nur) in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus wichtig, den Aspekt der Selbstwirksamkeit in den Blick zu nehmen.

Dabei geht es einerseits um die Förderung ihrer persönlichen Überzeugung, dass sie die herausfordernden Aufgaben rund um ihre Erkrankung durch eigenes Handeln wirksam bewältigen können.

Andererseits müssen die Begleiter*innen darauf vertrauen lernen, dass dies dem Patienten auch gelingt.

Setzen Sie sich im Seminar mit diesem Thema auseinander.

Machen Sie sich mit den Grundlagen der Selbstwirksamkeit vertraut.

Erfahren Sie, wie Selbstwirksamkeit entsteht, wie sie sich entwickelt und wie Sie mit Ihrem »Wirken« die Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf einen kompetenten und handlungssicheren Umgang mit ihrer Diabeteserkrankung fördern und unterstützen können.

Zielgruppe

Ärztinnen*Ärzte, Diabetesberater/innen DDG

Veranstaltungsnummer F 41 – 22

Termin 23.06.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale



Also Selbstwirksamkeit ist,
wenn man ein Ziel hat, und
dazwischen eventuell Krokodile
im Weg sind, aber Du trotzdem
weiterläufst,
weil Du an Dich glaubst.

© karindrawings

Aufbautag für Wundassistentinnen/Wundassistenten DDG

Neuigkeiten rund um die Wundbehandlung von Menschen mit Diabetischem Fußsyndrom

Als Wundassistentin/-assistent sind Sie gefordert, fachlich immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Setzen Sie sich am Auftag mit den Neuigkeiten rund um die Wundbehandlung bei Diabetischem Fußsyndrom auseinander und holen Sie sich Impulse für Ihre berufliche Praxis.

Starten Sie mit Netzwerken bei einem Morning Coffee mit Ihren Kolleginnen*Kollegen in einen spannenden Fortbildungstag!



© high_resolution / adobe.stock.com

Folgende Themen werden bearbeitet:

Thema 1

Amputation und ihre Folgen

- postoperative Wundheilungsstörung mit Fallbeispielen
- chronische Wunden mit Fallbeispielen
- Interdisziplinäre Interventionsmöglichkeiten (Schuhversorgung, Podologie, Kompressionsversorgung, UAW-Gerät)

Thema 2

Verbesserung der Lebensqualität durch interdisziplinäre Behandlung verschiedener Bereiche wie z.B. multimodale Schmerztherapie, Ernährung, Psychologie

Thema 3

Wundauflagen 2022 – Update

Veranstaltungsnummer F 61 – 22

Termin 22.09.2022

Dozentinnen Julia Seidl
Sylvia Fest

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Wundassistentinnen/Wundassistenten DDG

Abrechnung und Vergütung diabetologischer Leistungen in ambulanten Arztpraxen in Bayern

Wirtschaftlicher arbeiten mit aktuellem Abrechnungswissen

Dieses Seminar ist speziell konzipiert für Ärzte und Mitarbeiter*innen, die in ambulanten Praxen in Bayern tätig sind und sich erstmalig mit der Abrechnung von Leistungen beschäftigen und/oder ihr vorhandenes Wissen aktualisieren wollen.

Machen Sie sich »in Sachen Abrechnung« fit!

- Holen Sie sich Ihr Rüstzeug, indem Sie sich im Seminar mit der differenzierten Betrachtung der Abrechnungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

- Machen Sie sich auch mit den aktuellen Regelungen und Besonderheiten zur Abrechnung digitaler Schulungs- und Beratungsangebote vertraut.
- Schärfen Sie Ihren Blick für Besonderheiten vor dem Hintergrund der vertraglichen Grundlagen.
- Prüfen Sie Ihr Wissen anhand konkreter Praxisfälle.

Zielgruppe

Diabetesberater/innen DDG, Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG, Med. Fachangestellte, Ärztinnen*Ärzte bzw. Diabetologen

Veranstaltungsnummer F 64 – 22

Termin 24.09.2022

Dozentin Franziska Lackmeier

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 169,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/inkl. Tagungspauschale

16. Regensburger Diabetes-Update

- Was unser Leben lebenswert macht
- Aktuelle Trends rund um den Diabetes, medikamentöse und technische Innovationen

Freuen Sie sich auf eineinhalb Tage fachlicher und persönlicher Inspiration, kollegialer Begegnung, kulinarischen Genusses (angefangen vom Genusscafé bis hin zum mediterranen Büfett am Abend) und ein stimmungsvolles Ambiente. Und nicht zuletzt: Erweitern Sie Ihr Diabetes-Netzwerk!

Tag 1

Gelassenheit als Basis einer professionellen Begleitung von Menschen mit chronischen Erkrankungen
Zeit und Leistungsdruck haben im Gesundheitswesen enorm zugenommen, auch bei der Begleitung von Menschen mit chronischen Erkrankungen. Sich dieser Dynamik zu entziehen ist nicht leicht! Wie kann das in einem dichten Arbeitsalltag gelingen? Über eine hohe Fachlichkeit hinaus braucht es ein gerütteltes Maß an Gelassenheit!

Hier setzt Dr. Peter Hammerschmid am Vormittag mit Ihnen an. Auf der Basis Ihrer beruflichen Erfahrungen erhalten Sie Impulse, wie Sie mehr Gelassenheit in Ihren Berufsalltag bringen und so Stress reduzieren können.

„Mixtape of your Life“

Der Blick auf ein gelingendes Leben – Motivation, Stärken, Flow, Achtsamkeit, soziale Beziehungen, Ziele, Werte, Purpose
In einer Welt, in der Veränderung so schnell passiert, dass wir täglich mit hohem Tempo durch den Tag eilen und manchmal das Gefühl haben, den Anschluss zu verpassen... In einer Zeit, in der Erinnerungen und Erzählungen an liebevoll zusammengestellte Mixtapes und analoge Kassettenrekorder für ein Lächeln auf den Lippen oder auch ein Fragezeichen auf der Stirn sorgen... Begleitet von Momenten, in denen wir uns manchmal danach sehnen, Zeit zu haben und das Wesentliche zu erkennen – in dieser Zeit sind wir zu Hause.

Schauen wir auf das »Mixtape unseres Lebens«: Wissenschaftlich fundiert, humorvoll und alltagsnah, mit der richtigen Mischung aus Theorie und Praxis.

Wissenschaftlicher Hintergrund dafür ist die Positive Psychologie. Sie erforscht was das Leben gelingen lässt und verbessert, was uns antreibt, mit Sinn erfüllt, wie wir produktiv bleiben und was uns körperlich und vor allem geistig langfristig gesund hält. Gehen auch Sie dieser Frage nach! Gemeinsam mit Andrea Horn legen wir den »Soundtrack des Lebens« in den Kassettenrekorder.



Veranstaltungsnummer **F 76 – 22**

Termin 07.10. – 08.10.2022
Beginn Tag 1 10 Uhr
Ende Tag 2 13 Uhr

Dozentin*Dozent Dr. Peter Hammerschmid
Tag 1 Andrea Horn

Dozentinnen* Iris Jansen und weitere
Dozenten Dozentinnen und Dozenten
Tag 2 mit Fach- und Feldkompetenz im Bereich der Diabetologie, u.a. ein Team des Diabetes und Stoffwechselzentrums Bad Heilbrunn

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 252,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische 240,- €/Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Diabetesberaterinnen/-berater, Diabetesassistentinnen/-assistenten

Tag 2

An diesem Tag bieten wir Ihnen aktuelle Themenstellungen rund um die Diabetesberatung an, die in Workshops bearbeitet werden.

Erweitern Sie Ihre technischen, digitalen und personalen Kompetenzen als Diabetesberater*in!

Sie können an zwei Workshops teilnehmen. Folgende Themen haben wir für Sie geplant:

Technik to go – Must haves 2022
AID, SuP, Algorithmus, Diabetes-App, KI & Co

Modern, digital und individuell –
Diabetesberatung und -schulung 2022

Pfiffige und moderne Mediengestaltung

Die Macht der Sprache – Menschen durch
gutes Wording begeistern

Home Office-Guide für Diabetesfachkräfte

Wirkfaktoren-Workshop

Multiresistent, sporenbildend, mutierend: Rücken Sie den »Problemkeimen« in der Hauswirtschaft auf den Leib!

Neu

Multiresistente Erreger, Viren, Sporenbildner, Legionellen und Schimmelpilze gehören zu den sogenannten »Problemkeimen«.

Diese breiten sich in stationären Einrichtungen immer weiter aus. Auch die Kundinnen*Kunden von ambulanten Pflegediensten sind immer häufiger betroffen.

Die Folgen können für die Betroffenen wie auch für die Einrichtung eklatant sein.

Hier ist die Hauswirtschaft herausgefordert, den Mitarbeiterschutz und den Schutz der Bewohner*innen, Patientinnen*Patienten, Klientinnen*Klienten durch gezielte Maßnahmen zu sichern.

Rücken Sie den »Problemkeimen« im wahrsten Sinne des Wortes auf den Leib!

Setzen Sie sich im Seminar mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten auseinander:

- wichtige, für die Hauswirtschaft problematische Keime, z.B. MRSA, Viren, Sporenbildner, Legionellen und Schimmelpilze
- Vorkommen, Überlebens- und Vermehrungsstrategien dieser Keime
- Infektionsketten
- gesetzliche Vorgaben und Empfehlungen
- Bekämpfungsstrategien und -maßnahmen durch die Hauswirtschaft

Setzen Sie die erforderlichen Maßnahmen in Ihrer Einrichtung um und schützen Sie somit sowohl die Bewohner*innen, Pflegebedürftigen und Patientinnen*Patienten als auch die Mitarbeiter*innen. Tragen Sie damit zum Wohle aller in Ihrer Einrichtung bei.

Veranstaltungsnummer F 10 – 22

Termin 14.03.2021

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte in der Hauswirtschaft

So klappt es mit der Eigenreinigung!

Prozesse analysieren und optimieren

Viele Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe haben den Bereich der Reinigung an externe Dienstleister vergeben. In der Regel geschieht das aus Kostengründen.

Viele Gründe sprechen allerdings für die Eigenreinigung:

Die Zusammenarbeit mit Reinigungsfirmen ist häufig konfliktträchtig und die Arbeitsergebnisse sind bei der Eigenreinigung in der Regel besser, da die beteiligten Mitarbeiter*innen sich mit der Einrichtung identifizieren und entsprechend sorgfältig arbeiten.

Diese Vorteile der Eigenreinigung setzen jedoch voraus, dass die Reinigung fachlich wie wirtschaftlich gut aufgestellt ist.

Grundlage der Organisation und Steuerung einer effizienten Eigenreinigung ist immer eine detaillierte Planung. Zudem ist es wichtig, die Mitarbeiter*innen entsprechend zu schulen und

die Prozesse so optimal wie möglich zu gestalten. Auch müssen die Reinigungsschemie und die Reinigungsmethoden auf das jeweilige Reinigungsobjekt und seine Besonderheiten abgestimmt werden.

So kann die Reinigungsleistung erreicht werden, die den Anforderungen der Einrichtung gerecht wird und gleichzeitig wirtschaftlich bleibt.

Stellen Sie Ihre Eigenreinigung Schritt für Schritt auf gesunde Füße und nehmen Sie im Rahmen des Seminars Möglichkeiten der Analyse und Optimierung dieses Bereichs in den Blick! Setzen Sie sich mit den unterschiedlichen Methoden und Möglichkeiten auseinander, um

- Prozesse zu gestalten,
- Mitarbeiter*innen zu qualifizieren,
- den Betriebsmittel- und Materialeinsatz zu steuern.

Veranstaltungsnummer **F 63 – 22**

Termin 21.09.2022

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Hauswirtschaftsleitungen, Küchenleitungen, Hygienebeauftragte und Fachkräfte aus der Hauswirtschaft in Einrichtungen der Altenhilfe

Personalhygiene in der (teil-)stationären und ambulanten Hauswirtschaft

Unter besonderer Berücksichtigung der Händehygiene

Hygiene ist durch die Covid-19-Pandemie in den (teil-)stationären und ambulanten Diensten (nicht nur) für den Bereich der Hauswirtschaft in den Vordergrund gerückt.

Die Regelungen der Hygienemaßnahmen durch die jeweiligen Infektionsschutzverordnungen der Länder haben jedoch das aufgenommen, was schon lange gilt:

Eine gute Basishygiene ist grundlegend für den Infektionsschutz!

Dies gilt nicht nur für die Infektionsprävention hinsichtlich des Coronavirus. Generell werden die meisten Infektionen, zum Beispiel mit multiresistenten Keimen, über die Hände der Mitarbeiter*innen übertragen. Daher ist das A und O der Personalhygiene eine gute Händehygiene. Dies gilt nicht nur für die Küche, sondern ebenso für die Bereiche Reinigung und Wäschepflege.

Doch auch andere Aspekte der Personalhygiene, angefangen bei der Arbeits- und Schutzkleidung über die Frage der Kopfbedeckung in

der Küche bis hin zum geeigneten Schuhwerk für Reinigungsarbeiten werfen immer wieder Fragen auf.

Darüber hinaus gilt es, die Mitarbeiter*innen in Sachen Hygiene ins Boot zu holen und zu motivieren.

Frischen Sie Ihr Wissen bezüglich der Personalhygiene auf und überprüfen Sie die Handhabung in Ihrer Einrichtung.

Setzen Sie sich mit den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten auseinander:

- Regeln zur Personalhygiene: nur für die Hauswirtschaft oder auch für die Betreuung?
- Was gilt ambulant, was stationär?
- Die »fünf Indikationen der Händedesinfektion«, umgesetzt für die Hauswirtschaft
- Handschuhe desinfizieren? Wie und warum?
- Arbeitskleidung selbst waschen – was ist erlaubt?
- Die richtige Schutzkleidung für jeden Anlass
- »Mitarbeiter-Compliance« – was verbirgt sich hinter dieser Forderung?

Veranstaltungsnummer F 62 – 22

Termin 22.09.2022

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 183,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Verantwortliche aus der Hauswirtschaft in (teil-)stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten, Interessierte

Reihe Hygiene-checkup für die Hauswirtschaft

Fach- und Führungskräfte aus Hauswirtschaft und Küche tragen in besonderem Maße Verantwortung für die Hygiene in ihrer Einrichtung. Dabei gilt es, die Bewohnerbedürfnisse nach Wohnlichkeit und Normalität mit gesetzlichen Anforderungen und Vorgaben in Einklang zu bringen.

Im Alltag ist es häufig schwierig, sich hinsichtlich der Hygienevorgaben auf dem Laufenden zu halten.

Mit der Fortbildungsreihe »Hygiene-checkup für die Hauswirtschaft« möchten wir Sie darin unterstützen, sich im Kreis von Gleichgesinnten auf den neuesten Stand zu bringen und auszutauschen.

Die Reihe ist in einem Umfang von 3 Bausteinen zu je 1 Tag konzipiert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden an diesen Tagen unter den folgenden Aspekten bearbeitet:

- Ziele der Hygiene in stationären Einrichtungen,
- die Rolle von Hygieneverantwortlichen im Spannungsfeld zwischen Bewohnerbedürfnissen und gesetzlichen Vorgaben,
- Zusammenarbeit mit Behörden und MDK,
- Neues zur Hygiene aus den Bereichen Verpflegung, Textilpflege und Reinigung.

Die Bausteine können auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe

Hauswirtschaftsleitungen, Küchenleitungen, Hygienebeauftragte und Fachkräfte aus der Hauswirtschaft in Einrichtungen der Altenhilfe

1. Baustein Basishygiene – Verpflegung kompakt

Im Rahmen des Seminartages setzen Sie sich unter anderem mit den folgenden Inhalten auseinander:

- hygienische Risiken im Umgang mit Lebensmitteln
- Umsetzung der Schulungspflicht von Mitarbeiter*innen, die mit leichtverderblichen Lebensmitteln in Berührung kommen
- Wie lässt sich das HACCP-Konzept auch in kleinen Küchen umsetzen?
- Rückstellproben und Co.: Was ist aktuell?

2. Baustein Basishygiene – Reinigung kompakt

An diesem Tag steht die Hygiene in der Reinigung im Vordergrund:

- relevante Keime und ihre Bekämpfung,
- das »Wie« und »Wann« der Desinfektion,
- gesetzliche Vorgaben, RKI-Empfehlungen und MDK-Wünsche,
- Mitarbeiterhygiene und Arbeitsschutz.

3. Baustein Basishygiene – Wäsche kompakt

Setzen Sie sich im Rahmen dieses »Hygiene-Tages« mit den aktuellen Aspekten der Wäschehygiene auseinander. Themen sind:

- der hygienische Wäschekreislauf,
- Möglichkeiten der Wäschedesinfektion
- unrein/-rein Trennung,
- gesetzliche Vorgaben, RKI-Empfehlungen, Leitlinien,
- RAL-Gütezeichen und RABC.

Veranstaltungsnummer F 100 – 22

Termine

1. Baustein	06.12.2022
2. Baustein	07.12.2022
2. Baustein	08.12.2022

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 192,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 183,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung aller Bausteine erhalten Sie einen
Rabatt von insgesamt 30,- €.

Intensivkurs: DRG in der Pädiatrie 2022

Update

2021 hatte es in sich, auch hinsichtlich der DRGs. Das MDK-Reformgesetz trat 2020 in Kraft, die Pflege wurde ausgegliedert, schon kam die Corona-Pandemie, mit der die Einrichtungen nach wie vor kämpfen:
Zahlreiche Bestimmungen, Quoten und Fristen wurden geändert oder verschoben. Zeitgleich hat der Schlichtungsausschuss Bund die Arbeit aufgenommen.

Es ist nach wie vor nicht einfach, in dieser Zeit des steten Wandels noch die Übersicht zu behalten, nebenbei Dokumentation und Abrechnung zu optimieren, und sich auch weiterhin nicht von neuen und altbekannten Konflikten zermürben zu lassen.

Reden wir darüber!

Der Intensivkurs behandelt folgende Themen:

- Corona-bedingte Modifikationen gesetzlicher Vorgaben und abzuleitende Strategien,
- Neuerungen für 2022 in DKR, ICD, OPS, Definitionshandbuch, FPV,
- wichtige Haupt- und Nebendiagnosen,
- erlösrelevante Prozeduren und deren Knackpunkte,
- wichtige Fragen der Neonatologie und zahlreicher weiterer Schwerpunkte,
- relevante Veröffentlichungen des Schlichtungsausschusses,
- kritische Diskussion der Pädiatrie-relevanten SEG-4 Kodierempfehlungen,
- MD-Erfahrungen mit der seit 2020 gültigen Beatmungs-DKR,
- Pädiatrie-relevante BSG-Urteile und Strategien für den Rechtsstreit,
- Themen der Teilnehmer*innen.

Veranstaltungsnummer F 6 – 22

Termin 24.02. – 25.02.2022

Dozent Dr. Christian Voll

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 580,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 553,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Kodierassistentinnen*Kodierassistenten, ärztl. DRG-Beauftragte, Medizincontroller*innen und Mitarbeiter*innen mit Erfahrung in Verschlüsselungsfragen

G-DRG-System 2023 – 1-tägige Intensivschulung

In Kooperation mit Bartels Consulting

Bleiben Sie in der Kodierung auf dem neuesten Stand und sichern Sie die Erlöse Ihrer Einrichtung!

In diesem kompakten Intensivkurs erhalten Sie einen Überblick über die Neuerungen im G-DRG-System für 2023 und die für die Umsetzung erforderlichen Instrumente.

Behandelt werden folgende Themen:

- die Grundlagen des G-DRG-Systems 2023,
- Neuerungen der Klassifikation der Diagnosen nach ICD 10 GM 2023,
- Neuerungen der Klassifikation der Prozeduren nach OPS GM 2023,
- die neuen Regelungen der Zusatzentgelte.

Zielgruppe

Ärztinnen*Ärzte, DRG-Beauftragte, Medizincontroller*innen, Kodierfachkräfte

Veranstaltungsnummer F 98 – 22

Termine	Das Seminar wird insgesamt dreimal angeboten:
F 98.1 - 22	25.11.2022
F 98.2 - 22	09.12.2022
F 98.3 - 22	13.01.2023

Dozent	Dr. Friedhelm Bartels
--------	-----------------------

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	443,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	429,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

So wappnen Sie sich und Ihre Auszubildenden für herausfordernde Zeiten!

Neu

Refresher-Seminar für Praxisanleiter*innen Kommen Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nach!

Einrichtungen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe müssen aktuell befürchten, ausgebrannte Mitarbeiter*innen reihenweise zu verlieren. Die Corona-Pandemie hat die ohnehin schon schwierige Situation in der Pflege noch verschärft.

Wundern Sie sich auch manchmal, wie gut es manchen Menschen gelingt, schwierige Situationen zu bewältigen? Sie meistern belastende Situationen und Rückschläge, die andere verzweifeln und erstarren lassen. Sie sind wie »Steh-auf-Männchen« und verfügen über eine hohe Resilienz. Am Ende gehen sie sogar oft gestärkt aus Krisen hervor.

Es lohnt sich, sich mit dem Thema Resilienz zu beschäftigen!

Lernen Sie in diesem Seminar, wie Sie Ihre eigene Resilienz fördern können, um besser und gesünder den Anforderungen im Beruf zu begegnen. Geben Sie dieses Wissen auch an Ihre Auszubildenden weiter! Auszubildende kommen in der Regel mit hohen Idealen in die Ausbildung und erleben zum ersten Mal unmittelbar existenzielle Krisensituationen wie Schmerz, Leid, Sterben und Tod. Helfen Sie ihnen, mit diesen Situationen bereits in der Ausbildung professionell umzugehen.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden.

Veranstaltungsnummer F 13 – 22

Termine

Das Seminar wird 2022 zweimal angeboten.

F 13.1 – 22 16.03.2022

F 13.2 – 22 09.11.2022

Dozentin Dr. Anna Sekler

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 169,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 161,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung Ihrer kompletten Fortbildungsverpflichtung (drei Seminartage) erhalten Sie einen Rabatt von 10,- €/Tag.

Kompetenzorientierung in der praktischen Ausbildung

Neu

Refresher-Seminar für Praxisanleiter*innen Kommen Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nach!

Das Pflegeberufegesetz fordert als Hauptziel der Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann die erfolgreiche Bewältigung von beruflichen Handlungssituationen entsprechend der vorbehaltenen Tätigkeiten.

Die vorgeschriebenen Kompetenzbereiche müssen also gezielt gefördert werden.

Die Übersetzung dieser Kompetenzbereiche in die Praxis verunsichert Praxisanleitende jedoch häufig.

Was genau ist damit jeweils gemeint!?

Stellen Sie sich diesen Anforderungen und setzen Sie sich mit den definierten Kompetenzbereichen auseinander:

- I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen und evaluieren
- II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsbezogen gestalten
- III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten
- IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen
- V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen

Erhalten Sie Sicherheit für die Umsetzung in der praktischen Ausbildung!

Veranstaltungsnummer F 14 – 22

Termine

Das Seminar wird 2022 zweimal angeboten.

F 14.1 – 22 17.03.2022

F 14.2 – 22 02.12.2022

Dozent Peter Bernsdorf

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 169,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung Ihrer kompletten Fortbildungsverpflichtung (drei Seminartage) erhalten Sie einen Rabatt von 10,- €/Tag.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden

Interkulturalität in der praktischen Ausbildung

Neu

Refresher-Seminar für Praxisanleiter*innen
Kommen Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nach!

Im Urlaub freuen wir uns, wenn wir Neues entdecken können, und genießen das »Fremde«. Beruflich hingegen können uns Menschen aus anderen Kulturen als Patientinnen*Patienten, Pflegebedürftige und Bewohner*innen oder Mitarbeitende sogar ängstigen.

Sie können andere Werte leben, anders trauern, anders reden, sich anders ärgern, anders pflegen und uns anders behandeln.

Schnell fassen wir die »Anderen« in Gruppen zusammen.

Wir sehen dann nicht mehr den einzelnen Menschen und tappen in die Falle von Stereotypen, Vorurteilen, Ab- und Ausgrenzung.

Das war's dann mit der Offenheit, der Teamorientierung und der Freundlichkeit!

- Verpassen wir hier nicht Chancen?
- Wünschen wir uns nicht ein friedliches Miteinander?
- Könnten wir manche Sichtweisen von »Anderen« nicht sogar als hilfreich übernehmen?
- Wären wir nicht zufriedener, wenn wir keine Unsicherheit im interkulturellen Umgang mit Menschen hätten und ein »Reiseführer« uns die Sehenswürdigkeiten und auch die Brennpunkte im interkulturellen Zusammenleben zeigen würde?

Fangen Sie bei sich an und unterstützen Sie Ihre Auszubildenden darin, Vielfalt als Chance zu sehen.

Veranstaltungsnummer F 18 – 22

Termine

Das Seminar wird 2022 zweimal angeboten.

18.1 – 22 06.04. – 07.04.2022

18.2 – 22 10.11. – 11.11.2022

Dozent Dr. Olaf Brischwein

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 338,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische 322,- €/Baustein
Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung Ihrer kompletten Fortbildungsverpflichtung (drei Seminartage) erhalten Sie einen Rabatt von 10,- €/Tag.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden

»Wer bin ich?«, »Wer soll ich sein?« und »Wer möchte ich sein?« Die vielfältigen Rollen von Praxisanleiter*innen im Fokus

Neu

Refresher-Seminar für Praxisanleiter*innen
Kommen Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nach!

Der Arbeitsbereich von Praxisanleiter*innen ist vielfältig, dynamisch und oft konflikthaft. Dies ist unter anderem der Situation geschuldet, dass Sie neben Ihrer Tätigkeit als Praxisanleiter*in zeitgleich auch als Pflegende*r im Dienst sind.

So tragen etwa verschiedene Bezugsgruppen ihre Bedürfnisse an Sie heran, ohne zu bedenken, dass Sie vielleicht gerade möglichst störungsfrei eine Anleitungssituation durchführen möchten.

Als Praxisanleiter*in vereinen Sie immer verschiedene Rollen in sich. Das kann zur Zerreißprobe werden!

- Wie kann es gelingen, dass Sie Ihrem eigenen Anspruch als Praxisanleiter*in gerecht werden?
- Welche Kompetenzen brauchen Sie, um die Rolle der*des Praxisanleiterin*Praxisanleiters im geforderten gesetzlichen Rahmen ausfüllen zu können?
- Wie können Sie dem Team die besondere Bedeutung der praktischen Ausbildung deutlich machen?
- Wer oder was kann Sie in Ihrer Rolle als Praxisanleiter*in unterstützen?
- Wie verhindern Sie ein »Einzelkämpferdasein«?

Gehen Sie diesen Fragen im Seminar nach und holen Sie sich neue Impulse für Ihre praktische Arbeit.

Veranstaltungsnummer F 20 – 22

Termine

Das Seminar wird 2022 zweimal angeboten.

F 20.1 – 22 08.04.2022

F 20.2 – 22 01.12.2022

Dozentin Sabine Wurzer

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 169,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 161,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung Ihrer kompletten Fortbildungsverpflichtung (drei Seminartage) erhalten Sie einen Rabatt von 10,- €/Tag.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden

Forum Entlassmanagement/Überleitung

Aktuelles und Austausch

Entlassmanagement/Überleitungspflege – eine wertvolle und zugleich herausfordernde Tätigkeit!

Um diese Aufgabe professionell und mit Freude zu bewältigen, brauchen Sie neben hoher Fachkompetenz fundiertes, aktuelles rechtliches Wissen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich im Rahmen des Forums fachlich wie rechtlich auf den neuesten Stand zu bringen und holen Sie sich wertvolle Impulse für 2022!

In diesem Zuge

- reflektieren Sie u.a. mit Fachkolleginnen* Fachkollegen die Auswirkungen der Pflegestärkungsgesetze II und III für das Entlassmanagement und die Pflegeüberleitung,
- loten Sie die Handlungsspielräume der Kliniken aus,
- erweitern Sie anhand fallbeispielbezogener Übungen Ihre Beratungskompetenz.

Bringen Sie Ihre konkreten Fragen und Gesprächssituationen mit!

» Nutzen Sie die Gelegenheit zum kollegialen Austausch! «

Veranstaltungsnummer F 3 – 22

Termin 17.01. – 18.01.2022

Dozentin Anke Zachmann

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Entlassmanager*innen, Pflegeüberleiter*innen und Case Manager*innen

Aufbaumodule für qualifizierte Gesprächsbegleiter*innen gem. § 132g Abs. 3 SGB V

Neu

Vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen in der Gesprächsbegleitung

Gesprächsbegleiter*innen gem. § 132g Abs. 3 SGB V führen beratende Gespräche zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase in Einrichtungen der Altenhilfe und der Behindertenhilfe durch.

In einem ergebnisoffenen Prozess werden Wünsche und Bedürfnisse von Betroffenen eruiert und festgehalten. Dies erfordert neben Sensibilität, persönlichen Kompetenzen und systemischer Kommunikationsfähigkeit ein medizinisch-pflegerisches Fachwissen sowie ein erweitertes Verständnis für den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen.

Eine fachlich wie persönlich herausfordernde Aufgabe!

Aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmer*innen der Qualifikationen zur* zum Gesprächsbegleiter*in und unserer Erfahrungen vor allem im Rahmen der begleiteten Gespräche in den Einrichtungen haben wir 3 Aufbaumodule konzipiert.

Vertiefen Sie hier Ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen.

Nutzen Sie die Aufbaumodule außerdem zum kollegialen Austausch, auch im Blick auf die hohen Anforderungen, die an Sie gestellt werden!

Wählen Sie Ihre persönlichen Schwerpunkte!

Zielgruppe

Gesprächsbegleiter*innen gem. § 132g Abs. 3 SGB V, die ihre Qualifikation an der Katholischen Akademie oder bei anderen Bildungsanbietern abgeschlossen haben

1. Modul **Rollenverständnis und vertiefte Kommunikation**

Setzen Sie sich mit der Rolle als Gesprächsbegleiter*in sowie mit den Chancen und Grenzen der Gespräche zur gesundheitlichen Versorgungsplanung am Lebensende gem. § 132g SGB V auseinander und stärken Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit in der Beratung.

Termine

1. Modul	15.03. – 16.03.2022
2. Modul	21.07. – 22.07.2022
3. Modul	29.09. – 30.09.2022

Dozentinnen *
Dozenten

Es wirken namhafte Dozentinnen/Dozenten mit ausgewiesener Fach- und Feldkompetenz mit, u.a. Beate Augustyn, Andrea Götz, Dr. Tobias Weißberger

Seminarleitung

Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr
gesamt

954,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

906,- €/inkl. Tagungspauschale

Seminargebühr/
Modul

338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

322,- €/inkl. Tagungspauschale

2. Modul Wissen zur Expertenberatung

Gewinnen Sie im Rahmen des Aufbaumoduls Sicherheit in der Begleitung von Gesprächen durch den Erwerb von

- medizinisch-fachlichem Wissen über Notfallszenarien,
- palliativ-pflegerischen Kenntnissen zur Symptomlinderung.

3. Modul Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen, Moderation von Fallbesprechungen

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen, um adäquat und verständnisvoll auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse von Menschen am Lebensende reagieren zu können.

Erweitern Sie zudem Ihre Fähigkeiten in der Moderation von Fallbesprechungen gem. § 132g SGB V.

Forum Beratung – Pflegerberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Aktuelles und Austausch

Nie zuvor hatte Beratung in der ambulanten Pflege eine so große Bedeutung wie heute. Beratung ist längst mehr als nur ein Teil professioneller Pflege. Sie hat sich – auch vor dem Hintergrund des Fachkräfte- und Personalmangels – zum eigenen Tätigkeits- und Leistungsbereich entwickelt. Mehr denn je gilt es, Betroffene und Angehörige so zu begleiten, zu unterstützen und zu stärken, dass sie ihre Situation möglichst lange selbst managen (Hilfe zur Selbsthilfe). In eben diese Richtung weisen der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, das damit verbundene Begutachtungs-Assessment und die Entwicklungen der Entbürokratisierung in der Pflege.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in der Regel jedoch schwer zu verstehen. Zugleich fällt es den Betroffenen oft schwer, Unterstützung anzunehmen.

Diese beiden zentralen Aspekte der Pflegerberatung werden im Forum 2022 in den Blick genommen.

- Erörtern Sie am ersten Tag Ihre rechtlichen, strukturellen und organisatorischen Fragen und finden Sie erste Lösungsansätze für Problemstellungen bzw. besondere Situationen aus Ihrer beruflichen Praxis.
- Tauchen Sie am zweiten Tag in die Gesprächsführung ein. Anhand von Übungen an Fallbeispielen erhalten Sie wertvolle Impulse zu besonderen Herausforderungen in Beratungssituationen.

Bringen Sie Ihre konkreten Fragen und Gesprächssituationen mit!

Veranstaltungsnummer F 25 – 22

Termine Die Fortbildung wird 2022 an zwei unterschiedlichen Standorten angeboten:
02.05. – 03.05.2022, Regensburg
14.11. – 15.11.2022, Würzburg

Dozentinnen Silke Biermann-Boje
Dr. Ariane Schroeder

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe
Pflegefachkräfte, die Beratungsbesuche nach §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI durchführen

» Nutzen Sie die Gelegenheit zum kollegialen Austausch! «

Qualifikation zur Pflegeberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige stärken

Ca. 70% der Pflegebedürftigen in der häuslichen Umgebung werden von Angehörigen und ehrenamtlichen Pflegepersonen gepflegt. Diese sind oft hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Zur Entlastung dieser Pflegenden braucht es flexible Angebote, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Mit Einführung der Pflegeversicherung hat der Gesetzgeber einen Rahmen geschaffen, der eine umfassende Entlastung pflegender Angehöriger ermöglicht. Die Veränderungen in den Pflegestärkungsgesetzen II und III haben diesen Rahmen nochmals deutlich erweitert. Die §§ 37 Abs.3 und 45 SGB XI weisen der Beratung und Anleitung in der ambulanten Pflege eine Schlüsselposition zu.

Erschließen Sie sich den Tätigkeitsbereich der Beratung!

Entwickeln bzw. vertiefen und erweitern Sie hierzu Ihre fachlichen und persönlichen (sozialkommunikativen) Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflektion von Beratungsbesuchen nach § 37 Abs. 3 SGB XI sowie zur bedürfnis- und situationsgemäßen Beratung und Anleitung pflegender Angehöriger nach § 45 SGB XI.

Konzept und Umfang

Voraussetzung ist die Teilnahme von Geschäftsführung und Pflegedienstleitung am Strategie-Workshop »Professionelle Beratung – der Schlüssel zum Handeln des Personalmanagels« am 09.05.2022.

» Die erforderliche Beratungskompetenz bedarf einer angemessenen Qualifizierung der Beratenden. «

Zentrum für Qualität in der Pflege, Qualitätsrahmen für Beratung in der Pflege

Veranstaltungsnummer F 47 – 22

Termine	Die Fortbildung ist in 3 Abschnitte gegliedert.
1. Abschnitt	04.07. – 05.07.2022
2. Abschnitt	06.10. – 07.10.2022
3. Abschnitt	12.12. – 14.12.2022

Dozentinnen	Silke Biermann-Boje Dr. Ariane Schroeder
-------------	---

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr	1.100,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.040,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung in der häuslichen Pflege, die in ihren Einrichtungen die Beratungs- und Schulungsdienstleistungen verantwortlich übernehmen

Pflegeberatung digital

Zukunft *Pflege*

Die sinnvolle Ergänzung Ihres Beratungsangebotes
(nicht nur) in Krisenzeiten

Die Corona-Krise hat die bisherige Beratungspraxis im Gesundheitswesen und der Altenhilfe völlig verändert.

So wurden beispielsweise nur bestehende Kunden aufgesucht bzw. angenommen und/oder telefonisch beraten. Das Beratungsangebot wurde also reduziert, während der Beratungsbedarf erheblich gestiegen ist.

Wie kann dieser Bedarf künftig vor dem Hintergrund berechtigter Ängste in Zeiten einer Pandemie und des steigenden Fachkräftemangels gedeckt werden?

Covid-19 hat den digitalen Formen von Beratung Vorschub geleistet. Egal, wie man dies finden mag:

»Der Geist ist aus der Flasche« und wird sich nicht mehr hineindrängen lassen.

Insbesondere im Blick auf den bereits bestehenden und sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel wird die digitale Pflegeberatung Ihr Beratungsangebot künftig sinnvoll ergänzen.

Rüsten Sie sich jetzt dafür und setzen Sie sich im Seminar mit den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten auseinander:

- der ganzheitliche Beratungsansatz im analogen Format,
- digitale und telekommunikative Tools und ihr Einsatz in der Beratung (z.B. Videokonferenzen, Video Calls, Telefonie, Chats).

Im Seminar simulieren wir Beratungsprozesse und untersuchen gemeinsam, inwieweit sich diese auch telekommunikativ und digital gestalten lassen. Wir analysieren Videokonferenzen, Video Calls, die einfache Telefonie und Chats auf ihre Tauglichkeit in der Beratung. Dabei loten wir die Chancen, aber auch die Grenzen dieser digitalen Formen beim Einsatz in der Beratung aus.

Zielgruppe

Fachkräfte, die im Bereich des Gesundheitswesens und der Altenhilfe beratend tätig sind, insbesondere Pflegeberater*innen gem. § 37 Abs. 3 SGB XI und Absolventinnen*Absolventen der Qualifikation zur* zum systemischen Berater*in

Veranstaltungsnummer F 49 – 22

Termin 14.07. – 15.07.2022

Dozent Rolf Lorenz

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale



© MH / adobe.stock.com

Der Patient/Klient ist mehr als (s)eine Person!

Neu

Methoden zur Erfassung des sozialen Kontextes in der systemischen Beratung

Im therapeutischen Kontext ist eine systemische Sichtweise und damit die Einbeziehung des gesamten sozialen Systems im Blick auf die Situation und das Verhalten der Klienten längst selbstverständlich.

Auch in der Pflege(-beratung) wird die Bedeutung einer systemischen Sichtweise zunehmend erkannt. Das soziale System (i.d.R. die Familie, aber auch Freundes- und Bekanntenkreis) kann für die Betroffenen sowohl Ressource wie auch Teil der Problemstellung sein.

Es ist also in der Pflegeberatung zwingend zu berücksichtigen und trägt wesentlich zum Gelingen Ihrer Beratung bei!

Als Pflegeberater*in haben Sie es innerhalb einer Beratungssituation in der Regel mit mehreren Personen zu tun. Hinzu kommt, dass sich deren Interessen häufig diametral gegenüberstehen. Wie managen Sie dies so, dass niemand unberücksichtigt bleibt oder gar beschuldigt wird? Wie verhindern Sie, dass Beteiligte als Folge möglicherweise nicht mehr kooperieren, zu chronischen Störfaktoren werden und das Gelingen der gesamten Beratung gefährden?

Hierfür benötigen Sie eine hohe Beratungs- und Methodenkompetenz!

Vertiefen und erweitern Sie diese im Seminar. Setzen Sie sich auf der Basis allgemeiner Grundlagen systemischen Denkens und Handelns mit den folgenden Inhalten auseinander:

- der systemische Blick
- Klienten/Patientensettings systemisch erfassen
- das Umfeld und seine Interaktionspartner im systemischen Ansatz

Sie vertiefen mögliche Interventionen in der systemischen Gesprächsführung, lernen neue Methoden kennen und üben diese anhand konkreter Fälle aus Ihrer Praxis ein.

Zielgruppe

(Pflege-)Berater*innen aus dem Bereich des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, insbesondere Pflegeberater*innen gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI, Absolventinnen* Absolventen der Qualifikation zur* zum systemischen Berater*in

Veranstaltungsnummer F 67 – 22

Termin 04.10. – 05.10.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale



© markus thoenen / adobe.stock.com

Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen

Pflegesituationen sind komplexe Situationen, die die betroffenen Menschen und deren Familien häufig heraus- und (über-)fordern. Was kommt auf mich zu? Was gilt es zu regeln? Welche Leistungen stehen mir überhaupt zu? Wo muss ich was beantragen? Was brauche ich wirklich an Hilfsmitteln? Kann ich das alles überhaupt bewältigen? Diese und ähnliche Fragen stehen für die Betroffenen im Vordergrund. Berater*innen kennen diese Fragestellungen. Die Gesetzeslage ist komplex und »gut raten« ist nicht einfach. So brachte beispielsweise vor allem das PSG II die Beratung vor die Herausforderung, die Komplexität der unterschiedlichen Leistungsarten und Finanzierungsmöglichkeiten überhaupt noch verständlich zu vermitteln.

Um die Klientinnen*Klienten sowie deren Familien umfassend und entsprechend der aktuellen gesetzlichen Grundlagen beraten zu können, brauchen Sie zum einen fundierte Beratungskompetenzen, zum anderen »Rechtssicherheit«.

Mit unserem Seminar »Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen« unterstützen wir Sie gerne! Es ist in drei Themen-Bausteine zu je einem Tag gegliedert. Sie können diese auch getrennt buchen.

Zielgruppe

Personen, die im Bereich des Gesundheitswesens beratend tätig sind, insbesondere Pflegeberater*innen

1. Baustein Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz

In diesem Baustein erhalten Sie einen Überblick über relevante gesetzliche Hintergründe im Hinblick auf Ihre Beratungstätigkeit, insbesondere über das allgemeine Sozialrecht, das Rehabilitationsrecht und das Bundesversorgungsgesetz.

2. Baustein Leistungsrecht der Pflegeversicherung, insbesondere Pflegestärkungsgesetz II/III

In diesem Baustein steht das Leistungsrecht der Pflegeversicherung im Kontext von Beratung im Vordergrund. Im Fokus der Betrachtung stehen die Pflegestärkungsgesetze II und III. Hier werden vor allem der Pflegebedürftigkeitsbegriff, die Pflegebegutachtung und Einstufung in den Blick genommen.

Termine

1. Baustein	17.10.2022
2. Baustein	18.10.2022
3. Baustein	19.10.2022

Dozentinnen/ Dozent	Jürgen Beier Silvia Grauvogel Marianne Scheimer
------------------------	---

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr	169,- €/Baustein*
---------------	-------------------

Für katholische Einrichtungen	161,- €/Baustein*
--	-------------------

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 19,50 €

Bei Buchung aller 3 Bausteine zahlen
Sie 10,- €/Baustein weniger.

3. Baustein Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe ist ein verbrieftes gesellschaftliches Recht (Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen, Artikel 1).

Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit in eine Situation kommen, in der er*sie nicht mehr selbst für die eigenen Belange eintreten bzw. die wichtigen Dinge regeln kann.

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung bieten die Möglichkeit,

rechtzeitig Vorsorge für eine selbstbestimmte Lebensführung zu treffen. Insbesondere in der Beratung von Menschen mit schweren Erkrankungen, Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit und deren Familien braucht es hierüber ein Grundwissen, um die Betroffenen adäquat zu begleiten. Das gilt etwa im Hinblick auf noch nicht vorhandene Regelungen, Aktualisierungshinweise oder den »mutmaßlichen Willen« der*des Erkrankten oder der*des Pflegebedürftigen.

» Das Seminar ist zugleich Modul der Qualifikationen »Systemische Beratung in den Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens und der Altenhilfe«, »Systemische*r Berater*in für das Entlassmanagement und die Überleitungspflege« und Teil der Qualifikation zur »Pflegeberatung gem. § 7a Abs. 3 Satz 3 SGB XI«. «

Qualifikation zur*zum Patientenfürsprecher*in

Das Patientenrechtegesetz (PRG) stärkt die Patientenrechte erheblich.

Auch während des Krankenhausaufenthalts sollen Patientinnen*Patienten eine Stimme haben.

Das in den meisten Bundesländern gesetzlich verankerte Amt des Patientenfürsprechers fungiert dabei als wichtiges Bindeglied zwischen Patientinnen*Patienten und Krankenhaus.

»Der große Vorteil für ein Krankenhaus besteht in der Unabhängigkeit und Vertraulichkeit des Amtes eines Patientenfürsprechers. Die Existenz einer derartigen Einrichtung wirkt sich positiv auf die Wahrnehmung und Bewertung einer Klinik durch Patienten und Angehörige aus« erklärt Dr. Hermann Weber, Patientenfürsprecher am Klinikum Augsburg.

In ihrer vertrauensvollen Stellung stehen Patientenfürsprecher*innen den Patientinnen*Patienten zur Seite und greifen deren Anliegen

und Probleme auf. Sie helfen, Konflikte und damit unter Umständen teure und langwierige Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden.

Patient, Patientenfürsprecher und Klinik – ein gelingendes Bündnis für eine erfolgreiche Behandlung!

Im Rahmen der Qualifikation reflektieren Sie Ihre Rolle und Ihr Aufgabenfeld als Patientenfürsprecher*in.

Sie befassen sich mit den rechtlichen Grundlagen und erwerben die erforderlichen sozial-kommunikativen Fähigkeiten, insbesondere Mediations- und Beratungskompetenzen.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation hat einen Umfang von insgesamt 32 Stunden und ist in 2 Abschnitte zu je 2 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 85 – 22

Termine

1. Abschnitt	27.10. – 28.10.2022
2. Abschnitt	09.11. – 10.11.2022

Dozentin/ Dozent	Katrin Graml-Hauser Dr. med. Wolfgang Schaaf
---------------------	---

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr	676,- €/ inkl. Tagungspauschale
---------------	------------------------------------

Für katholische Einrichtungen	644,- €/ inkl. Tagungspauschale
--	------------------------------------

Zielgruppe

Patientenfürsprecher*innen, die bereits in dieser Funktion tätig sind und ehrenamtlich Engagierte, die sich auf die Aufgabe vorbereiten möchten und Kenntnisse im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere des Krankenhauses besitzen

Der Einfluss der eigenen Biographie in der professionellen Beratung

Zukunft  Pflege

»Wie kann die nur so mit ihrem Vater umgehen – einfach entsetzlich! ... Ich habe meine Schwiegereltern jahrelang gepflegt. Für sowas habe ich keinerlei Verständnis«, so eine Beraterin, die Pflegeberatungsbesuche gem. § 37 Abs. 3 SGB XI durchführte.

Kennen Sie auch Beratungssituationen, in denen Sie ganz stark an eigene Erlebnisse, die eigene Biographie erinnert werden? In denen es Ihnen deshalb schwer fällt, empathisch und zugewandt zu sein?

Insbesondere bei der Beratung/Begleitung von Menschen in Krisensituationen stehen Berater*innen immer vor einer besonderen Herausforderung. Vor allem dann, wenn das Lebensthema, die Lebenssituation oder die Lebensumstände des Klienten die*den Berater*in an die eigene Biographie erinnert.

Damit die Beratungs-/Begleitsituation professionell bleibt, gilt es heute in der Fachwelt als unverzichtbar, dass sich Berater*innen mit der

eigenen Lebensgeschichte, den eigenen Lebensthemen und ihren dazugehörigen Haltungen bewusst (immer wieder) auseinandersetzen. Nur so wird ein möglichst hoher Grad an Aussöhnung mit sich selbst erreicht, um den Klienten letztlich unabhängig von den eigenen Erlebnissen situationsgerecht begleiten zu können.

Setzen Sie sich im Seminar mit der Bedeutung der eigenen Lebensgeschichte in Beratungs-/ Begleitprozessen auseinander!

Sie erfahren, wie Sie dabei professionelle Nähe erreichen, gestalten und halten können. Sie lernen, woran Sie merken, wenn sog. »Übertragungen« stattfinden und was es dann braucht. Sie betrachten Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren einer professionellen Beratung/Begleitung. Darüber hinaus erhalten Sie praktische Anregungen für die Beratung.

Veranstaltungsnummer F 91 – 22

Termin 17.11. – 18.11.2022

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 338,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 322,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fachkräfte, die im Bereich des Gesundheitswesens, der Alten- und Behindertenhilfe beratend tätig sind, insbesondere Pflegeberater*innen gem. § 37 Abs. 3 SGB XI und Absolventinnen* Absolventen der Qualifikation zur* zum systemischen Berater*in

4. Förderung unserer Bildungsangebote

Wir danken für die finanzielle Unterstützung, durch die wir einen Teil unserer Fort- und Weiterbildungen günstiger anbieten können:



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



5. Mitarbeiterinnen im Bildungsbereich

Bildungsreferentinnen

Geschäftsführung/Akademieleitung



Agnes Bachmann
Themenschwerpunkt Beratung
Tel. 0941 56 96 – 25
a.bachmann@katholischeakademie-regensburg.de

Bildungsreferentinnen



Angelika Deml
Themenschwerpunkte Diabetes Care und
chronische Erkrankungen
Tel. 0941 5696 – 23
a.deml@katholischeakademie-regensburg.de



Dr. Ariane Schroeder
Themenschwerpunkte Ethik und Spiritualität, Beratung
Tel. 0941 56 96 – 21
a.schroeder@katholischeakademie-regensburg.de

Stellvertretende Akademieleiterin/Bildungsreferentin



Rosi Schmidpeter
Themenschwerpunkte Führen und Leiten in der ambu-
lanten Pflege, Alter, Demenz und Soziale Betreuung,
Palliative Care und Beratung
Tel. 0941 56 96 – 31
r.schmidpeter@katholischeakademie-regensburg.de



Dr. Anna Sekler
Themenschwerpunkte Organisationsberatung
und Personalentwicklung
Tel. 0941 56 96 – 81
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de



Claudia Steinbauer
Themenschwerpunkte Führen und Leiten
im Krankenhaus, Klinische Kodierung,
aktuelles Pflegewissen, Lehren und Lernen
Tel. 0941 5696 – 49
c.steinbauer@katholischeakademie-regensburg.de

5. Mitarbeiter/innen im Bildungsbereich

Organisation und Verwaltung

Assistenz der Geschäftsführung



Veronika Thanner
Tel. 0941 56 96 – 16
v.thanner@katholische
akademie-regensburg.de

Marketingassistentz



Katharina Bösch
Tel. 0941 56 96 – 17
k.boesch@katholische
akademie-regensburg.de

Veranstaltungsmanagement



Andrea Gradl
Tel. 0941 56 96 – 26
a.gradl@katholische
akademie-regensburg.de



Heinz Hilgart
Tel. 0941 56 96 – 37
h.hilgart@katholische
akademie-regensburg.de



Désirée Weiß
Tel. 0941 56 96 – 22
d.weiss@katholische
akademie-regensburg.de

Buchhaltung



Helene Scherer
Tel. 0941 56 96 – 29
h.scherer@katholische
akademie-regensburg.de



Claudia Meier
Tel. 0941 56 96 – 29
c.meier@katholische
akademie-regensburg.de

5. Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich

Honorardozentinnen/-dozenten

Arnstein Georg, Dr., Regensburg
Augustyn Beate, München

Bartels Friedhelm, Dr., Coburg
Bartls Alexandra, Remmingen
Baptistella Yvonne, Forchheim
Behm Barbara, Dr., Regensburg
Beier Jürgen, Regensburg
Bensch, Sandra, Prof. Dr., Mainz
Bernsdorf Peter, Neumarkt
Beuting-Lampe Karin, Wesel
Biermann-Boje Silke, Aichach
Bloching-Hedwig Christine, Grafrath
Bogner Maria Anna, Regensburg
Borth Stephan, Ebensfeld
Briand Marcel, Gümmenen
Brischweier Olaf, Dr., Schweinfurt
Bucher Thomas, Dr., Regensburg

Distler Thomas, Parsberg
Dotzauer Klaus, Wilhermsdorf
Dotzauer Ute, Wilhermsdorf

Ebner Anna, Neumarkt
Edenharder Barbara, Ebermannsdorf
Edenharder Markus, Ebermannsdorf
Erber Thomas, Passau
Ehrensberger Peter, Neumarkt/Opf.
Ettinger Silke, Icking

Fahr Uwe, Dr., Erlangen
Felkl Angelika, Asbach-Bäumenheim
Fest Sylvia, Osterhofen
Fichtl Bernhard, Dr., Pentling
Fink Andreas, Dr., Regensburg
Fischer Benjamin, Straubing
Fischer Katrin, Regensburg
Fricke Christine, Augsburg
Füchtenbusch Michael, PD Dr., München

Gärtner Silvia, Neumarkt
Girlich Christiane, PD Dr., Regensburg
Glamsch Jochen, Dr., Schwandorf
Glück Jana, München
Götz Andrea, Seubersdorf

Gommel Michael, Dr., Berlin
Graml-Hauser Kathrin, Regensburg
Graßler Alexandra, Rettenbach
Grauvogl Silvia, München
Greiner Joana, Bad Mergentheim
Grigorakakis Almuth, Regensburg
Grimberg Julia, Köln
Grimminger Heidi, Ingolstadt
Groeneveld Silvia, Furth im Wald

Haack Andrea, Dr., Regensburg
Haller Nicola, Dr., Augsburg
Von Hallern Bernd, Stade
Hammerschmid Peter, Dr., Regensburg
Hassan Alexander, Köln
Heißenhuber Frank, Dr., Nittendorf
Heller Andreas, Prof. Dr., Wien/Graz
Herbst Christian, Regensburg
Hiebel Patrick, Oberzeitldorn
Hoffmann Ute, PD Dr., Regensburg
Holzapfel Christina, Dr., Kirchdorf
Hoyer Lieselotte, Dr., Ingolstadt
Huber Gertraud, Rotthalmünster

Jansen Iris, Rosenheim
Josuks Hannelore, Hamburg

Kieslich Barbara, Dr., Tutzing
Kortenbusch Theresia, Nürtingen
Kohrhammer Hannes, Selb
Krautz Bernhard, Neumarkt

Lackmeier Franziska, Jettenbach
Landgraf Rüdiger, Prof. Dr., Gauting
Lange Karin, Prof. Dr., Hannover
Laupenmühlen-Schemm Marion, Regensburg
Liebig Ines, Bad Bocklet
Liebl Andreas, Dr., Gauting
Linke Eva, Erlangen
Linseisen Elisabeth, München
Lippert-Weiß Gudrun, Schwabach
Lorenz Rolf, Nürnberg

Mader Franziska, Regensburg
Maier Rosmarie, Eching/Ammersee
Mayer Petra, Eching/Ammersee
Molitoris Robin, Dr., Regensburg
Müller Eckhard, Dr., Bernkastel/Kues
Mußelmann Judith, Regensburg
Muy Wolfgang, Hüttenberg-Rechtenberg

Obermaier Manuela, Hofkirchen
Ohnesorge Heidrun, Wiesbaden
Otter Wolfgang, Dr., Unterschleißheim

Pfeiffer Bernd, Pfaffenhofen
Piechottka Jörg, Pfarrkirchen
Plail Marcus, Dr., Regensburg
Ploessl Elke, Regensburg
Pracht Christoph, Köln
Punk Julia, Pentling

Reckmann Alexander, Düsseldorf
Reger Birgit, Regensburg
Reimann Cordula, Hofheim
Reiner Carola, Altbach
Reinhardt Claudia, Waging am See
Rentel Tilman, Dr., Erlangen
Ressel Mirko, Dr., Regensburg
Reyersbach Renate, Langquaid
Rüb Tanja, Schechen

Schaaf Wolfgang, Dr., Straubing
Schaeetz Catharina, Regensburg
Schäfer Jessica, Murnau am Staffelsee
Schaumberger Manuel, Selb
Scheimer Marianne, Regensburg
Schindlbeck Franz, Regensburg
Schmalfuß Andrea, Dresden
Schmeilzl Bernhard, Regensburg

Schmid Peter, Laaber
Schmidt Nico, Regensburg
Schneider Gerlinde, Regensburg
Schollwöck Gertrud, Regensburg
Schönberger Stefanie, Regensburg
Schramm Susanne, Bad Staffelstein
Schuster Jörg, Höchstadt an der Aisch
Schwarzkopf Claudia, Bad Bocklet
Schwarzkopf Andreas, Prof. Dr., Bad Bocklet
Seidl Christoph, Pfarrer, Dr., Regensburg
Seidl Julia, Osterhofen
Siegmund Thorsten, Dr., München
Sießegger Thomas, Hamburg
Sittard Christoph, Regensburg
Stauder Heribert, Dr., Regensburg
Steinbauer Markus, Prof. Dr., Regensburg
Stricker Werner, Dr., Fürth
Sturm Manfred, Dr., Augsburg

Teutenberg Christian, Coesfeld
Thurm Ulrike, Berlin
Timmler-Berger Regina, Wunsiedel
Tombek Astrid, Dr., Bad Mergentheim

Vogel Susanne, Dr., Neumarkt
Voll Christian, Dr., Passau

Wagner Monika, Regensburg
Weigl Gabi, Neumarkt i. d. Opf.
Weinmann Bernd, Dr., Regensburg
Weißgerber Tobias, Dr., Regensburg
Wienand Martin, Kleinostheim
Wimmer Johanna, Eggenfelden
Winter Michael, Dr., Regensburg
Wirsing Anne, Regensburg
Wirsing Kurt, Waging am See

Zachmann Anke, Bad Salzungen
Ziegler Siegfried, Dr., München

6. Tagungs- und Gästehaus

Begegnen, Genießen und Logieren unter einem Dach
im Herzen von Regensburg

Die Katholische Akademie bietet Ihnen mit ihren Seminar- und Gruppenarbeitsräumen eine ruhige und angenehme Atmosphäre, die ein erwachsenengerechtes Lernen ermöglicht. Unterstützt wird dies durch ein professionelles Veranstaltungsmanagement sowie eine moderne Tagungstechnik.

Im Tagungsbereich der Katholischen Akademie verbinden sich Tradition und Moderne auf harmonische Weise.

Wenn Sie Ruhe und Besinnung suchen, steht Ihnen unsere Hauskapelle jederzeit offen. Genießen Sie den Freiraum der Bildungszeit und übernachten Sie in unserem Gästehaus.

Es stehen Ihnen 30 renovierte und modern ausgestattete Einzel- und Doppelzimmer in unserem Haupthaus zur Verfügung (WC/Dusche/ Telefon/TV/WLAN/Zimmersafe). Auf Wunsch können Sie aber auch in unseren preisgünstigeren Zimmern im Nebengebäude (Etagendusche/WC und Telefon) übernachten.

Übernachtungspreise inkl. Frühstück:

Kategorie 1

Einzelzimmer mit Dusche/
WC/Tel./TV/WLAN 63,- €

Kategorie 3

Einzelzimmer mit Etagendusche/WC 51,50 €

– Änderungen vorbehalten –

Gerne heißen wir Sie auch über Ihr Seminar hinaus als Gast bei uns in Regensburg willkommen!





Unsere Küche kann mit Fug und Recht als gehoben bezeichnet werden: Es wird alles frisch gekocht. Die Speisepläne sind saisonal abgestimmt und wir setzen auf regionale Produkte direkt vom Erzeuger. Am reichhaltigen Frühstücks- und Mittagsbuffet können Sie zwischen den unterschiedlichen Speisenangeboten, auch vegetarischen Gerichten, frei wählen.

Unser Team um Küchenchef Franz Brunnbauer verwöhnt Sie gerne!

In den Pausen können Sie sich mit Kaffee, einer Teeauswahl und Kaltgetränken, Obst und kleinen Snacks stärken.

Entdecken Sie das Weltkulturerbe Regensburg und lassen Sie sich davon verzaubern.

Die Akademie liegt am Rande des historischen Kerns von Regensburg.

In wenigen Minuten erreichen Sie sowohl das Museum der Bayerischen Geschichte als auch die Altstadt direkt an der Donau entlang zu Fuß.



Leitung des Tagungs- und Gästehauses



Gabriele Ederer
Tel.: 0941 / 56 96 – 80
g.ederer@katholischeakademie-regensburg.de

Leitung Empfang



Slavica Liebl
Tel. 0941 5696 – 0
empfang@katholischeakademie-regensburg.de

Team Christine Hecht, Manuela Lugauer,
Sonja Schmalzl

Leitung Küche



Franz Brunnbauer
Tel. 0941 5696 – 10
f.brunnbauer@katholischeakademie-regensburg.de

Team Karin Deml, Florian Gemeinbauer, Gudrun
Muthmann, Sabine Olbrich, Jutta Scheuerer,
Bettina Zeilhofer, Elisabeth Zeisler

Leitung Housekeeping



Sylvia Pöppel

Team Anja Horvatic, Marija Mocan, Norieta Hackl,
Giuliana Nicoletti, Bernadette Paulnè Özi,
Sanja Vodenicar, Elisabeth Zeisler

Haustechnik/Veranstaltungsorganisation



Christian Biersack

Service



Franziska Hartl



Jacqueline
Reisinger

Unsere Lebensmittel erhalten wir von regionalen Erzeugern:



Hofladen Kirsch,
Weizenbach



Fischhof Mulzer,
Schwandorf



Gemüsebau Lehner,
Regensburg



Heinerhof, Fam. Weigert,
Bernhardswald

Bäckerei – Konditorei Pollinger, Regensauf



Feinkost-Metzgerei
Michael Schmid,
Regensburg

Dank

Wir danken allen Einrichtungen und Unternehmen, die unser Bildungsangebot 2022 durch ihre Anzeige unterstützt haben.

Bank für Kirche und Caritas, Paderborn

Bank im Bistum Essen eG, Essen

Deutscher Caritasverband e.V., Freiburg

Caritasgemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V., München

Caritas Tagungszentren und Gästehäuser in Deutschland

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Detmold

Katholischer Pflegeverband e.V., Regensburg

Krankenhaus Barmherzige Brüder, Regensburg

Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V.



Sie können
das Blatt
wenden.


caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Spenden unter:
[caritas-international.de](https://www.caritas-international.de)



Spendenkonto: IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

Damit Ihr Kapital für den **Menschen** arbeitet

*ökonomisch.
sozial.
ökologisch.*

Ethik? Rendite? Bei der BIB geht beides.

Wir sind die Bank für alle, die ihr Geld wertebunden verwaltet wissen wollen.



Wir sind für Sie da: **0201 2209-0**
www.bibessen.de





**SINN
STIFTEN.
WERTE
SCHÜTZEN.**

Ihr Interessenvertreter in allen Versicherungsangelegenheiten

Wir analysieren den individuellen Absicherungsbedarf Ihrer Einrichtung, kaufen den dafür notwendigen Versicherungsschutz zu besten Bedingungen ein und sind auch an Ihrer Seite, wenn ein Schaden eingetreten ist.

Partner der Caritas

- ✓ Versicherungs- und Risikoberatung
- ✓ Versicherungseinkauf
- ✓ Vertragsbetreuung

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH – Selbsthilfe Versicherungsdienst des Deutschen Caritasverbandes

Ecclesiastraße 1–4 • 32758 Detmold • Telefon +49 5231 603-0 • info@ecclesia.de • www.ecclesia.de

Wir stärken Ihnen den Rücken ...



Katholischer
Pflegeverband e.V.

www.kathpflegeverband.de



... und eröffnen Ihnen neue Perspektiven.

Persönlich vorankommen, sich beruflich weiterentwickeln und sich wohlfühlen im Kreise Gleichgesinnter.

Kontakt und weitere Infos: Katholischer Pflegeverband e.V. • Adolf-Schmetzer-Straße 2-4 • 93055 Regensburg
Telefon: +49 941 604877-0 • E-Mail: info@kathpflegeverband.de



NETZWERK
KATHOLISCHE
AKADEMIE
REGENSBURG E.V.

GUTE FREUNDE, EIN BERUFSLEBEN LANG!

Berufliche Fort- und Weiterbildung und der Austausch unter Kolleginnen wirken da echte Wunder. Die Katholische Akademie ist bekannt dafür.



In guten Beziehungen liegt die Chance zu etwas Neuem. Gut vernetzt zu sein, bringt Sie voran. Willkommen bei den Freunden der Katholischen Akademie.

Im Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V. finden Sie Gleichgesinnte. Bei uns passiert eine ganze Menge: wir tauschen uns fachlich aus, bieten gute Kontakte für's berufliche Weiterkommen und unterstützen uns gegenseitig. Wir feiern auch gerne miteinander.

Lust dabei zu sein? **Wir freuen uns auf Sie!**

Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V.
Ostengasse 27 | 93047 Regensburg | Tel: 0941 / 56 96 - 0
www.katholischeakademie-regensburg.de | netzwerk@katholischeakademie-regensburg.de

Begegnen . Erleben . Genießen

Die Tagungszentren und Gästehäuser der Caritas in Deutschland



Sie suchen das passende Ambiente für Tagungen und Seminare oder eine landschaftlich reizvolle Umgebung für einen erholsamen Urlaub?

Unter den Tagungszentren und Gästehäusern der Caritas bietet sich Ihnen deutschlandweit eine große Auswahl an individuellen Standorten – von urban bis naturnah. Sie finden in jeder Einrichtung Komfort und Gastlichkeit vor, die nach den „Q“-Kriterien zertifiziert sind, um die Bedürfnisse unserer Gäste in vollem Umfang zu erfüllen. Alle Häuser haben eine moderne Konferenzausstattung, sind rauchfrei und bieten eine Kapelle oder einen Ort der Stille.



Caritas-Akademie Köln-Hohenlind Nordrhein-Westfalen

Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Tel.: 0049 (0)221 468 60 14 3
info@caritas-akademie-koeln.de
www.caritas-akademie-koeln.de



IN VIA Hotel * Nordrhein-Westfalen**

Giersmauer 35, 33098 Paderborn
Tel.: 0049 (0)5251 2908 31
rezeption@inviahotel.de
www.inviahotel.de



Malteser Kommende Ehreshoven Nordrhein-Westfalen

Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen
Tel.: 0049 (0)2263 80 00
kommende@malteser.org
www.malteser-kommende.de



Kath. Akademie, Regensburg Bayern

Ostengasse 27, 93049 Regensburg
Tel.: 0049 (0)941 - 56 96 30
empfang@katholischeakademie-regensburg.de
www.katholischeakademie-regensburg.de



Caritas Tagungszentrum **S Baden-Württemberg

Wintererstr. 17-19, 79104 Freiburg
Tel.: 0049 (0)761 200 18 01
tagungszentrum@caritas.de
www.fak-caritas.de/tagungszentrum



Hotel St. Michael *S Baden-Württemberg**

Stammbergweg 1, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 0049 (0)9341 84 95 0
info@hotel-stmichael.com
www.hotel-stmichael.com



Kloster Holzen Hotel GmbH Bayern

Klosterstr. 1, 86695 Allmannshofen
Tel.: 08273 - 99590
info@kloster-holzen.de
www.kloster-holzen.de



Hotel Klostergarten *S Nordrhein-Westfalen**

Klostergarten 1, 47623 Kevelaer
Tel.: 0049 (0)2832 9250 100
info@hotel-klostergarten.eu
www.hotel-klostergarten.eu



Rosa Fleisch – Tagungszentrum **S Rheinland-Pfalz

Margaretha-Flesch-Str. 12, 56588 Waldbreitbach
Tel.: 0049 (0)2638 81 30 20
info.rft@marienhaus.de
www.rosa-flesch-tagungszentrum.de



SO VIELE PERSPEKTIVEN IM BLICK.

SEI ZUKUNFTSFORSCHER, KOMMUNIKATIONSEXPERTE, IT-SPEZIALIST

UND SYSTEMRELEVANTER TEIL EINES GROSSEN GANZEN.

In den vielen verschiedenen Bereichen im Krankenhaus kannst du dein Talent sinnvoll entfalten. Dich persönlich weiterentwickeln. Und in einen Beruf einsteigen, der spannende Perspektiven hat.

Klingt gut? Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg bietet mehr Ausbildungen an, als du vielleicht denkst. Finde deinen [#herzensjob](#).

www.barmherzige-regensburg.de/ausbildung



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

Berufsorganisation

Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V.

Unser Selbstverständnis

- Als starke, traditionsreiche Berufsorganisation, geprägt von einem christlichen Menschenbild, setzen wir uns verlässlich für professionelle Pflege ein.
- Unsere Anliegen positionieren wir in Politik und Gesellschaft.
- Wir sind ein starker Partner im Netzwerk der Pflegeakteure in Bayern.

Wir bieten unseren Mitgliedern ...

- ... aktuelle berufsfachliche und berufspolitische Informationen.
- ... pflegfachlich und wissenschaftlich fundierte Fortbildungen.
- ... Beratung zu berufspolitischen Fragestellungen, persönlicher und fachlicher Weiterentwicklung.
- ... Exerziten, Möglichkeiten zur Begegnung, zum Austausch und zur Reflexion.
- ... eine Berufshaftpflichtversicherung und Rechtsschutz.

Wir machen uns stark ...

- ... für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege.
- ... für eine Pflegekammer in Bayern.
- ... für eine solidarische Gesellschaft.

»Die Zeit verlangt nach der Persönlichkeit, die ... dort, wo sie steht, aus ihrer christlichen Verantwortung heraus selbstständig handelt.«

Adelheid Testa,
im Jahre 1943
Gründerin unserer
Berufsorganisation



Kontaktieren Sie uns:

**Caritas-Gemeinschaft für
Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V.**

Leitung: Claudia Hauck
Lazarettstraße 1a · 80636 München

Telefon 089/1 89 51 89-0

info@caritas-gemeinschaft-bayern.de

www.caritas-gemeinschaft-bayern.de



Nachhaltige Finanzen

In Ihrem Depot und täglich bei uns gelebt.
Für Sie. Für die Zukunft.

ethisch-nachhaltige Anlagestrategie · transparenter Nachhaltigkeitsfilter
ESG-Portfolioscreening · Engagement · Anlagerichtlinien · ethische Wertorientierung



Kamp 17 · 33098 Paderborn
Telefon 05251 121-0
www.bkc-paderborn.de
info.service@bkc-paderborn.de



Katholische Akademie

für Berufe im
Gesundheits- und Sozialwesen
in Bayern e.V.

Ostengasse 27 · 93047 Regensburg

Telefon 09 41 / 56 96-0

Telefax 09 41 / 56 96-38

info@katholischeakademie-regensburg.de

www.katholischeakademie-regensburg.de

Die Katholische Akademie ist Mitglied im ...

... Verbund der Caritas Akademien

www.caritasakademien.de

... Netzwerk Qualität der Fort- und

Weiterbildung der verbandlichen Caritas

www.caritas-bildungsnetzwerk.de

